

JAHRESBERICHT DES REKTORATS

20 / 21



01.10.2020 - 30.09.2021



INHALT

Vorwort	4		
I. REKTORAT UND ZENTRALE GREMIEN		VI. INTERNATIONALES	
Struktur der Hochschule	6	Programme des International Offices	58
Rektorat	7	Internationale Projekte und Veranstaltungen	59
Erweiterte Hochschulleitung (EHL)	8	Zahl der Austauschstudierenden	63
Fakultätsvorstände	8	VII. BERATUNG	
Hochschulrat	8	Beratungsangebote im Kompetenzzentrum	
Senat	9	für Bildungsberatung (KomBi)	66
Weitere Senatsbeauftragte	9	Studiengangsberatung	68
Studierendenparlament und ASTA-Vorsitz	10	Studierenden-Service-Center (SSC)	68
Gleichstellungskommission	11	Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften (ForBi)	69
Gleichstellung	12	Sprachdidaktisches Zentrum (SZ)	69
II. STUDIUM UND LEHRE		Didaktische Villa	70
Studienangebot	14	Beratungsstelle für Grundschul Kinder	
Studierendenzahlen	16	mit Lernschwierigkeiten in Mathematik	72
Studienplatzbewerbungen	20	VIII. INFORMATION UND DIGITALISIERUNG	
Kooperationen in Studium und Lehre:		Kommunikations- und Informationszentrum (KIZ):	
Professional School of Education (PSE)	21	Bibliothek	74
Absolvent*innen	23	Zentrum für Medien und Informationstechnologie (MIT)	75
Schulpraktische Studien	24	Digitalisierung in Studium und Lehre	76
Weitere Praktika	27	Datenschutz und Informationssicherheit	77
Preise, Auszeichnungen und Stipendien	28	IX. FINANZEN, PERSONAL UND BAU	
III. FORSCHUNG, DRITTMITTELPROJEKTE		Finanzen	80
UND NACHWUCHSFÖRDERUNG		Personal	84
Entwicklungen und Forschungsprofil	30	Nachhaltigkeits- und Mobilitätsmanagement	88
Forschungsmittel und eingeworbene Drittmittel	30	Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	89
Neue Drittmittelprojekte (Auswahl)	31	Bau	89
Forschungssemester	34	X. KULTUR UND CAMPUSLEBEN	
Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	37	Bild- und Theaterzentrum (BTZ) mit Studiengalerie	92
EU-Forschungsaktivitäten	40	Literatur-Café	93
Forschungsförderung der PH Ludwigsburg	42	Allgemeiner Hochschulsport	93
IV. WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG		Initiativen während der Corona-Krise	94
Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung	44	Aus der Vereinigung der	
V. QUALITÄTSMANAGEMENT		Freunde der PH Ludwigsburg e. V.	94
Das Qualitätsmanagementsystem (QMS)	48	Das Jahr an der PH Ludwigsburg im Überblick	95
Gremienstruktur des QM-Systems	48		
QM-Steuergruppe	48		
Review-Verfahren 2020 und 2021	50		
Quality on Demand (QuoD)	50		
Studiengangs- und Prüfungsausschüsse (SPA)	51		
Evaluation	51	Impressum	95

VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

erstmal steht nun ein ganzer Jahresbericht im Zeichen der Corona-Pandemie: Wir hatten im Berichtsjahr (Zeitraum von 01.10.2020 bis 30.09.2021) reine Online-Semester. Mit dem davor liegenden Sommersemester waren es insgesamt drei Semester, in denen der Präsenzbetrieb weitgehend ruhte. Somit sind unter uns Studierende und neue Kolleginnen und Kollegen, die den regulären Semesterbetrieb der PH Ludwigsburg mit seinen vielfältigen Angeboten und dem regen Austausch in persönlichen Begegnungen auf dem Campus noch gar nicht erleben durften. Nachdem die meisten Hochschulmitglieder inzwischen den vollen Impfschutz haben, hoffen wir, dass im nächsten Jahr die Präsenz an der Hochschule wieder prägend sein wird und keine Corona-Rundbriefe des Rektorats, in denen die jeweils aktuellen Maßnahmen kommuniziert wurden, mehr nötig sind. Dank der Mitwirkung und des Einsatzes aller Hochschulmitglieder konnten wir auch die Herausforderungen der Onlinesemester in diesem schwierigen Jahr bewältigen. Befragungsbefunde zeigen, dass wir zunehmend besser mit den Anforderungen zurechtkamen, dass technische Probleme nach und nach reduziert werden konnten und kreative Lösungen für die eingeschränkten Arbeitsweisen in der Lehre und in den Gremien gefunden wurden. Und wenn es Begegnungen gab, wurden die Hygienekonzepte konsequent umgesetzt.

So konnte der Betrieb der PH Ludwigsburg trotz des Coronajahres ohne größere Rückschritte und mit einigen Erfolgen weitergehen. Die Studierendenzahlen blieben stabil, Studiengänge wurden reakkreditiert, Nachteilsausgleiche wie die Verlängerung der Regelstudienzeit realisiert. Neue Forschungsprojekte konnten gestartet werden, die Weiterbildungsangebote nahmen auch online an Fahrt auf. Stärker als andere Bereiche litten unter den Corona-Einschränkungen die Internationalisierung (fehlende Reisemöglichkeiten) und das kulturelle Campusleben (Wegfall von Auftrittsmöglichkeiten, Schließung der Sport-, Theater- und Musikeinrichtungen). Dagegen erfuhr die Digitalisierung einen enormen Schub, und auch die bauliche Entwicklung kam gut voran – die Einweihung von Gebäude 1A, in dem unter anderem das Zentrum für Medien- und Informationstechnologie untergebracht ist, fällt in den Berichtszeitraum, ebenso der Abschluss der Sanierung von Gebäude 2. In

verschiedenen Angeboten wie Summer-Schools oder dem Landes-Projekt "Bridge the Gap" engagierten sich unsere Studierenden, um Kindern nach den Lockdowns beim Schließen von Lernlücken, aber auch durch soziale und kulturelle Angebote zu helfen. Näheres finden Sie auf den folgenden Seiten.

*Mit einem Wort in eigener Sache möchte ich dieses Vorwort abschließen: Dies ist der letzte Jahresbericht, der in meiner Amtszeit als Rektor herausgebracht wird, da diese am 31.03.2022 enden wird. Nach 17 Jahren im Hochschulmanagement, davon 14 Jahre als Rektor, möchte ich mich noch einmal meiner Deutschprofessur an der PH Ludwigsburg widmen. Mein Nachfolger, Prof. Dr. Jörg-U. Keßler, wurde im Juli vom Hochschulrat und Senat der PH gewählt; seine Amtszeit beginnt am 01.04.2022. Damit teilen wir uns zwar noch den nächsten Berichtszeitraum des Jahresberichts, aber schon jetzt möchte ich mich bei Ihnen allen für die langjährige gute Zusammenarbeit herzlich bedanken und wünsche dem nachfolgenden Rektorat eine ebenso gute Zeit mit den Mitgliedern, Freunden, Unterstützer*innen der PH Ludwigsburg, wie sie mir vergönnt war.*



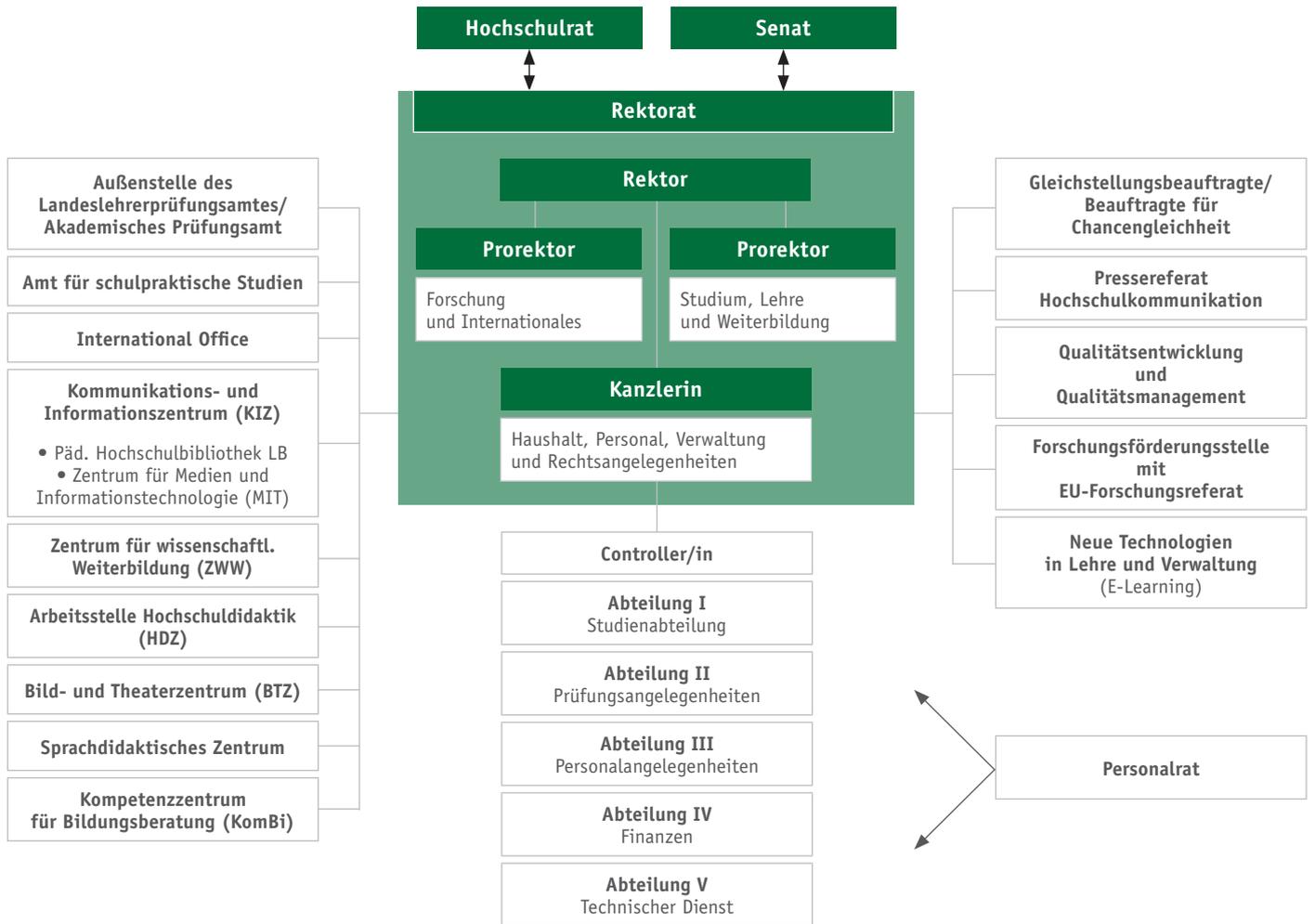
Ludwigsburg, den 30. September 2021
Prof. Dr. Martin Fix, Rektor

I. REKTORAT UND ZENTRALE GREMIEN



STRUKTUR DER HOCHSCHULE

DIE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG



Professional School of Education (PSE)		
Studiengangs- und Prüfungsausschüsse (SPA)		
Fakultät I Erziehungs- & Gesellschaftswissenschaften	Fakultät II Kultur- & Naturwissenschaften	Fakultät III Sonderpädagogik
Institut für Bildungsmanagement	Institut für Biologie	Institut für allgemeine Sonderpädagogik
Institut für Erziehungswissenschaft	Institut für Chemie, Physik und Technik	Institut für sonderpädagogische Fachrichtungen
Institut für Philosophie	Institut für deutsche Sprache und Literatur	
Institut für Psychologie	Institut für Englisch	
Institut für Sozialwissenschaften	Institut für Französisch	
Institut für Theologie	Institut für Kulturmanagement	
	Institut für Kunst, Musik und Sport	
	Institut für Mathematik und Informatik	
Verfasste Studierendenschaft Allgemeiner Studierendenausschuss		

REKTORAT



Hochschulleitung: Prof. Dr. Peter Kirchner, Vera Brüggemann, Prof. Dr. Jörg-U. Keßler, Prof. Dr. Martin Fix (v. l. n. r.)

Rektor

Prof. Dr. Martin Fix

Prorektor für

Studium, Lehre und Weiterbildung

Prof. Dr. Peter Kirchner

Prorektor für

Forschung und Internationales

Prof. Dr. Jörg-U. Keßler

Kanzlerin

Vera Brüggemann

In diesem Berichtsjahr traf das Rektorat in i. d. R. wöchentlichen Sitzungen 596 Entscheidungen zu Steuerungsfragen, Personal, Studium, Lehre, Weiterbildung, Forschung, Nachwuchsförderung, Internationale Beziehungen, IT-Angelegenheiten, Rechts-, Finanz- und Verwaltungsangelegenheiten sowie Bau- und Raumfragen. HInzu kamen wöchentliche Sitzungen im Corona-Krisenstab mit zahlreichen Entscheidungsaufgaben.

Zur „Abteilung Rektorat“ gehören auch das Sekretariat und die Stabsstellen, mit deren Unterstützung der zentrale Servicebereich für alle Hochschulangehörigen ausgebaut werden konnte:

- Stabsstelle für Gleichstellung/Chancengleichheit,
- Stabsstelle für Hochschulkommunikation,
- Stabsstelle für Qualitätsmanagement,
- Stabsstelle für Neue Technologien in Lehre und Verwaltung,
- Stabsstelle für Forschungsförderung und Drittmittelinwerbung,
- Stabsstelle für Controlling.

Außerdem sind nach der Grundordnung dem Rektorat sechs zentrale Einrichtungen zugeordnet, deren Leiterinnen und Leiter jeweils eng mit einem Rektoratsmitglied zusammenarbeiten:

- International Office,
- Kommunikations- und Informationszentrum (KIZ) mit den Einrichtungen Pädagogische Hochschulbibliothek Ludwigsburg und Zentrum für Medien und Informationstechnologie (MIT),
- Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der PH Ludwigsburg (Center for Lifelong Professional Development) ZWW/CLPD,
- Bild- und Theaterzentrum (BTZ) mit Studiengalerie und Schuldruckzentrum (SZ),
- Sprachdidaktisches Zentrum u. a. Schreibberatung für alle Studierenden (mit weiteren Sammlungen in der „Didaktischen Villa“),
- Kompetenzzentrum für Bildungsberatung (KomBi).



ERWEITERTE HOCHSCHULLEITUNG (EHL, 6 SITZUNGEN PRO JAHR)

Die „Erweiterte Hochschulleitung“ (EHL) besteht aus den vier Rektoratsmitgliedern und den drei Dekanen (s. u.) und sorgt für einen regen Austausch zwischen den Fakultätsleitungen und dem Rektorat.

FAKULTÄTSVORSTÄNDE

FAKULTÄT I	FAKULTÄT II	FAKULTÄT III
Dekan: Prof. Dr. Ulf Kieschke	Dekan: Prof. Dr. Robert Lang	Dekan: Prof. Dr. Wolfgang Mack
Prodekanin: Prof. Dr. Ulrike Hormel	Prodekanin: Prof. Dr. Caroline Roeder	Prodekan: Prof. Dr. Marco Ennemoser
Studiendekanin: Prof. Dr. Katrin Bederna	Studiendekan: Prof. Dr. Steffen Schaal	Studiendekanin: Prof. Dr. Margit Berg

HOCHSCHULRAT (4 SITZUNGEN PRO JAHR)

Externe Mitglieder Ulrich Hebenstreit (Vorsitzender) Dr. Michael Mühlbayer (stellv. Vorsitzender) Prof. Dr. Thorsten Bohl Nicole Pfeifer (seit 01.01.2021) Ulrike Schiller (bis 30.11.2020) Renate Schmetz Mehmet Toker	Interne Mitglieder Prof'in Dr. Margit Berg Sahila Deniz (studentische Vertreterin) Dr. Ulrich Iberer Prof. Dr. Peter Imort Prof. Dr. Bärbel Völkel
Beratende Mitglieder Prof. Dr. Martin Fix Prof. Dr. Jörg-U. Keßler Prof. Dr. Peter Kirchner Vera Brüggemann	Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Dr. Erich Streitenberger

SENAT (8 SITZUNGEN PRO JAHR)

1. MITGLIEDER KRAFT AMTES	2. WAHLMITGLIEDER
<p>Rektor: Prof. Dr. Martin Fix (Vorsitz)</p> <p>Prorektor: Prof. Dr. Jörg-U. Keßler</p> <p>Prorektor: Prof. Dr. Peter Kirchner</p> <p>Kanzlerin: Vera Brüggemann</p> <p>Beauftragter für die schulpraktische Ausbildung: Prof. Dr. Bernd Geißel</p> <p>Gleichstellungsbeauftragte: Prof. Dr. Elke Grundler</p>	<p>Professor*innen: Prof. Dr. Christine Bescherer Prof. Dr. Anselm Böhmer Prof. Dr. Gerhard Drees Prof. Dr. Bernd Geißel Prof. Dr. Gudrun Guttenberger Prof. Dr. Ulf Kieschke (Dekan der Fakultät I) Prof. Dr. Robert Lang (Dekan der Fakultät II) Prof. Dr. Wolfgang Mack (Dekan der Fakultät III) Prof. Dr. Silviija Markic Prof. Dr. Kerstin Merz-Atalik Prof. Dr. Charlotte Rechtsteiner Prof. Dr. Marcus Schrenk Prof. Dr. Florian Weber-Stein</p> <p>Vertreter*innen des wissenschaftlichen Dienstes: Dr. Marion Aicher-Jakob Dr. Rosemarie Godel-Gaßner Apl. Prof. Dr. Stefan Jeuk</p> <p>Mitarbeiter*innen der Verwaltung: Tanja Richter-Klein Heike Wenisch</p> <p>Studierende: Michael Breitner (bis 31.12.2020) Anna-Carina Dellwing Leander Hohl Kevin Hoppe (01.01.2021 – 30.09.2021) Katharina Manolaki (bis 30.09.2020)</p>

WEITERE SENATSBEAUFTRAGTE (OHNE MITGLIEDSCHAFT IM SENAT)

<p>Antidiskriminierung Dr. Tillmann Kreuzer</p> <p>Belange von Studierenden mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen Martina Teschner</p> <p>Europa-Lehramt Prof. Dr. Jan Hollm</p> <p>Fragen im Zusammenhang mit sexueller Belästigung Prof. Dr. Katrin Höhmann/Dr. Rafael Frick</p>	<p>Hochschulsport apl. Prof. Dr. Rüdiger Hein</p> <p>Kultur Dr. Michael Gans</p> <p>Ombudsperson für Fehlverhalten in der Wissenschaft Prof. Dr. Matthias Laukenmann Prof. Dr. Kristin Krajewski (Vertretung)</p> <p>Ombudsperson für Promotionsverfahren Prof. Dr. Kerstin Merz-Atalik/Prof. Dr. Jan Hollm</p>
--	---



STUDIERENDENPARLAMENT UND ASTA-VORSITZ

Präsidium Studierendenparlament

Leander Hohl
Mareike Veeseer
Dominik Kisling

ASTA-Vorsitz

Robin Brauer
Moritz Schadt

Weitere Parlamentarier*innen

Johanna Rapp
Anna-Carina Dellwing
Sonja Moser
Anna-Maria Birkenberger
Daniel Alonso Gonzales (bis 12/2020)
Kevin Hoppe
Osman Yilmaz
Alessia Randazzo
Yanick Mika Knodel
Sonja Zimmermann
Oliver Sauer (bis 09/2020)
Jonathan Nauth
Rahel Meier
Mohan Gowsikan (bis 12/2020)
Felix Stark

Elisabeth Sperfeld (bis 4/2021)
Johannes Sauter
Felix Kirschenbauer
Anne-Kathrine Weiß
Lars Vieth
Anna Kunst (ab 09/2020)
Max Franz (ab 12/2020)
Theophil Häußler (ab 12/2020)
Michael Breitner (bis 01/2021)
Jan Wendel (ab 02/2021)
Moritz Schadt (ab 05/2021)



GLEICHSTELLUNGSKOMMISSION (4 SITZUNGEN PRO JAHR)

Gleichstellungsbeauftragte

Prof. Dr. Elke Grundler

Referentin

Melanie Elze

Vertreterinnen

der Gleichstellungsbeauftragten

Dr. Rosemarie Godel-Gaßner (Fak. I)

Prof. Dr. Monika Miller (Fak. II)

AR Birgit Spohn (Fak. III)

Beauftragte für Chancengleichheit

N. N.

Senatsbeauftragte Mitglieder

Dr. Tillmann Kreuzer

(Antidiskriminierung)

Martina Teschner (Studierende mit Behinderungen und Benachteiligungen)

Gewählte Schwerbehindertenvertretung

Karin Matt

Wahlmitglieder

Prof.in Dr. Birgit Hüpping (Fak. I)

Dr. Christoph Schiefele (Fak. II)

AOR'in Kristina Singer (Fak. III)

Studentische Vertreter*innen

Daniel Alonso-Gonzales

Alessia Randazzo



GLEICHSTELLUNG

Zahlen

Im Berichtszeitraum erfolgten elf Berufungen; davon gingen sieben Rufe an Frauen, darunter drei Juniorprofessuren. Die Gleichstellungsbeauftragte oder ihre Stellvertreterinnen sind an allen Berufungs- und Besetzungsverfahren beteiligt und arbeiten stimmberechtigt in den Kommissionen mit. Der Anteil der Frauen bei den Professuren liegt damit aktuell bei 45 % (W1 + W3) und konnte im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum leicht gesteigert werden.

Der Anteil der Frauen in der Gruppe der Akademischen Mitarbeiter*innen liegt bei 58 % (befristete und unbefristete Stellen).

Beratung

Die Beratungsaktivitäten der Gleichstellung waren geprägt durch die pandemiebedingten Einschränkungen im Studien- und Lehrbetrieb. Beratungsangebote, z. B. für Studierende mit Kind, für Studierende mit Behinderungen und Benachteiligungen oder für Kolleg*innen fanden digital etc. statt. Die guten Erfahrungen mit den Online-Beratungs- und Vernetzungsangeboten werden auch künftig als ergänzendes Format beibehalten. Die Nachfrage nach Unabkömmlichkeitsbescheinigungen war hoch, um Notbetreuungen für Kinder in Anspruch nehmen zu können. Der Leitfaden für Studierende mit Kind wurde neu aufgesetzt.

Aktivitäten

Es erfolgte die Ausarbeitung eines neuen Gleichstellungsplanes im Rahmen der neuen Struktur- und Entwicklungsplanung. Als ein wichtiger Baustein wurde die Arbeit an der Familienfreundlichkeit der Hochschule formuliert. Die dazu formulierten Konzepte befin-

den sich in der Planungsphase. Ebenfalls im Wintersemester wurde bereits zum dritten Mal der Jenny-Heymann-Diversitätspreis vergeben (siehe das Kapitel Preise). Es erfolgte eine Satzungsänderung zur Vergabe des Jenny-Heymann-Diversitätspreises in künftig zwei Kategorien (je eine Bachelor- und eine Master-Arbeit). Das PSE-Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen in den Bildungswissenschaften/Fachdidaktiken wurde angeschoben und zum ersten Mal ausgeschrieben. Somit starten zum Wintersemester 2021/22 die ersten Mentees. Eine wichtige und hocherfreuliche Nachwuchsförderung besteht in dem positiven Bescheid des MWK für ein Margarete-von-Wrangell-Stipendium im Fach Chemie. Im Berichtszeitraum wurde der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsakteur*innen an den anderen Ludwigsburger Hochschulen sowie der Stadt und des Landkreises vertieft. Die Zielsetzung ist die gemeinsame Arbeit an einschlägigen regionalen Veranstaltungen und an Forschungsprojekten zu Diversität und Gleichstellung.

Die Gleichstellungskommission tagte zwei Mal pro Semester; regelmäßig fanden virtuelle Sitzungen der Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württembergs statt. Die Gleichstellungsbeauftragte war Mitglied der Arbeitsgruppe zu den landesweiten Empfehlungen zur gendersensiblen Sprache. Darüber hinaus nahmen die Gleichstellungsbeauftragte und die Referentin an externen Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen teil, wie z. B. der Jahrestagung der Charta Familie in der Hochschule und waren wie üblich in internen Arbeitskreisen und Gremien aktiv. Ein Leitfaden zur Antidiskriminierung befindet sich im Austausch mit den Landesdiskriminierungsbeauftragten in Arbeit. Der neu erstellte Leitfaden für Studierende mit Behinderungen und Benachteiligung wurde gut angenommen.

II. STUDIUM UND LEHRE



STUDIENANGEBOT

Das Studienangebot der PH Ludwigsburg umfasste im Berichtszeitraum 6 Bachelor- und 13 Masterstudiengänge (sowie 4 auslaufende Staatsexamensstudiengänge):

STAATSEXAMENSSTUDIENGÄNGE (AUSLAUFEND: ABSCHLUSS STAATSEXAMEN):

- Lehramt Grundschule
- Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule
auch in der Variante des Profilstudiengangs Europalehramt studierbar
- Lehramt Sonderpädagogik
- Lehramt Sonderpädagogik (Aufbau)

BACHELORSTUDIENGÄNGE:

- Bildungswissenschaft (B. A.)
- Frühkindliche Bildung und Erziehung (B. A., in Kooperation mit der EH Ludwigsburg)
- Kultur- und Medienbildung (B. A.)
- Lehramt Grundschule (B. A.)
- Lehramt Sekundarstufe I (B. A.), auch in der Variante des Profilstudiengangs Europalehramt Sekundarstufe I studierbar
- Lehramt Sonderpädagogik (B. A.)

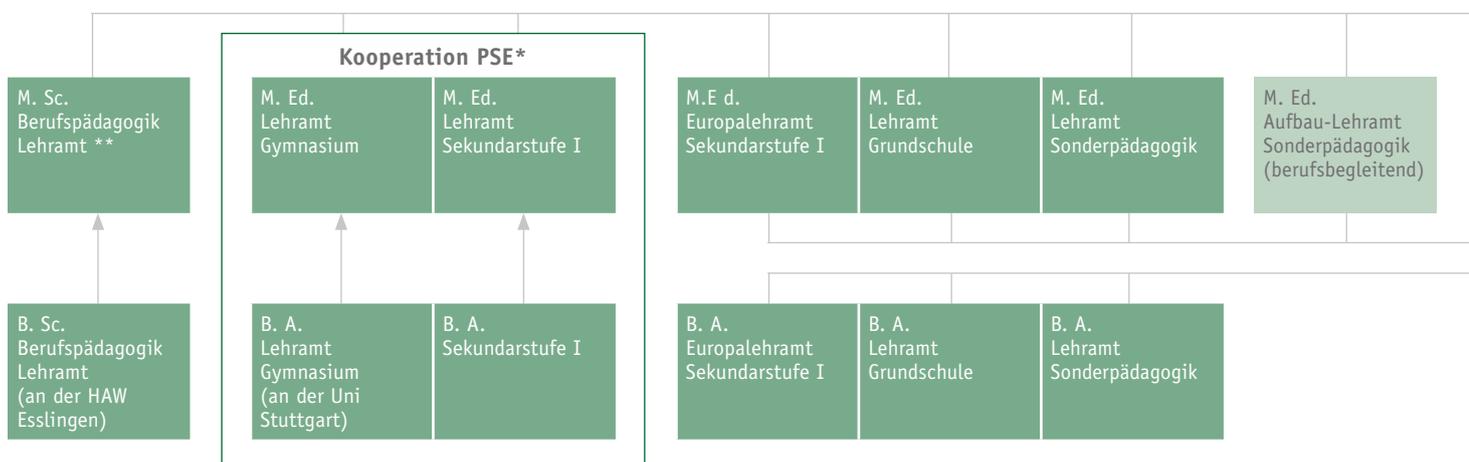
Hinzu kommt die Beteiligung an fünf ingenieurpädagogischen Bachelorstudiengängen für das Lehramt an beruflichen Schulen in Kooperation mit der HAW Esslingen (in den Fachrichtungen Elektrotechnik/Informationstechnik, Fahrzeugtechnik/Maschinenbau, Informationstechnik/Elektrotechnik, Maschinenbau/Automatisierungstechnik und Versorgungstechnik/Maschinenbau).

MASTERSTUDIENGÄNGE:

- Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften (M. Sc., Lehramt, in Kooperation mit der HS Esslingen)
- Bildungsforschung (M. A.)
- Bildungsmanagement (M. A., berufsbegleitend)
- Erwachsenenbildung (M. A.)
- Frühkindliche Bildung und Erziehung (M. A., in Kooperation mit der EH Ludwigsburg)
- International Education Management (M. A., berufsbegleitend, in Kooperation mit der Helwan Universität Kairo)
- Kulturelle Bildung (M. A.)
- Kulturwissenschaft und Kulturmanagement (M. A.)
- Lehramt Grundschule (M. Ed.)
- Lehramt Sekundarstufe I (M. Ed., im Rahmen der Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg), auch in der Variante des Profilstudiengangs Europalehramt Sekundarstufe I studierbar
- Lehramt Sonderpädagogik (M. Ed.)
- Aufbau-Lehramt Sonderpädagogik (berufsbegleitend, M. Ed.)
- Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern (M. A.), (bis Wintersemester 20/21 „Sonderpädagogik M. A., mit dem Schwerpunkt soziale Arbeit“)

Hinzu kommt die Beteiligung an einem Modellversuch der Universität Stuttgart im Fach Physik, Studierende nach einem Bachelor-Fachstudium für einen Lehramtsmaster in diesem Mangelfach zu gewinnen.

STUFUNG DER ABSCHLÜSSE AN DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE LUDWIGSBURG UND AN MIT IHR KOOPERIERENDER HOCHSCHULEN:



B. A. = Bachelor of Arts
B. Sc. = Bachelor of Science

M. A. = Master of Arts
M. Sc. = Master of Science
M. Ed. = Master of Education

Für die Lehramtsstudiengänge wurden folgende Studienfächer angeboten:

- Bildungswissenschaften: Erziehungswissenschaft, Psychologie und Grundfragen der Philosophie, Politik, Soziologie und Theologie
- Biologie
- Chemie
- Deutsch
- Emotionale und soziale Entwicklung (sonderpädagogische Fachrichtung)
- Englisch
- Ethik (für Sekundarstufe I)
- Französisch
- Geistige Entwicklung (sonderpädagogische Fachrichtung)
- Geographie
- Geschichte
- Informatik (für Sekundarstufe I)
- Körperliche und motorische Entwicklung (sonderpädagogische Fachrichtung)
- Kunst
- Lernen (sonderpädagogische Fachrichtung)
- Mathematik
- Musik
- Naturwissenschaftlich-technischer Sachunterricht (mit Schwerpunkt Biologie, Chemie, Physik oder Technik)
- Physik
- Politikwissenschaft
- Sozialwissenschaftlicher Sachunterricht (mit Schwerpunkt Geographie, Geschichte, Politikwissenschaft oder Wirtschaftswissenschaft)
- Sprache (sonderpädagogische Fachrichtung)
- Sport
- Technik
- Theologie/Religionspädagogik, evangelisch
- Theologie/Religionspädagogik, islamisch

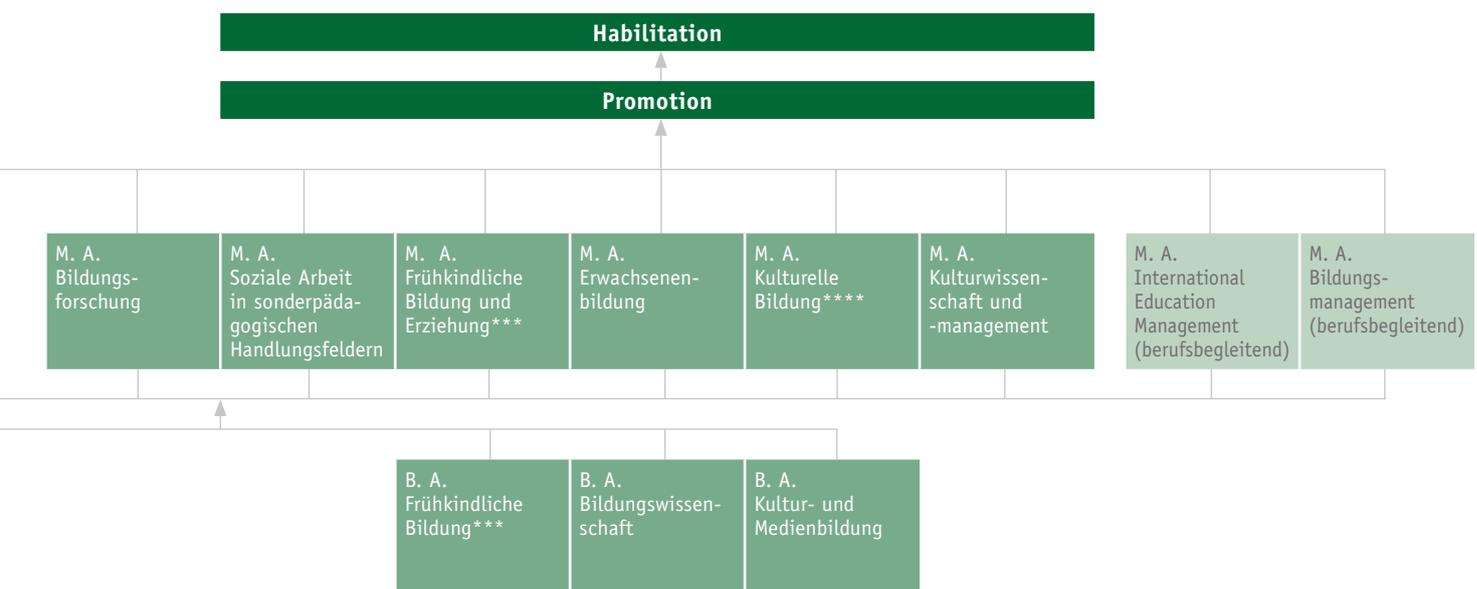
- Theologie/Religionspädagogik, katholisch
- Wirtschaftswissenschaften

Neben den beiden Lehramts-Studienfächern können im Rahmen eines „Kontaktstudiums zum Schulischen Lernen“ Module weiterer Fächer parallel oder auch nach Abschluss des Bachelors studiert werden. Die erworbenen Kompetenzen werden dann in einem Zertifikat unter dem Titel „Schulisches Lernen im Fach ...“ dokumentiert.

Im Studiengang Sekundarstufe I besteht auch die Möglichkeit, ein drittes Fach komplett im Rahmen eines Erweiterungsasters zu studieren.

Darüber hinaus gibt es besondere Erweiterungsfächer, die ebenfalls parallel oder im Anschluss als Zertifikatsstudium studiert werden können:

- Arbeit und Technik in sonderpädagogischen Arbeitsfeldern (nur für das Lehramt Sonderpädagogik)
- Beratung
- Bewegung, Spiel und Sport mit behinderten und benachteiligten Menschen (nur für das Lehramt Sonderpädagogik)
- Bildungsinformatik
- Deutsch als Zweitsprache
- Erlebnispädagogik
- Theologie/Religionspädagogik, islamisch
- Medienpädagogik
- Pädagogik der Vielfalt in einer inter-/transkulturellen Gesellschaft (nur für das Lehramt Sonderpädagogik)
- Rhythmisch-musikalische Erziehung (nur für das Lehramt Sonderpädagogik)
- Sonderpädagogische Frühförderung (nur für das Lehramt Sonderpädagogik)
- Spiel- und Theaterpädagogik



* Professional School of Education, in Kooperation mit der Universität Stuttgart, der Universität Hohenheim, der Staatl. Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
 ** in Kooperation mit der Hochschule Esslingen

*** in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg
 **** in Kooperation mit der Filmakademie Baden-Württemberg und der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg

STUDIERENDENZAHLEN



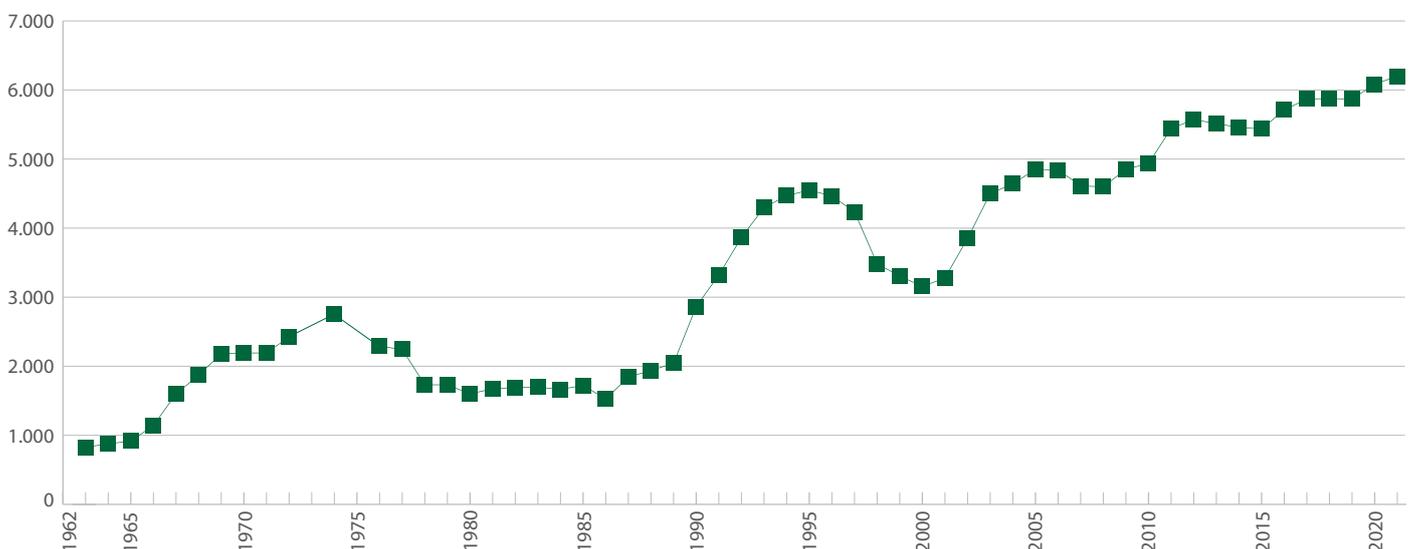
Insgesamt studierten im Wintersemester 2020/21 nach der amtlichen Statistik 6.200 Personen an der PH Ludwigsburg (Kopfzahlen).

Studiengang	WS 16/17	WS 17/18	WS 18/19	WS 19/20	WS 20/21	Vorjahres- änderung
Lehramt GS und B.A. Grundschule	1.165	1.204	1.253	1.273	1.291	+ 18
M. Ed. Grundschule	-	-	46	191	353	+ 162
Lehramt WHR und B. A. Sekundarstufe I	1.669	1.691	1.553	1.330	1.167	- 163
M. Ed. Sekundarstufe I	-	-	45	203	371	+ 168
Europalehramt WHR und B. A. Europalehramt Sekundarstufe I	72	92	104	103	90	- 13
M. Ed. Europalehramt Sekundarstufe I	-	-	2	17	26	+ 9
Lehramt und B. A. Sonderpädagogik	1.138	1.225	1.234	1.126	1.002	- 124
M. Ed. Sonderpädagogik	-	-	70	251	434	+ 183
(Lehramt Sonderpädagogik Aufbau; seit 2019 neue PO) M. Ed. Aufbau Lehramt Sonderpädagogik ALSO	74	77	63	43	62	+ 19
M. Ed. Aufbau Lehramt Sonderpädagogik ALSO-HOLA (neu seit WS 18/19) (horizontaler Laufbahnwechsel, berufsbegleitend)	-	-	7	50	53	+ 3
B. A. Bildungswissenschaft	281	274	291	287	270	- 17
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	496	511	426	383	347	- 36
B. A. Kultur- und Medienbildung	149	149	148	162	148	- 14
M. Sc. Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften	9	8	8	10	12	+ 2
M. A. Erwachsenenbildung	94	102	108	117	120	+ 3
M. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	48	46	47	48	53	+ 5
M. A. Kulturelle Bildung (neu seit WS 16/17)	6	13	21	22	38	+ 16
M. A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	62	63	67	60	59	- 1
M. A. Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern (bis WS 20/21 M. A. Sonderpädagogik)	75	45	80	75	74	- 1
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	48	46	45	46	59	+ 13
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	44	36	51	46	45	- 1
Auslaufende Studiengänge						
M. A. Bildungsforschung	55	75	39	33	22	- 11
Sonstige						
Gaststudierende	50	53	58	46	24	- 22
Erweiterungsstudiengänge, eingeschriebene Doktoranden	175	165	103	88	80	- 8
Summe	5.710	5.875	5.869	6.010	6.200	+ 190

STUDIERENDE DES WINTERSEMESTERS 2020/21 NACH GESCHLECHT

Studiengang	WS 20/21	davon weiblich		davon männlich	
		in Zahlen	in %	in Zahlen	in %
Lehramt und B. A. Grundschule	1.291	1.133	88 %	158	12 %
M. Ed. Grundschule	353	322	91 %	31	9 %
Lehramt WHR und B. A. Sekundarstufe I	1.167	669	57 %	498	43 %
M. Ed. Sekundarstufe I	371	242	65 %	129	35 %
Europalehramt WHR und B. A. Europalehramt Sekundarstufe I	90	67	74 %	23	26 %
M. Ed. Europalehramt Sekundarstufe I	26	21	81 %	5	19 %
Lehramt und B. A. Sonderpädagogik	1.002	830	83 %	172	17 %
M. Ed. Sonderpädagogik	434	377	87 %	57	13 %
M. Ed. Lehramt Sonderpädagogik Aufbau ALSO (neu PO seit 2019)	62	43	69 %	19	31 %
M. Ed. Aufbau Lehramt Sonderpädagogik ALSO-HOLA (neu Seit WS 18/19, berufsbegleitend)	53	41	77 %	12	23 %
B. A. Bildungswissenschaft	270	231	86 %	39	14 %
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	347	328	95 %	19	5 %
B. A. Kultur- und Medienbildung	148	104	70 %	44	30 %
M. Sc. Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften	12	3	25 %	9	75 %
M. A. Bildungsforschung (auslaufend)	22	14	64 %	8	36 %
M. A. Erwachsenenbildung	120	100	83 %	20	17 %
M. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	53	49	92 %	4	8 %
M. A. Kulturelle Bildung	38	35	92 %	3	8 %
M. A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	59	51	86 %	8	14 %
M. A. Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern (bis WS 20/21 M. A. Sonderpädagogik)	74	73	99 %	1	1 %
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	59	50	85 %	9	15 %
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	45	37	82 %	8	18 %
Sonstige					
Gaststudierende	24	20	83 %	4	17 %
Erweiterungsfächer; eingeschr. Doktoranden usw.	80	56	70 %	24	30 %
Summe	6.200	4.896	79 %	1.304	21 %

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN AN DER PH LUDWIGSBURG SEIT IHRER GRÜNDUNG IM JAHR 1962





ENTWICKLUNG DER STUDIENANFÄNGERZAHLEN (Zulassungen ins 1. Fachsemester)

Studiengang	Studienjahr 2012 (WS 11/12 + SoSe 12)	Studienjahr 2013 (WS 12/13 + SoSe 13)	Studienjahr 2014 (WS 13/14 + SoSe 14)	Studienjahr 2015 (WS 14/15 + SoSe 15)	Studienjahr 2016 (WS 15/16 + SoSe 16)	Studienjahr 2017 (WS 16/17 + SoSe 17)	Studienjahr 2018 (WS 17/18 + SoSe 18)	Studienjahr 2019 (WS 18/19 + SoSe 19)	Studienjahr 2020 (WS 19/20 + SoSe 20)	Studienjahr 2021 (WS 20/21 + SoSe 21)
Lehramt und B. A. Grundschule	302	258	229	226	224	251	316	403	360	387
Lehramt WHR und B. A. Sek. I (WS 15/16)	351	368	367	340	349	316	323	322	203	229
Europalehramt WHR und B. A. Sek. I (WS 15/16)	20	12	16	19	28	25	36	24	30	15
Lehramt und B. A. Sonderpädagogik	234	180	167	168	233	248	273	282	253	258
B. A. Bildungswissenschaft/Lebenslanges Lernen	74	72	53	61	62	65	56	64	58	49
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	111	108	153	152	147	124	134	116	93	88
B. A. Kultur- und Medienbildung	47	49	45	43	47	47	39	39	43	27
Zwischensumme Bachelor und Lehramt (grundständig)	1.139	1.047	1.030	1.009	1.090	1.076	1.177	1.250	1.040	1.053
M. Ed. Grundschule	-	-	-	-	-	-	-	112	181	257
M. Ed. Sekundarstufe I	-	-	-	-	-	-	-	102	191	202
M. Ed. Europalehramt Sekundarstufe I	-	-	-	-	-	-	-	5	16	14
M. Ed. Sonderpädagogik	-	-	-	-	-	-	-	132	191	218
M. Ed. Aufbau Lehramt ALSO-HOLA Sonderpädagogik (berufsbegleitend)	-	-	-	-	-	-	-	8	40	12
M. Ed. Lehramt Aufbau ALSO PO 2019, (Sonderpädagogik Aufbau, PO 2011)	28	32	30	27	38	30	23	23	13	30
M. Sc. Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften	3	3	5	4	3	3	6	3	0	5
M. A. Bildungsforschung (auslaufend)	24	22	22	24	14	10	3	4	2	-
M. A. Erwachsenenbildung	-	24	23	28	25	26	22	35	37	34
M. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	21	23	24	23	19	8	10	16	16	16
M. A. Kulturelle Bildung (neu seit WS 16/17)	-	-	-	-	-	6	8	11	7	16
M. A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	22	25	27	26	26	24	24	22	16	22
M. A. Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern (bis WS 20/21: M. A. Sonderpädagogik)	28	21	24	20	28	24	14	24	24	18
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	31	32	29	28	16	31	17	24	21	29
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	20	19	22	23	21	20	17	26	24	23
Zwischensumme Masterstudiengänge (inkl. Aufbaustudiengänge)	181	201	209	206	190	182	144	547	779	896
Summe aller Studienanfänger	1.320	1.248	1.239	1.215	1.280	1.258	1.321	1.797	1.819	1.949



**NEU BESETZTE PLÄTZE IM STUDIENJAHR 2021 (WINTERSEMESTER 2020/21 UND SOMMERSEMESTER 21)
NACH STUDIENGÄNGEN UND GESCHLECHT**

Studiengang	Neu besetzte Plätze 1. FS Studienjahr 20/21	davon weiblich in Zahlen/in %		davon männlich in Zahlen/in %	
		Zahlen	%	Zahlen	%
B. A. Lehramt Grundschule	387	338	87 %	49	13 %
B. A. Lehramt Sekundarstufe I	229	136	59 %	93	41 %
B. A. Europalehramt Sek I	15	14	93 %	1	7 %
B. A. Lehramt Sonderpädagogik	258	225	87 %	33	13 %
B. A. Bildungswissenschaft	49	38	78 %	11	22 %
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	88	83	94 %	5	6 %
B. A. Kultur- und Medienbildung	27	21	78 %	6	22 %
Zwischensumme Bachelor und Lehramt (grundständig)	1.053	855	81 %	198	19 %
M. Ed. Grundschule	257	235	91 %	22	9 %
M. Ed. Sek I	202	119	59 %	83	41 %
M. Ed. Europalehramt Sek I	14	11	79 %	3	21 %
M. Ed. Sonderpädagogik	218	184	84 %	34	16 %
Zwischensumme Lehramt Master	691	549	79 %	142	21 %
M. Ed. Lehramt Aufbau ALSO PO 2019, (Sonderpädagogik Aufbau, PO 2011)	30	20	67 %	10	33 %
M. Sc. Berufliche Bildung	5	1	20 %	4	80 %
M. A. Bildungsforschung (auslaufend)	0	0	-	0	-
M. A. Erwachsenenbildung	34	28	82 %	6	18 %
M. A. Frühkindl. Bildung und Erziehung	16	16	100 %	0	-
M. A. Kulturelle Bildung	16	15	94 %	1	6 %
M. A. Kulturwissenschaft	22	18	82 %	4	18 %
M. A. Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern (bis WS 20/21 M. A. Sonderpädagogik)	18	18	100 %	0	-
M. A. Aufbau Lehramt Sonderpädagogik ASLO-HOLA (berufsbegleitend)	12	11	92 %	1	8 %
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	29	26	90 %	3	10 %
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	23	17	74 %	6	26 %
Zwischensumme Masterstudiengänge	896	170	83 %	35	17 %
Gesamt	1.949	1.574	81 %	375	19 %

STUDIENPLATZBEWERBUNGEN



BEWERBUNGEN IM STUDIENJAHR 2021 (WS 20/21 UND SoSe 21) NACH STUDIENGÄNGEN

Studiengang	Studienjahr 2015 (WS 14/15 + SoSe 15)	Studienjahr 2016 (WS 15/16 + SoSe 16)	Studienjahr 2017 (WS 16/17 + SoSe 17)	Studienjahr 2018 (WS 17/18 + SoSe 18)	Studienjahr 2019 (WS 18/19 + SoSe 19)	Studienjahr 2020 (WS 19/20 + SoSe 20)	Studienjahr 2021 (WS 20/21 + SoSe 21)
B. A. Lehramt Grundschule	1.757	1.879	2.030	2.194	2.234	1.942	1850
B. A. Lehramt Sek I	1.105	1.171	1.322	1.304	1.108	838	740
Europalehramt B. A. Sek I	42	50	60	73	37	49	25
B. A. Lehramt Sonderpädagogik	1.457	1.252	1.443	1.398	1.012	978	867
B. A. Bildungswissenschaft	236	141	168	167	165	151	101
B. A. Frühkindl. Bildung und Erziehung (ohne EH)	495	460	326	334	247	217	199
B. A. Kultur- und Medienbildung	248	202	121	98	64	111	48
Zwischensumme Bachelor und Lehramt (grundständig)	5.340	5.155	5.470	5.568	4.867	4.286	3.830
M. Ed. Grundschule (seit SoSe 19)	-	-	-	-	179	333	394
M. Ed. Sekundarstufe I (seit SoSe 19)	-	-	-	-	158	278	320
M. Ed. Europalehramt Sek I (seit SoSe 19)	-	-	-	-	9	25	24
M. Ed. Sonderpädagogik (seit SoSe 19)	-	-	-	-	156	235	262
M. Ed. Aufbau Lehramt ALSO-HOLA Sonderpädagogik (berufsbegleitend) (seit WS 18/19)	-	-	-	-	8	40	36
M. Ed. Lehramt Aufbau ALSO PO 2019, (ehem. Sonderpädagogik Aufbau, PO 2011)	61	70	41	35	30	11	10
M. Sc. Berufliche Bildung	5	3	5	12	5	9	11
M. A. Bildungsforschung (keine Bewerbungen mehr)	54	40	29	23	17	4	-
M. A. Erwachsenenbildung	104	93	78	67	76	59	60
M. A. Frühkindl. Bildung und Erziehung	32	26	18	23	31	22	39
M. A. Kulturelle Bildung (seit WS 16/17)	-	-	13	14	23	20	30
M. A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	155	170	122	137	92	55	79
M. A. Religionspädagogik (ausgelaufen)	5	-	-	-	-	-	-
M. A. Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern (bis WS 20/21 M. A. Sonderpädagogik)	52	70	57	33	43	41	36
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	36	25	34	28	33	23	35
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	23	21	50	55	26	27	170
Zwischensumme Masterstudiengänge	527	518	447	427	886	1.182	1.506
Gesamt	5.867	5.673	5.917	5.995	5.753	5.468	5.336

KOOPERATIONEN IN STUDIUM UND LEHRE: PROFESSIONAL SCHOOL OF EDUCATION (PSE)

Die 2016 gestartete kooperative Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg (PSE) der PH Ludwigsburg und der vier lehrerbildenden Hochschulen in Stuttgart – der Universität Stuttgart, der Universität Hohenheim, der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart sowie der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart – hat sich seit ihrer Gründung als zentrale Einrichtung im Bereich der Lehrerbildung etabliert. Neben den beteiligten Hochschulen bestehen feste Kooperationen mit den Seminaren für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte sowie der Bildungsadministration, insbesondere dem IBBW und dem ZSL.

Die Zusammenarbeit der fünf Partnerhochschulen gründet auf einem Kooperationsvertrag, der dem Verbund sowohl eine gemeinsame Governancestruktur gibt als auch die interinstitutionelle Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und Studium auf ein rechtliches Fundament stellt. Neben einem externen Beirat, in dem Expert*innen der akademischen und behördlichen Lehrerbildung, der Schulpraxis sowie Lehramtsstudierende vertreten sind, leiten das Direktorium, Prof. Dr. Christine Sälzer (Universität Stuttgart) und Prof. Dr. Jörg-U. Keßler (PH Ludwigsburg), die Rektorate (Vorstand) und Vertreter*innen der Professorenenschaft (erweiterter Vorstand) die PSE. Insbesondere der erweiterte PSE-Vorstand setzt sich intensiv mit Fragen des kooperativen Studierens und Lehrens auseinander, um hier in den nächsten Jahren weitere Fortschritte zu erzielen. Zugleich ist die PSE in allen für die Lehrerbildung relevanten Hochschulgremien an der PH Ludwigsburg und an der Universität Stuttgart vertreten. Die organisatorischen Prozesse werden in der Geschäftsstelle, die an der PH Ludwigsburg und der Universität Stuttgart angesiedelt ist, gebündelt.

Die Fachgruppen, in denen in nahezu allen Lehramtsfächern Vertreter*innen der unterschiedlichen Standorte zusammenwirken, erwiesen sich auch im vergangenen Jahr als zentraler Bestandteil der PSE-Struktur und als Ausgangspunkt zahlreicher neuer Projekte und gemeinsamer Aktivitäten. Einige dieser kooperativen Plattformen, die insbesondere die gegenseitige Öffnung und Anerkennung von Lehrangeboten vereinbaren, haben mittlerweile eine Intensivierung und Institutionalisierung der Kooperationen erreicht. Um die Vernetzung und den Austausch zwischen den Fachgruppen zu intensivieren wurden fachgruppenübergreifende Handlungsfelder in den Bereichen Schulpraxis, Inklusion und Heterogenität, Digitalisierung und Labor eingerichtet, in denen Projektbeteiligte und weitere Akteur*innen intensiv zusammenarbeiten, um die Lehrerbildung in den entsprechenden Themenfeldern weiterzuentwickeln.

Mit dem Projekt Lehrerbildung PLUS, das finanziert wird durch die Qualitätsoffensive Lehrerbildung (QLB) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und im Juli 2019 in die zweite Förderperiode übergang, strebt die PSE in den nächsten zwei Jahren vor allem die nachhaltige Etablierung des Verbundes und der aufgebauten Strukturen an. In diesem Sinne wurden und werden funktionierende und effiziente Maßnahmen und Projekte weitergeführt und zugleich neue Formen der Kooperation angestoßen.

Mit dem Drittmittelprojekt MakEd_digital, das im April 2020 gestartet ist, vertieft die PSE ihren Schwerpunkt in der wissenschaftlichen und

praktischen Auseinandersetzung mit Fragen zur Digitalisierung. Mit der Förderung des BMBF sollen an der PH im Rahmen des Verbundprojektes Makerspaces als realer Lernort sowie mobile und digitale Variante aufgebaut werden und zum Aufbau digitalisierungsbezogener Kompetenzen bei angehenden Lehrkräften beitragen.

Zudem konnte das flankierende Drittmittelprojekt „digital.macht.schule“ über eine Förderung des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg (MWK) eingeworben werden, das im Januar 2021 mit einer Laufzeit von drei Jahren gestartet ist. Gefördert wird der Aufbau und Betrieb eines Netzwerks von zehn Referenzschulen unterschiedlicher Schularten der Sekundarstufe (Berufliche Schulen, Gymnasien, Gemeinschaftsschulen, Realschulen), die sich beim Einsatz digitaler Medien im Unterricht und Schulalltag durch besondere Innovationsbereitschaft und infrastrukturelle Rahmenbedingungen auszeichnen.

Über die bestehenden Drittmittelprojekte hinaus beteiligt sich die PSE kontinuierlich anlaufenden Forschungs- und Serviceprojekten im Bereich der Lehrerbildung.

Für Studierende der Lehramtsstudiengänge für die Sekundarstufe I und für das Gymnasium besteht weiterhin ein hochschulübergreifendes Angebot an fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Veranstaltungen. Ergänzt wurde das Lehrangebot durch das Studienprofil „Diversitätssensible Pädagogik und Didaktik“ (DiPDi), das die gleichnamige Arbeitsstelle weiterhin anbieten wird.

Die hochschulübergreifende Zusammenarbeit beleben neben den kooperativ ausgerichteten Lehrangeboten auch die seit Januar 2017 geförderten KOALA-Innovationsinitiativen. Mit finanzieller Unterstützung des MWK entwickeln Lehrende und Studierende von jeweils mindestens zwei der fünf Partnerhochschulen kooperative Lehrveranstaltungen weiter oder setzen sich in eigens organisierten Workshops mit aktuellen Fragen der Lehrerbildung auseinander. So konnte u. a. eine studentisch organisierte Tagung zum Thema „Digitale Medien im (Deutsch-) Unterricht“ im Juni 2021 realisiert werden.

Außerdem organisierte die PSE vor den Sommerferien das Unterstützungsprogramm „Bridge the Gap“, bei dem Studierende der PSE an Schulen in Hochschulnähe vermittelt wurden um pandemiebedingte Lernrückstände bei den Schüler*innen anzugehen. Hierbei wurde ebenfalls ein Unterstützungsprogramm von verschiedenen Fächern der PH Ludwigsburg aufgesetzt um Studierende bei dieser Aufgabe zu begleiten.

Über die Hochschulmitarbeiter*innen hinaus, die sich den Forschungsprojekten von Lehrerbildung PLUS, den PSE-Fachgruppen, den Handlungsfeldern oder den weiteren Drittmittelprojekten engagieren, hat die PSE alle Mitglieder und Studierenden der PH Ludwigsburg und ihrer Partnerhochschulen zu zahlreichen Vorträgen, Diskussionsrunden und Workshops zu aktuellen Fragen der Lehrerbildung eingeladen. Z. B. im Dezember 2020 zum Online-Fachgespräch „Zwischenbilanz – Fünf Jahre Reform der Lehrerbildung“ unter Beteiligung der lehrerbildenden Standorte Baden-Württembergs und Ministerin Theresia Bauer.

Weitere Informationen zu laufenden und künftigen Projekten finden Sie unter: www.pse-stuttgart-ludwigsburg.de



ÜBERSICHT ZU KOOPERATIONEN MIT HOCHSCHULEN IM INLAND

Universität Stuttgart Universität Hohenheim Staatl. Akademie der Bildenden Künste Stuttgart Staatl. Hochschule für Musik u. Darstellende Kunst Stuttgart	Lehrerbildung PLUS (Professional School of Education); WorldLab KOALA (Kooperation in allen Lehramtsfächern stärken), Künftig gemeinsam verantwortete Masterstudiengänge Lehramt Sek I und Gymnasium MakEd_digital
Universität Stuttgart Universität Hohenheim	Beteiligung der Fakultäten I und II der PH Ludwigsburg an den auslaufenden Staatsexamensstudiengängen für das gymnasiale Lehramt Mit der Uni Stuttgart gemeinsamer Masterstudiengang „Gymnasiales Lehramt Physik“ (M. Ed.)
Evangelische Hochschule Ludwigsburg	Gemeinsame Studiengänge „Frühkindliche Bildung und Erziehung“ (B. A./M. A.)
Hochschule Esslingen	Gemeinsame Studiengänge B. Sc./M. Sc. „Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften“
Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg	Beteiligung der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg an den Studiengängen „Kulturwissenschaft und Kulturmanagement“ und „Kultur- und Medienbildung“; gemeinsames Rechenzentrum
Filmakademie Baden-Württemberg, Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg	Kooperation im Masterstudiengang „Kulturelle Bildung“
Filmakademie Baden-Württemberg, Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, Ev. Hochschule Ludwigsburg, Hochschule für öffentl. Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg	Kinderuni Ludwigsburg, Bildungsforum Ludwigsburg

Kooperationen mit Hochschulen im Ausland werden im Kapitel „Internationales“ (ab S. 59.) aufgeführt.

ABSOLVENT*INNEN

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der Absolvent*innen, die zum Stichtag 15.11.2021 ihr Studium erfolgreich mit einem Bachelor, Master bzw. Staatsexamen abgeschlossen haben.

Studium nicht erfolgreich beendet haben, da eine der erforderlichen Prüfungen endgültig nicht bestanden wurde.

Bei Redaktionsschluss lagen noch nicht alle Zahlen vor.

In die Durchschnittsnote wurden die Noten aller Absolventinnen und Absolventen eingerechnet, also auch der Studierenden, die das

Studiengang	WS 2019/2020 und SoSe 2020		WS 2020/2021 und SoSe 2021	
	erfolgreich abgeschlossen ¹	Durchschnittsnote gerundet ²	erfolgreich abgeschlossen	Durchschnittsnote gerundet
Lehramtsstudiengänge (inkl. Erweiterungsprüfungen)				
Lehramt GHS Schwerpunkt Grundschule PO 2003 ³	1	1,93	0 ⁴	–
Lehramt Grundschule PO 2011 ³	92	2,04	20	2,40
Lehramt GHS Schwerpunkt Hauptschule PO 2003 ³	0	–	1	4,32
Lehramt Realschule PO 2003 ³	0	–	0 ⁴	–
Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule PO 2011 ³	135	2,17	91	2,19
Europalehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule PO 2011 ³	7	1,83	2	2,22
Lehramt an Sonderschulen PO 2003 (inkl. Aufbau) ³	0	–	0 ⁴	–
Lehramt Sonderpädagogik PO 2011 ³	180	1,77	46	1,81
Lehramt Sonderpädagogik Aufbau PO 2011 ³	20	1,90	16	1,79
Bachelorstudiengänge				
B. A. Lehramt Grundschule PO 2015	237	2,06	292	2,08
B. A. Lehramt Sekundarstufe I PO 2015	230	2,16	247	2,17
B. A. Lehramt Sonderpädagogik PO 2015	245	1,94	225	1,81
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung	107	2,57	152	2,26
B. A. Kultur- und Medienbildung	33	1,77	29	1,99
B. A. Bildungswissenschaft	65	1,72	60	1,77
Masterstudiengänge				
M. Ed. Grundschule PO 2015	0	0	45	1,90
M. Ed. Sekundarstufe I PO 2015	26	1,60	85	1,74
M. Ed. Sonderpädagogik PO 2015	27	1,47	97	1,57
Erweiterungsmaster LA Sekundarstufe I PO 2015	0	–	1	2,50
M. A. Bildungsforschung	9	1,72	–	–
M. Sc. Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften	1	1,50	6	1,78
M. A. Frühkindliche Erziehung und Erziehung	10	1,81	18	1,8
M. A. Erwachsenenbildung	25	1,61	23	1,37
M. A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	18	1,75	20	1,70
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	12	1,52	21	1,40
M. A. Sonderpädagogik	13	1,46	16	1,48
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	8	2,15	16	1,83
M. A. Kulturelle Bildung	1	1,10	1	1,06
Summe	1.502	–	1.530	–

¹ Das Studium wurde erfolgreich mit einem B. A., M. A. bzw. Staatsexamen abgeschlossen.

² Dies ist die Durchschnittsnote aller erfolgreichen und nicht erfolgreichen Studierenden.

³ Auslaufende Studiengänge, hier werden keine neuen Studierenden mehr immatrikuliert.

⁴ Dieser Studiengang hat keine Studierenden mehr und ist somit beendet.

SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

PRAKTIKA

Im Berichtszeitraum wurden 2.439 Praktika in den schulpraktischen Studien organisiert. Das sind 90 Praktika weniger als im vorherigen Berichtszeitraum. Darunter entfielen 763 Praktika auf das Orientierungs- und Einführungspraktikum (OEP), 709 auf das Integrierte Semesterpraktikum (ISP), 453 auf das Professionalisierungspraktikum (PP), 261 auf das Blockpraktikum in der Sekundarstufe I sowie 203 Blockpraktika in der zweiten sonderpädagogischen Fachrichtung zuzüglich 5 Praktika, davon eine Lehrprobe und vier Praktika ohne Lehrprobe im Aufbaustudium nach SPO I 2011 und 45 Praktika in den Aufbaustudiengängen ALSO und ALSO-HOLA.

AMT FÜR SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

Im November 2021 konnten parallel zum verspäteten Beginn des Vorlesungszeitraums die schulpraktischen Studien und insbesondere das ISP in den Schulen zunächst noch relativ regulär starten, bevor durch die erneute Corona-Welle und den damit verbundenen Lockdown wieder nach Lösungen gesucht werden musste. Die Auswirkungen des Lockdowns waren in Abhängigkeit der Schulart sehr unterschiedlich und reichten von der Weiterführung des Schulbetriebs in Teilen der SBBZs bis hin zu Schulschließungen und der Umstellung auf Fern- und Wechselunterricht. Auch hier waren wir wieder in enger Abstimmung mit den Ausbildungsberaterinnen und -beratern vor Ort im Kontakt, um die Durchführung der schulpraktischen Studien für die Studierenden aufrecht erhalten zu können. Im Vergleich zum Sommersemester 2020 waren nun jedoch alle Akteure deutlich besser auf die mit Corona verbundenen Auswirkungen und Konsequenzen für die bereits angelaufenen Praktika vorbereitet.

Das OEP und das BP (Sek. 1) waren von den Schulschließungen in Teilen betroffen, konnten aber weitgehend absolviert werden. Z. T. wurde über Ersatzleistungen in Abstimmung mit der Betreuung vor Ort an der Schule und/oder den PH-Dozentinnen und Dozenten das Praktikum durchgeführt oder ergänzend ausgestaltet. Die zurückgehenden Studierendenzahlen im BP (Sek. 1) im WS 2020/21 sind überwiegend dadurch zu erklären, dass Studierende in den Unwägbarkeiten der Coronasituation das Praktikum, das ab dem 4. Semester absolviert werden kann, für einen späteren Zeitpunkt im Studienverlauf einplanten.

Im Mai 2021 konnte wie jedes Jahr die Qualifizierungsmaßnahme für neue Ausbildungsberaterinnen und -beratern in Kooperation mit den Seminaren durchgeführt werden.

ORIENTIERUNGS- UND EINFÜHRUNGSPRAKTIKUM (OEP)

Semester	OEP für Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)		OEP für Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		OEP für Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
WS 2020/2021	227	(- 3)	120	(- 45)	166	(- 5)	512	(- 54)
SoSe 2021	120	(- 1)	67	(+ 11)	64	(+ 1)	251	(- 78)
OEP insgesamt	347	(- 4)	187	(- 34)	230	(- 4)	763	(- 132)

SCHULPRAXISAUSSCHUSS

Der Ausschuss tagte im Berichtszeitraum zweimal, wobei die Sitzungen coronabedingt online abgehalten wurden. Erneut stand die Durchführung der schulpraktischen Studien unter Coronabedingungen im Zentrum der Ausschussarbeit. Die direkte Kommunikation zwischen den an der operativen Ebene beteiligten Institutionen der Lehrerbildung in diesem Gremium beweist sich gerade in dieser Krisensituation als hoch bedeutsam. Die Erfahrungen aus dem SoSe 2020 wurden dabei kritisch-konstruktiv reflektiert, um für die weitere Organisation des Studienbetriebs unter den aktuell schwierigen Bedingungen für alle Schularten passende Umsetzungen zu finden.

Erste Forschungsergebnisse der Evaluation des ISPs konnten aus dem PSE-Maßnahmenpaket Schulpraxis auf Basis der Studierendenbefragung im WS 2020/21 vorgestellt und diskutiert werden. Ebenfalls wurde vertiefender die Problematik des 2-semesterigen MA-Studiengangs Lehramt Grundschule aufgegriffen und die derzeit leider nicht überschneidungsfreien Übergangsbedingungen vom Studium in den Vorbereitungsdienst besprochen.

KOOPERATIONEN

Insgesamt kooperierte die Hochschule im Berichtszeitraum mit 315 Ausbildungsberaterinnen und -beratern in 248 Ausbildungsschulen in den staatlichen Schulamtsbezirken Albstadt, Backnang, Biberach, Böblingen, Göppingen, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Ludwigsburg, Nürtingen, Pforzheim, Stuttgart und Tübingen.

PRAKTIKA IM AUSLAND

Deutlich reduziert hat sich coronabedingt die Anzahl von Studierenden, die im Berichtszeitraum ein Praktikum im Ausland absolviert haben. Es konnten nur 11 Studierende ein Praktikum im Ausland umsetzen.

Folgende 5 Länder sind vertreten:

- Frankreich (2) im SoSe 21
- Irland (2) im SoSe 21
- Niederlande (1) SoSe 21
- Spanien (2) im SoSe 21
- USA (3) im WiSe 20 und (1) im SoSe 21

INTEGRIERTES SEMESTERPRAKTIKUM (ISP)

Semester	ISP für Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)		ISP für Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		ISP für Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
	WS 2020/2021	148	(+ 6)	101	(+ 43)	127	(- 4)	376
SoSe 2021	153	(+ 34)	61	(- 32)	119	(- 14)	333	(- 22)
ISP insgesamt	301	(+ 40)	162	(+ 11)	246	(- 28)	709	(+ 23)

INTEGRIERTES SEMESTERPRAKTIKUM (ISP) - KOOPERATIONEN

Kooperationen	ISP für Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)		ISP für Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		ISP für Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
	Ausbildungsberater*innen	61	(+ 6)	92	(+ 16)	162	(+ 14)	315
Ausbildungsschulen	52	(+ 5)	64	(+ 5)	132	(+ 8)	248	(+ 18)

BLOCKPRAKTIKUM (BP) SEKUNDARSTUFE I - PO 2015 (BACHELOR)

Semester	BP für Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)	
WS 2020/2021	122	(- 51)
SoSe 2021	139	(+ 66)
BP SEK I insgesamt	261	(+ 15)

BLOCKPRAKTIKUM (BP) IN DER ZWEITEN SONDERPÄDAGOGISCHEN FACHRICHTUNG

Semester	BP für Lehramt SOP (Veränderungen zum Vorjahr)	
WS 2020/2021	113	(- 19)
SoSe 2021	90	(+ 24)
BP SOP insgesamt	203	(+ 5)

PRAKTIKA UND LEHRPROBEN FÜR DAS AUFBAUSTUDIUM (SONDERPÄDAGOGIK PO 2011)

Semester	Praktika für Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Lehrproben für Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
	WS 2020/2021	5	(- 14)	0	(- 9)	5
SoSe 2021 (ausgelaufen)	0	(- 7)	0	(- 2)	0	(- 9)
insgesamt	5	(- 21)	0	(- 11)	5	(- 32)

PRAKTIKA IM RAHMEN VON ALSO UND ALSO-HOLA AUFBAUSTUDIUM (PP)

Semester	Praktika für Sonderpäd. – ALSO (Veränderungen zum Vorjahr)		Praktika für Sonderpäd. – ALSO-HOLA (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
WS 2020/2021	6	(+ 6)	9	(- 1)	15	(+ 5)
SoSe 2021	18	(+ 12)	12	(+/- 0)	30	(+ 12)
PP insgesamt	24	(+ 18)	21	(- 1)	45	(+ 17)

PROFESSIONALISIERUNGSPRAKTIKUM (PP)

Semester	PP für Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)		PP für Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		PP für Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
WS 2020/2021	113	(+ 9)	25	(- 14)	74	(+ 2)	212	(- 3)
SoSe 2021	120	(+ 23)	29	(+ 8)	92	(- 14)	241	(+ 17)
PP insgesamt	233	(+ 32)	54	(- 6)	166	(- 12)	453	(+ 14)

INTEGRIERTES SEMESTERPRAKTIKUM (ISP)

Studienfach	Semester	Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)	Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)	Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)	Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
nach Fächern						
Biologie	WS 2020/2021	44	17	26	87	(+ 22)
	SoSe 2021	27	16	11	54	(- 13)
Chemie	WS 2020/2021	4	2	3	9	(- 2)
	SoSe 2021	8	4	3	15	(- 3)
Deutsch	WS 2020/2021	83	12	9	104	(- 4)
	SoSe 2021	102	15	9	126	(+ 30)
Englisch	WS 2020/2021	21	33	19	73	(+ 27)
	SoSe 2021	21	13	22	56	(- 6)
Ethik	WS 2020/2021	0	7	2	9	(+/- 0)
	SoSe 2021	0	0	4	4	(- 6)
Französisch	WS 2020/2021	1	2	0	3	(- 4)
	SoSe 2021	0	1	0	1	(- 5)
Geographie	WS 2020/2021	6	8	10	24	(+ 8)
	SoSe 2021	10	11	8	29	(- 3)
Geschichte	WS 2020/2021	9	15	11	35	(+ 1)
	SoSe 2021	13	10	13	36	(- 8)
Informatik	WS 2020/2021	0	1	0	1	(+/- 0)
	SoSe 2021	0	0	0	0	(+/- 0)
Kunst	WS 2020/2021	7	4	6	17	(+ 2)
	SoSe 2021	9	1	9	19	(+ 1)
Mathematik	WS 2020/2021	65	32	8	105	(+ 29)
	SoSe 2021	51	17	6	74	(- 13)

(Fortsetzung von S. 26)

Studienfach	Semester	Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)	Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)	Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)	Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
nach Fächern						
Musik	WS 2020/2021	7	5	4	16	(- 2)
	SoSe 2021	8	4	5	17	(+ 4)
Physik	WS 2020/2021	3	7	0	10	(+ 4)
	SoSe 2021	6	2	4	12	(- 3)
Politikwissenschaft	WS 2020/2021	4	5	2	11	(+ 3)
	SoSe 2021	5	4	5	14	(+ 2)
Sport	WS 2020/2021	10	22	10	32	(- 5)
	SoSe 2021	8	7	5	20	(- 10)
Technik	WS 2020/2021	2	10	0	12	(+/- 0)
	SoSe 2021	12	2	2	16	(+ 8)
Theologie/Religions- pädagogik, evangelisch	WS 2020/2021	13	4	5	22	(+ 1)
	SoSe 2021	9	4	8	21	(- 1)
Theologie/Religions- pädagogik, islamisch	WS 2020/2021	4	1	0	5	(- 1)
	SoSe 2021	4	1	0	5	(- 10)
Theologie/Religions- pädagogik, katholisch	WS 2020/2021	7	0	4	11	(+ 6)
	SoSe 2021	3	2	4	9	(+/- 0)
Wirtschaft	WS 2020/2021	6	14	1	21	(+ 7)
	SoSe 2021	8	6	1	15	(+ 2)
nach sonderpädagogischen Fachrichtungen						
emotionale und soziale Entwicklung	WS 2020/2021	-	-	19	19	(- 2)
	SoSe 2021	-	-	21	21	(- 9)
geistige Entwicklung	WS 2020/2021	-	-	28	28	(- 5)
	SoSe 2021	-	-	31	31	(+/- 0)
körperliche und motori- sche Entwicklung	WS 2020/2021	-	-	19	19	(+/- 0)
	SoSe 2021	-	-	20	20	(+ 7)
Lernen	WS 2020/2021	-	-	28	28	(- 8)
	SoSe 2021	-	-	29	29	(- 17)
Sprache	WS 2020/2021	-	-	26	26	(+ 4)
	SoSe 2021	-	-	18	18	(- 2)

WEITERE PRAKTIKA

Praktika gibt es auch in allen anderen Studiengängen, sie werden aber – anders als bei den Lehrämtern – nicht zentral organisiert, sondern jeweils von den Studiengangs- und Prüfungsausschüssen:

- Im Bachelorstudiengang Bildungswissenschaft findet ein 3-6-monatiges Praxissemester i. d. R. im 5. Semester statt.
- Im Bachelorstudiengang Frühkindliche Bildung und Erziehung gibt es insgesamt 774 Stunden Praxis, die sich auf ein Wochentagspraktikum im 1. und 2. Semester, zwei Blockpraktika und ein studien-

begleitendes Praxissemester im 4. Semester verteilen.

- Im Bachelorstudiengang Kultur- und Medienbildung wird ein 8-wöchiges Praxismodul absolviert.
- In den Masterstudiengängen gibt es verschiedene Regelungen für Praktika.

PREISE, AUSZEICHNUNGEN UND STIPENDIEN

JENNY-HEYMANN PREIS

Der Jenny-Heymann-Diversitätspreis ist mit 350 EUR dotiert und wird seit 2018 einmal jährlich für eine herausragende studentische Abschlussarbeit zu einem diversitätsrelevanten Thema vergeben. Angesichts der hohen Qualität der eingereichten Arbeiten wurde der Jenny-Heymann-Diversitätspreis auf Vorschlag der Gleichstellungskommission für 2020 doppelt vergeben.

Aus insgesamt neun eingereichten Bewerbungen wurden zwei Studentinnen ausgewählt: Alica Thum erhielt den Preis für ihre Bachelorarbeit im Studiengang Lehramt Sonderpädagogik „Die Diversifikation des Kanons in der philosophischen Bildung“. Elisabeth Strobel erhielt den Preis für ihre Masterarbeit „Diversity Management in öffentlichen Kultureinrichtungen – Eine Untersuchung am Beispiel der Stadt Stuttgart“ im Studiengang Kulturwissenschaft und -management. Beide Arbeiten wurden im Sommersemester 2020 verfasst. Die Preisverleihung fand in diesem Jahr digital statt.



PREIS FÜR STUDENTISCHES ENGAGEMENT

Der mit 500 EUR dotierte hausinterne Preis für studentisches Engagement ging im WiSe 2020 an das Projekt Ludwigsburger Summer Camp 2020.

Bei diesem Projekt boten 58 Studierende ehrenamtlich in den Sommerferien 24 Workshops für Ludwigsburger Schüler*innen im Alter von 6-13 Jahren an. Unter der Trägerschaft der Stadt Ludwigsburg und mit einem strengen Hygienekonzept konnten so die Kinder in

konstanten Kleingruppen den besonderen Herausforderungen während des Distanzlernens begegnen. Das Projekt wurde vom Senat auch für die Einreichung zur Preisvergabe auf Landesebene im kommenden Jahr ausgewählt.

Ein zweiter Preis in diesem Bereich ging an das engagierte Hochschultheater für seine kontinuierliche Theaterarbeit seit 2016.

PREIS DER STADT LUDWIGSBURG

Der Preis der Stadt Ludwigsburg, der jährlich an Studierende der PH als Anerkennung für herausragende wissenschaftliche oder künstlerische Abschlussarbeiten vergeben wird, geht in diesem Jahr an drei Studentinnen. Das Preisgeld von 1.500 EUR teilen sich die Preisträgerinnen.

Den ersten Platz erreichte Franziska Kienle mit ihrer wissenschaftlichen Hausarbeit zum Thema „Subjektive Theorien von Lehramts-

studierenden der Sekundarstufe I über informelles Lernen während des Integrierten Semesterpraktikums (ISP)“ im Fach Bildungswissenschaften. Der zweite Platz ging zu einem an Tina Neff und ihre Masterarbeit im Master Lehramt Grundschule „Großschreibung – Herausforderungen im Deutschunterricht der Primarstufe“. Lena Wendel wurde ebenfalls mit dem 2. Platz für ihre Masterarbeit im Master Lehramt Grundschule „Additives Rechnen im Zahlenraum bis 100 vor der offiziellen Einführung“ ausgezeichnet.

DEUTSCHLANDSTIPENDIUM

Die PH Ludwigsburg konnte im Jahr 2020 zehn Deutschlandstipendien vergeben. Die Vector-Stiftung finanzierte insgesamt sechs Stipendien, davon vier an Studierende des Lehramts Sekundarstufe I mit MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Chemie, Physik, Biologie und Technik). Die Stipendiaten sind Josias Göhner, Larissa Ihrig, Lena-Marie Maisenhölder und Jim-Collen Tews. Zwei weitere Stipendien vergab die Stiftung an die Lehramtsstudentinnen Anna-Carina Dellwing und Cathérine Pfauth.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten das Leistungsstipendium in Höhe von 300 EUR monatlich für die Dauer eines Jahres. Für die Finanzierung des Deutschlandstipendiums gewinnen die Hochschulen Spender, die die Hälfte des Stipendiums übernehmen (1.800 EUR/Stipendium für ein Jahr). Die als gemeinnützig anerkannte Spende wird dann seitens des Bundesministeriums für Bildung und Forschung um denselben Betrag aufgestockt.

Von der Kreissparkasse Ludwigsburg wurden zwei Stipendien gestiftet, zwei weitere von privaten Förderern. Sie gingen an Ina Klisch, Rahel Meier, Anna Quenzer und Anna-Maria Sonntag.

Weitere Informationen zum Deutschlandstipendium an der PH Ludwigsburg gibt es unter www.ph-ludwigsburg.de/deutschlandstipendium

III. FORSCHUNG, DRITTMITTELPROJEKTE UND NACHWUCHSFÖRDERUNG



ENTWICKLUNGEN UND FORSCHUNGSPROFIL



Die Forschungsschwerpunkte an der PH Ludwigsburg liegen weiterhin in der Erforschung des Lehrens und Lernens in allen Altersstufen in schulischen sowie außerschulischen Kontexten.

Die an der PH Ludwigsburg durchgeführten Projekte und Publikationen zeigen dabei eine große inhaltliche und methodische Breite,

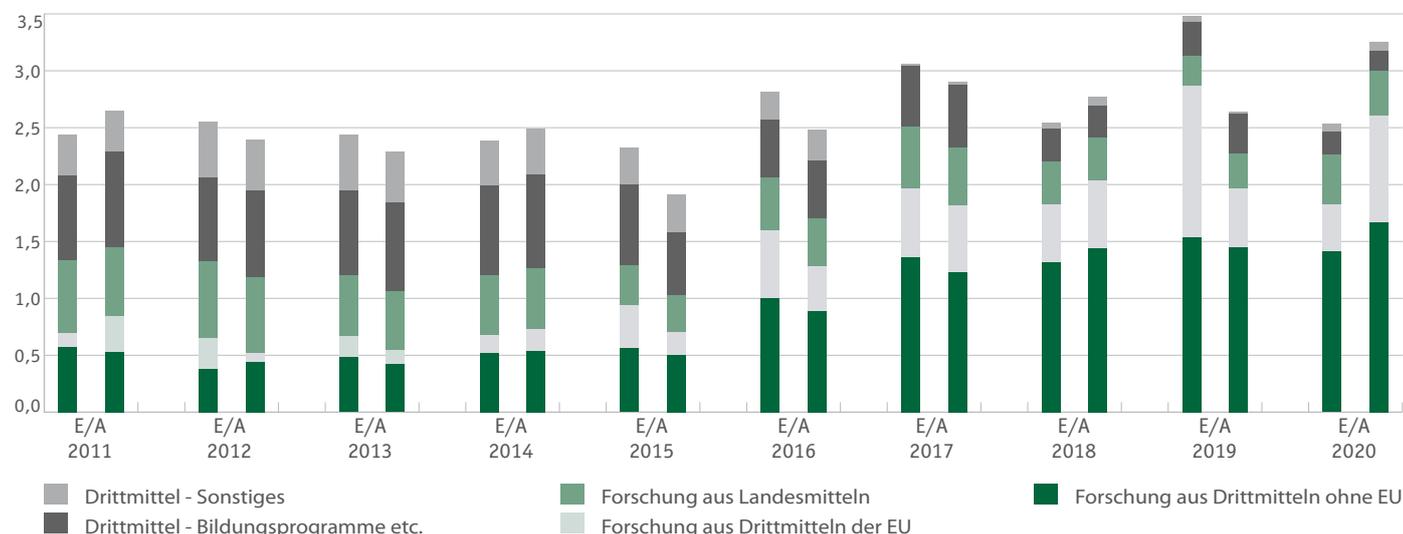
wobei auf gute und vielfältige Bezüge zu den jeweiligen Praxisfeldern zurückgegriffen werden kann. Die praxisnahe Ausrichtung vieler Forschungsprojekte unterstützt den Wissenstransfer direkt in die Lehre sowohl an der Hochschule als auch an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.

FORSCHUNGSMITTEL UND EINGEWORBENE DRITTMITTEL

Die Übersicht zeigt die Entwicklung der Drittmittel in den vergangenen 10 Jahren. Insgesamt unterliegen die Einnahmen natürlichen jährlichen Schwankungen, da von einigen Mittelgebern die Projektmittel – auch für große Projekte – nicht kontinuierlich eingehen, sondern ein Großteil der Mittel zu Projektbeginn zugewiesen werden. 2020 haben sich die Drittmiteleinnahmen für Forschung auf dem Niveau von 2018 eingependelt.

Bei den Drittmittelausgaben ist eine erfreuliche Zunahme zu verzeichnen. Dies ist ein Beleg, dass die 2019 und 2020 eingeworbenen Projekte trotz Einschränkungen durch die Pandemie erfolgreich angelaufen sind.

ENTWICKLUNG DER EINNAHMEN UND AUSGABEN DER LETZTEN 10 JAHRE



NEUE DRITTMITTELPROJEKTE (AUSWAHL)



Im Berichtszeitraum starteten wieder etliche Drittmittelprojekte. Neu begonnene Projekte, bei denen Stellen eingeworben wurden, werden im Folgenden vorgestellt (Kurzbeschreibungen der EU-Projekte vgl. S. 41.).

SIMULIERTE WELTEN PHASE 4

Das Verbundprojekt Simulierte Welten Phase 4 des Höchstleistungszentrums Stuttgart (HLRS), dem Steinbuch Centre for Computing (SCC) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), dem Kommunikations- und Informationszentrum der Universität Ulm (kiz) und der PH Ludwigsburg verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte aus Baden-Württemberg im Kontext mathematischer und informatischer Simulationen weiterzubilden, damit sie die Wichtigkeit, aber auch die Grenzen von Simulationen verstehen können und auch, was Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler genau tun, wenn sie Simulationen durchführen. Dies erfordert ein gewisses Maß an Verständnis für mathematische Modellierung, den Einsatz von Computertechnologien in Forschung und Lehre sowie das Verarbeiten großer Datenmengen. Dazu sollen die schon bestehenden Maßnahmenpakete (Tagesveranstaltungen, Projektwochen, ...) auf die Zielgruppe der nicht-gymnasialen Sekundarschulen (Schüler*innen sowie Lehrkräfte) hin ausgeweitet und angepasst werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Christine Bescherer, Prof. Dr. Dr. Andreas Zandler

DIGITAL AND INTERNATIONAL VIRTUAL ACADEMIC COOPERATION (DIVA)

Für inhaltliche Details siehe Kapitel „Internationalisierung“, S. 59

INKLUSIVE DIAGNOSTIK MATHEMATISCHER BASISKOMPETENZEN IN DER SEKUNDARSTUFE (InDiMath)

Im Rahmen des Projekts werden die Potenziale einer basiskompetenzorientierten Sichtweise für eine inklusive Mathematikdiagnostik der Sekundarstufe überprüft und für die Praxis nutzbar gemacht. Besondere Vorteile liegen in der weitreichenden Vergleichbarkeit, da mathematische Kompetenzen auf dieser Grundlage – und mit den gleichen Erhebungsinstrumenten – ab einem Alter von 3 Jahren bis zur 13. Klasse und auch bei Kindern mit sonderpädagogischem

Förderbedarf differenziert eingeordnet werden können. Über einen Zeitraum von knapp drei Jahren wird die mathematische Kompetenzentwicklung in zwei Alterskohorten (N = 1.260 Schüler*innen) untersucht, die zu Beginn der Studie die 5. bzw. 7. Klasse besuchen. Neben Fragen der Praktikabilität bzw. Implementierbarkeit soll untersucht werden, inwiefern sich hierbei individuelle Entwicklungsverläufe abbilden lassen, von welchen individuellen, sozialen oder schulbezogenen Variablen diese Entwicklungen beeinflusst werden, in welcher Weise Lehrkräfte die diagnostischen Informationen in pädagogisches Handeln umsetzen und inwieweit sich letzteres tatsächlich in langfristig besseren Kompetenzzuwächsen niederschlägt. Ergänzend soll untersucht werden, inwieweit die Vorgehensweise für inklusiv bzw. an Schulen mit Förderschwerpunkt beschulte Kinder zu unterschiedlichen Lernergebnissen führt.

Projektleitung: Prof. Dr. Marco Ennemoser, Prof. Dr. Kristin Krajewski

ORGANISATIONSENTWICKLUNGSPROZESSE IN KULTUREINRICHTUNGEN AM BEISPIEL STAATLICHER MUSEEN

Im Projekt wird untersucht, wie Organisationsentwicklungsprozesse in Kulturbetrieben zielgerichtet, nachhaltig und effizient ablaufen können. Von 2021-2024 begleiten und unterstützen sie im Rahmen eines Pilotprojekts ein Museum in Baden-Württemberg bei seiner Organisationsentwicklung. Hierzu gehören u. a. eine Mitarbeiter*innenbefragung im Mixed-Methods-Design und zahlreiche Follow-up-Prozesse, um die Veränderungen nachhaltig zu implementieren. Übergeordnetes Ziel des Projektes ist, die Erkenntnisse und Erfahrungen zu sammeln und für andere Kulturbetriebe zu nutzen. Hierfür werden im Laufe des Prozesses Organisationsbausteine und Arbeitstools für Kulturbetriebe unterschiedlicher Sparten entwickelt und in Form eines Leitfadens veröffentlicht, um diese ebenfalls auf ihrem Weg zur personalfokussierten, modernen Organisation zu unterstützen.

Projektleitung: Prof. Dr. Andrea Hausmann

E-TUTOR*INNEN-QUALIFIZIERUNGSPROGRAMM (EtuQuali)

Ziel des im September 2021 gestarteten Projekts ist die Entwicklung, Implementierung und Evaluation eines E-Tutor*innen-Quali-

fizierungsprogramms. Das Programm soll für Studierende und Lehrende gleichermaßen eine große Multiplikator-Wirkung entfalten. Tutor*innen wirken bisher als Peers vor allem in Richtung der Studierenden. Als spezialisierte E-Tutor*innen können sie zur strukturierten Einführung und Begleitung von Studierenden in digital unterstützten Lehr-Lern-Settings beitragen. Sie können aber auch die Lehrenden bei der technischen und didaktischen Umsetzung digitalisierter Hochschullehre unterstützen. Zwischen beiden Gruppen können sie didaktisch fruchtbar vermitteln.

Durch die Vergabe von ECTS und eines Zertifikats kann die Qualifikation in das Studium eingebettet und später im Beruf genutzt werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Peter Kirchner

KOMPETENZENTWICKLUNG GROSSSCHREIBUNG IN DER SEKUNDARSTUFE (KeGS)

Die satzinterne Großschreibung stellt für Schreiber*innen aller Altersstufen die häufigste Fehlerquelle im Bereich Orthographie dar. Für diese Probleme wird auch eine traditionelle semantisch-lexikalische Vermittlung ab der Grundschule mitverantwortlich gemacht. Alternative, syntaxbezogene Ansätze haben sich im 2. Schuljahr als effektiv und einer lexikalischen Vermittlung in Teilen als überlegen erwiesen. Im Rahmen des gemeinsam mit der PH Freiburg durchgeführten KeGS-Projekts werden verschiedene didaktische Ansätze zur satzinternen Großschreibung im achten Schuljahr in einer E-learning-basierten Untersuchung evaluiert. In einer Pre-Post-Follow-up-Interventionsstudie wird die Effektivität von Online-Tutorials zu verschiedenen didaktischen Ansätzen und einer expliziten Refutation von orthographischen Fehlkonzepten auf die produktive und rezeptive Großschreibkompetenz sowie das explizite Wissen der Schülerinnen und Schüler gemessen.

Projektleitung: Prof. Dr. Iris Rautenberg

EMPOWERMENT IM CHEMIEUNTERRICHT: EIN RESSOURCENORIENTIERTES UNTERRICHTSMODELL BASIEREND AUF CHEMISTRY CAPITAL

Das Projekt „Empowerment im Chemieunterricht“ wird über das Margarete von Wrangell-Habilitationsprogramm durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und die PH Ludwigsburg über fünf Jahre gefördert (September 2021 - August 2026).

Ziel des Forschungsprojekts ist es, ein Modell für den Chemieunterricht zu entwickeln, das benachteiligte Schüler*innen in besonderer Weise fördert. Dies soll einen Beitrag zu größerer sozialer Mobilität leisten. Das Modell wird in Partizipativer Aktionsforschung gemeinsam mit Forscher*innen und Praktiker*innen entwickelt und praktisch erprobt.

Die zusätzliche Personenförderung im Wrangell-Programm erlaubt Dr. Lilith Rüschenpöhler die Teilnahme am MuT-Programm (Mentoring und Training) der LaKoG Baden-Württemberg.

Projektleitung: Dr. Lilith Rüschenpöhler

NATURERFAHRUNGEN IN VERSCHIEDENEN BEREICHEN DES HOCHSCHULGARTENS

Das Fach Biologie unterhält eine Hochschulimkerei sowie verschiedene Lehrbiotope. Die Studierenden können hier neben der Imkerei den Zusammenhang von Struktureichtum und Biodiversität erkunden. Auf dem Hochschulgelände wurden im Rahmen des Projekts zusätzliche Elemente/Lehrbiotope, ein Hochbeet und ein Pollinationsbeet eingerichtet.

Für die Einbindung der schon vorhandenen und neuen Elemente in unterschiedliche Seminare werden Lehr-Lernmaterialien entwickelt. Gartenarbeit und die Beobachtung von Tieren ermöglichen Studierenden eine direkte und unmittelbare Erfahrung mit der Natur. Basierend auf der Symboltheorie Cassirers und deren Weiterentwicklung durch Ulrich Gebhard wird überprüft, inwiefern Naturkontakte in Seminaren mit dem Schwerpunkten BNE und Schulgarten Einfluss auf den Bedeutungszusammenhang und die Symbolbildung nehmen. Die gewonnenen Ergebnisse bilden die Grundlage zur Weiterentwicklung von Seminarkonzeptionen und Lehr-Lernmaterialien im Sinne von BNE im Lehramtsstudium.

Projektleitung: Prof. Dr. Marcus Schrenk

DIGITAL.MACHT.SCHULE

Schulische Bildungsprozesse vermehrt digital zu gestalten ist eine aktuell dringliche Aufgabe, die nicht allein von den Schulen und ihren Lehrkräften geleistet werden kann, sondern externe Expertise und Partner erfordert. Dies greift das Projekt „digital.macht.schule“ mit dem Ziel der Bildung eines nachhaltigen Schulnetzwerks auf, in dem Sekundarschulen aus dem Stuttgarter Raum gemeinsam mit den lehrerbildenden Hochschulen zusammenwirken. Im Schulnetzwerk, das zum Frühjahr 2021 mit zehn Schulen gestartet ist, sich aber zunehmend ausweitet, findet sowohl ein Austausch zwischen den Lehrpersonen und Dozenten als auch der Schulen untereinander statt. Hierzu sind halbjährliche Foren, ein Kontaktprogramm sowie Projekt- und Forschungsinitiativen vorgesehen.

Das für die Dauer von drei Jahren vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst geförderte Projekt ist unter dem Dach der Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg angesiedelt und bildet ein Partnerprojekt zu „MakEd_digital“, um die dort gewonnene Expertise auf drängende Fragen der Praxis zu beziehen und gemeinsam zu ihrer Lösung beizutragen.

Projektleitung: Prof. Dr. Albrecht Wacker

IM BERICHTSZEITRAUM GESTARTETE DRITTMITTELFINANZIERTE FORSCHUNGSVORHABEN:

Fak.	Titel	Projektleitung	Kooperationspartner	Mittelgeber
I	Festschrift „65. Geburtstag Prof. Dr. Söding“	Dr. Christian Münch		Verband der Diözesen Deutschlands, Bistum Hildesheim, Diözese Regensburg
II	Kunsthandwerk	Thomas Baumhagl	PH Schwäbisch Gmünd	MWK, über TRAFÖ – Netzwerk transferorientierter Lehre in BW
II	Simulierte Welten Phase 4	Prof. Dr. Christine Bescherer, Prof. Dr. Dr. Andreas Zendler	Höchstleistungsrechenzentrum Universität Stuttgart (Koordinator), Karlsruher Institut für Technologie, Universität Ulm	MWK
II	VidNuT – Videovignetten in Naturwissenschaft, Technik und Textil — eLearning-Module zur Förderung der Professionellen Unterrichtswahrnehmung	Prof. Dr. Bernd Geißel	PH Tirol (Koordination), EduNet Europe gGmbH Deutschland, LMU München, Universität Wien, PH Heidelberg, Libera Università Bozen, PH Schwäbisch Gmünd, Institute for Sociology, Slovak Academy of Sciences, Rouven Brian Hills	Erasmus+ Partnerships for Digital Education Readiness
II	Organisationsentwicklungsprozesse in Kultureinrichtungen am Beispiel staatlicher Museen	Prof. Dr. Andrea Hausmann		Landesmuseum Württemberg
II	Relaunch einer Kulturzeitschrift	Prof. Dr. Thomas Knubben		LBBW, Schwäbischer Heimatbund
II	Kunst Sommercamp	Prof. Dr. Monika Miller		Heidehof Stiftung
II	D1Ma2 – Adaptation von Scaffolds zur Förderung der Diagnosekompetenzen angehender Grundschullehrkräfte in Mathematik in einer computerbasierten simulierten Lernumgebung	Prof. Dr. Andreas Obersteiner	Prof. Dr. Kristina Reiss, Prof. Dr. Frank Fischer	DFG
II	Förderung des Aufbaus von Größenvorstellungen für Bruchzahlen zu Beginn der Sekundarstufe – behaviorale Effekte und neuronale Korrelate	Prof. Dr. Andreas Obersteiner	Universität Tübingen, Universität Greifswald	DFG
II	Kompetenzentwicklung Großschreibung in der Sekundarstufe (KeGS)	JP Dr. Iris Rautenberg	PH Freiburg	DFG
II	Das ganze Leben!	Prof. Dr. Caroline Roeder		Waldemar Bonsels Stiftung, Universität Zürich
II	Empowerment im Chemieunterricht. Ein ressourcenorientiertes Unterrichtsmodell basierend auf Chemistry Capital	Dr. Lilith Rüschenpöhler		MWK
II	KUBUZZ. Kultur – Business – Zukunft	Dr. Petra Schneidewind	Musikhochschulen in Baden-Württemberg, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Hochschule der Medien Stuttgart, Popakademie, Mannheim, Kunststiftung Baden-Württemberg, Kompetenzzentrum Kulturelle Bildung und Vermittlung Baden-Württemberg	Europäischer Sozialfonds
II	Naturerfahrungen in verschiedenen Bereichen des Hochschulgartens	Prof. Dr. Marcus Schrenk		MWK
III	Filmbasiertes Messinstrument zur Evaluation der Mentalisierungsfähigkeit von pädagogischen Fachkräften	Prof. Dr. Stephan Gingelmaier		Köhler-Stiftung

(Fortsetzung von S. 33)

Fak.	Titel	Projektleitung	Kooperationspartner	Mittelgeber
übergreifend	Digital and International Virtual Academic Cooperation (DIVA)	Prof. Dr. Anselm Böhmer, Prof. Dr. Götz Schwab	Darwin University (Australien), Kibbutzim College of Education (Israel)	DAAD
übergreifend	PSE-Referentenstelle: MINT & Digitalisierung	Prof. Dr. Jörg-U. Keßler	Universität Stuttgart, PSE Stuttgart-Ludwigsburg	Vector Stiftung
übergreifend	E-Tutor*innen-Qualifizierungsprogramm (ETuQuali)	Prof. Dr. Peter Kirchner	-	Stiftung Innovation in der Hochschullehre
übergreifend	Inklusive Diagnostik mathematischer Basiskompetenzen in der Sekundarstufe (InDiMath)	Prof. Dr. Marco Ennemoser, Prof. Dr. Kristin Krajewski	-	BMBF
übergreifend	Supporting Gold Open Access Publications (SOAPgold)	Dr. Stefanie Rhein, Prof. Dr. Jörg-U. Keßler, Dr. Christiane Spary	-	DFG
übergreifend	Digital.macht.Schule	Prof. Dr. Albrecht Wacker	-	MWK

FORSCHUNGSSEMESTER

Professor*innen bekommen auf Antrag und im Abstand von i. d. R. mindestens vier Jahren die Möglichkeit, im Rahmen eines Forschungssemesters unterschiedliche Forschungs- und Publikations-

aktivitäten voranzutreiben. Im Berichtszeitraum (Wintersemester 2020/21 und Sommersemester 2021) nutzten 10 Professor*innen diese Möglichkeit.

Name	Institut	Schwerpunkt	Ausgewählte Publikationen
Prof. Dr. Margit Berg	Fakultät für Sonderpädagogik, Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation	Entwicklung und Förderung des Sprachverständnisses im Grundschulalter	Berg, M. & Schiefele, C. (eingereicht): Entwicklung des kindlichen Sprachverständnisses in den ersten beiden Schuljahren am SBBZ Sprache. Schiefele, C. & Berg, M. (eingereicht): Sprachverständnisunterstützende Maßnahmen der Lehrer/innensprache im Unterricht des Förderschwerpunkts Sprache. Berg, M. & Schiefele, C. (angenommen): Sprachverständnis: Entwicklung und Förderung am SBBZ Sprache. Poster bei der Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik 2021.
Prof. Dr. Daniela Merklinger	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für deutsche Sprache und Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Projekt: Beobachten im fachdidaktischen Kontext Projekt: Dialogische Gespräche führen. Der Dialog als Grundlage für eine professionelle Gesprächsführung in Kita, Schule und Hochschule 	de Boer, H.; Merklinger, D. & Last, S. (Hrsg.) (im Druck): Beobachten im fachdidaktischen Kontext. Wiesbaden: VS-Springer. (Eigene Beiträge: 1. Beobachten im fachdidaktischen Kontext (in Ko-Autorinnenschaft), 2. Beobachtungsprotokolle schreiben. Herausforderungen und Stolperstellen, 3. Professionalisierung durch Beobachten) de Boer, H. & Merklinger, D. (in press): Dialogue in Teacher Training at the University Level. In: Penwell, C. (ed.): The World Needs Dialogue! Volume Three. Dialogue Publications Ltd. de Boer, H. & Merklinger, D. (2021): Mehrsprachige Kinder zum Sprechen ermutigen: Dialogische Gespräche führen. In: de Boer, H. & Merklinger, D. (Hrsg.): Grundschule im Kontext von Flucht und Migration. Stuttgart: Kohlhammer, 83-104.

(Fortsetzung von S. 34)

Name	Institut	Schwerpunkt	Ausgewählte Publikationen
Prof. Dr. Jürgen Mertens	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Französisch	Facetten der Geschichte des Fremdsprachenunterrichts in der neo-kommunikativen Ära – Entwicklungslinien dargestellt am Beispiel von Französischlehrwerken	<p>Mertens, J. (2021): Grammatik im Übungsapparat von Französischlehrwerken (1970-2020). In: Grünewald, A., Noack-Ziegler, T., Pfeiffer, M. & Wieland, K. (Hrsg.). Fremdsprachendidaktik als Wissenschaft und Ausbildungsdisziplin. Festschrift für Daniela Caspari. Tübingen: Narr, S. 43-60.</p> <p>Mertens, J.: Der direkte französische Fragesatz in mündlicher Rede und seine Verwendung in Lehrwerken der neokommunikativen Ära – ein korpusbasierter Vergleich. In Zeitschrift für Romanische Sprachen und ihre Didaktik. (erscheint 2022)</p>
Prof. Dr. Ulrich Müller	Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Bildungsmanagement	Lernorte der Nachhaltigkeit: Leadership und Management	<p>Müller, U. (2021): Nachhaltigkeit braucht Führung. BNE und Klimaschutz in Einrichtungen der Erwachsenenbildung verankern. In: Erwachsenenbildung, H. 2/2021, S. 61-64.</p> <p>Götz, T. & Müller, U. (2021): „Megatrend Nachhaltigkeit“ – (Programm)-Strategien für die Erwachsenenbildung. In: Forum Erwachsenenbildung, H. 4/2021 (angenommen, im Druck)</p> <p>Müller, U., Hancock, D., Stricker, T. & Wang, C. (2021): Implementing ESD in Schools: Perspectives of Principals in Germany, Macau, and the USA (Peer reviewed). In: Sustainability 2021, 13, 9823. https://doi.org/10.3390/su13179823</p>
Prof. Dr. Ralph Olsen	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für deutsche Sprache und Literatur	Chorisches Sprechen im zeitgenössischen Theater	Publikationen in Vorbereitung.
Prof. Dr. Erich Starauschek	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Chemie, Physik und Technik	Fachlich-Physikdidaktische Rekonstruktion des Konzepts der Energie	Buchpublikation in Vorbereitung.
Prof. Dr. Albrecht Wacker	Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft	<p>Zahlreiche Publikationen zu verschiedenen aktuellen Vorhaben und im Nachgang zu anderen Projekten, u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Befragung von 400 Schüler*innen in Baden-Württemberg zu den pandemiebedingten Schulschließungen (gem. mit PH Heidelberg) • WissGem-Projekt • Projekt zum Bildungsplan in Baden-Württemberg 	<p>Wacker, A.; Unger, V.; Gundling, Ch. & Lohse-Bossenz, H. (2021): Zur Perspektive der Lernenden auf die zweiten Schulschließungen in der Pandemie – Ergebnisse einer qualitativen und quantitativen Befragung von 400 Schülerinnen und Schülern aus Baden-Württemberg (Buchkapitel, erscheint im Herbst 2021).</p> <p>Wacker, A. & Hübner, N. (2021): Lehrpläne, Curricula und Bildungsstandards – Welchen Stellenwert haben Sie für die Schul- und Unterrichtsentwicklung? (Buchkapitel, erscheint 2021 im fünften Band der Reihe „Grundlagen der Qualität von Schule“, hrsg. von U. Steffens und H. Ditton).</p> <p>Wacker, A.; Unger, V. & Rey, Th. (2021): Entwicklungspfade und aktuelle Strukturen staatlicher Sekundarschullehrerbildung in Baden-Württemberg. In Lohse-Bossenz, H.; Rehm, M.; Friesen, M.; Seidenfuß, M.; Rutsch, J.; Vogel, M. & Dörfler, T. (Hrsg.): Professionalisierung in der Lehrerbildung. Erkenntnisse und Perspektiven des interdisziplinären Forschungsprogramms „Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung“. Münster/New York: Waxmann, S. 161-178.</p>
Prof. Dr. Rudi Wagner	Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Psychologie	Wissenschaftstheoretische Grundlagen einer integrativen, anthropologisch nicht-reduktiven Psychotherapie und Beratung	<p>Wagner, R. F. (2021): Selbstreflexion (in) der Psychologie: Wissenschaftstheoretische Aspekte und praktische Konsequenzen. In: Kreutzer, T. F. & Albers, S. (Hrsg.): Selbstreflexion. Transfer, Ludwigsburger Hochschulschriften, Bd. 21. (S. 147-158). Baltmannsweiler: Schneider.</p> <p>Wagner, R. F. (im Druck): Der Patient in der Psychotherapie – Argumente für eine integrative Perspektive. In: Fliegel, S.; Jänicke, W.; Münstermann, S.; Ruggaber, G.; Veith, A. & Willutzki, U. (Hrsg.): Verhaltenstherapie – Was sie kann und wie es geht. (S. 35-58). Tübingen: DGVT.</p>



(Fortsetzung von S. 35)

Name	Institut	Schwerpunkt	Ausgewählte Publikationen
Prof. Dr. Martin Weingardt	Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Verbänden der Jugendbildung durchgeführte Forschung zum Verantwortungslernen Jugendlicher. • Untersuchung der Beschulungssituation von Kindern beruflich Reisender. • Studien zu Kultur und Fehlerkultur. 	<p>Lux, J. & Weingardt, M. (erscheint 2021): Jugend übernimmt Verantwortung – wenn man sie lässt. Eine Evaluationsstudie zu Schülermentorenprogrammen in Baden-Württemberg.</p> <p>Weingardt, M. & Fromm, P. (erscheint 2022): Wie können Kinder Reisender lernen? Studie zu wirksamen Lernsettings unter Mobilitätsbedingungen.</p> <p>Weingardt, M (erscheint 2022): Auf- oder Anregung durch Fehler? Hemmnis, Erfordernis und Ansatz einer neuen Fehlerkultur In: Beushausen, J.; Rusert, K.; Stummbaum, M. (Hrsg.). Fehlerkultur in der Sozialen Arbeit</p>
Prof. Dr. Thomas Wilcke	Fakultät für Kultur und Naturwissenschaften, Institut für Kunst, Musik und Sport	Filmbildung, Jugendkultur, Medialität & HipHop. Vermittlungsansätze & Wissenskonfigurationen.	<p>Wilke, T. (2021a): Gangster, Leadership und Nihilismus. Jugendkulturelle Narrative, Stereotypen und Musik in frühen Hip-Hop-Filmen. In: Dreckmann, K.; Heinze, C.; Hoffmann, D. & Matejovski, D. (Hrsg.): Jugend, Musik und Film. Düsseldorf: DeGruyter/DUB 2021. (im Druck)</p> <p>Wilke, T. (2021b): Doing Mediality. Zu einigen konstitutiven und phänomenalen medialen Aspekten von HipHop & Rap. In: Rappe, M. & Wilke, T. (Hrsg.): HipHop im 21. Jahrhundert. Medialität, Tradierung, Gesellschaftskritik und Bildungssaspekte einer (Jugend-)Kultur. Wiesbaden: VS Springer, im Druck</p> <p>Wilke, T. (2021c): Digitaler Humanismus. Outside the Wire. In: Barberi, A.; Missomelius, P.; Nida-Rümelin, J.; Schmölz, A. & Werthner, H. (Hrsg.): Medienimpulse. Beiträge zur Medienpädagogik. Bd. 59, Nr. 2 (2021): Digitaler Humanismus. DOI: https://doi.org/10.21243/mi-02-21-12</p>

FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES

PROMOTIONSKOLLEGS

Die vom Land Baden-Württemberg geförderten Promotionskollegs spielen für die Nachwuchsförderung an den Pädagogischen Hochschulen eine wichtige Rolle. Sie bündeln Forschungsaktivitäten und führen Gruppen von Nachwuchswissenschaftler*innen und etablierten Professor*innen zusammen und sind meist hochschulübergreifend konzipiert. Durch die Zusammenführung einer Gruppe von Promovierenden wird es möglich, umfassende Studienprogramme mit Spezialveranstaltungen, Seminaren, Workshops und Kolloquien anzubieten und damit die Teilnehmer*innen bei der Erarbeitung der fachlichen und methodischen Grundlagen ihrer Qualifikationsarbeit zu fördern. Im Berichtszeitraum war die PH Ludwigsburg an einem Promotionskolleg beteiligt.

Promotionskolleg DaF/DaZ I und II „Vom fachsensiblen Sprachunterricht zum sprachsensiblen Fachunterricht“

(Laufzeit: August 2017- Juli 2020; Fortsetzung: August 2020 - Juli 2023)

Das Promotionskolleg DaF/DaZ ist ein Projekt der sechs Pädagogischen Hochschulen und wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziert.

Da bildungs- und fachsprachliche Kompetenzen wichtige Lernvoraussetzungen für Schüler*innen darstellen, sind sie im Unterricht der einzelnen Fächer gezielt auf- und auszubauen. Für diese herausfordernde Aufgabe der fachlichen Spracharbeit müssen künftige Fachlehrer*innen qualifiziert werden. Ziel der einzelnen Forschungsvorhaben des Kollegs ist es daher, Professionalisierungskonzepte für Lehramtsstudierende zu entwickeln, zu erproben und zu evaluieren.

Im Ludwigsburger Forschungsprojekt LISa werden bereits etablierte Professionalisierungsmaßnahmen für Lehramtsstudierende im Rahmen von interdisziplinären Kooperationsseminaren des Faches Deutsch mit den Fachdidaktiken Chemie und Mathematik evaluiert. In diesen Seminaren werden die Studierenden für sprachliche Bedarfe und potenzielle sprachliche Hürden ihres Faches sensibilisiert und eignen sich Grundlagen über fachlich relevante sprachliche Lernprozesse und Maßnahmen einer sprachsensiblen Unterrichtsgestaltung an. Das Projekt untersucht die Wirksamkeit der in diese Seminare integrierten sprachdidaktischen Elemente – kognitiv als Wissen im Sinne einer Sprach(differenz)bewusstheit und reflektierten Variationskompetenz und affektiv-motivational als entsprechende beliefs der teilnehmenden Studierenden. Erste Ergebnisse weisen darauf hin, dass in den Kooperationsseminaren die Implementierung sprachdidaktischer Grundlagen bei den teilnehmenden Studierenden die Beobachtung, Reflexion und Optimierung sprachlicher Aspekte fachlicher Lehr- und Lernprozesse stärken kann.

MARGARETE VON WRANGELL-PROGRAMM PROMOVIERENDE

Mit diesem Programm unterstützt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) gezielt Wissenschaftlerinnen in Baden-Württemberg auf dem Weg zur Professur. Ziel des Programms ist es, besonders qualifizierte Wissenschaftlerinnen in die Lage zu versetzen, sich für die Berufung auf eine Professur zu qualifizieren. Im Berichtszeitraum konnte mit Dr. Lilith Rüschenpöhler

erstmalig eine Nachwuchswissenschaftlerin der PH Ludwigsburg erfolgreich eine Förderung durch das renommierte Programm einwerben. Eine Beschreibung des Vorhabens befindet sich auf S. 32.

VERANSTALTUNGEN FÜR (NACHWUCHS-) WISSENSCHAFTLER*INNEN

Für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der PH Ludwigsburg und insbesondere für den wissenschaftlichen Nachwuchs wird eine Vielzahl verschiedener Veranstaltungsformate angeboten. Dies reicht von Seminaren zu Forschungsmethoden, den Qualifizierungsprogrammen der Promotionskollegs und der Graduiertenakademie über fachbezogene, fächer- und hochschulübergreifende Kolloquien bis hin zu Workshops der Forschungsförderungsstelle (FFS).

Die FFS führt – teils in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der PH Ludwigsburg und dem Forschungsreferat der PH Schwäbisch Gmünd – pro Semester mehrere Workshops durch. Im Berichtszeitraum waren dies Workshops zu den Themen: Erstellung wissenschaftlicher Poster, Erfolgreich Drittmittelanträge schreiben, verschiedene Workshops zum Forschungsdatenmanagement, Einführung in das Literaturverwaltungsprogramm CITAVI, Open Access Publizieren an der PH Ludwigsburg, Wissenschaft goes Social Media, Die letzte Phase der Promotion, Promotionsbetreuung (Workshop und Erfahrungsaustausch für Betreuer*innen). Alle Workshops sowie die hochschulübergreifenden Doktorandenkolloquien wurden online durchgeführt.

GRADUIERTENAKADEMIE

Die Graduiertenakademie ist eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der sechs Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs, deren zentrales Ziel die Nachwuchsförderung in der Bildungsforschung ist. Das über diese Einrichtung bereitgestellte Qualifizierungsprogramm dient der interdisziplinären Fort- und Weiterbildung und Vernetzung der Nachwuchswissenschaftler*innen der Pädagogischen Hochschulen. Über die Teilnahme am Qualifizierungsprogramm, das neben hochschulübergreifenden (z. B. Zukunftsforum Bildungsforschung, Winterakademie, Sommerakademie) auch die lokalen Angebote der einzelnen Hochschulen umfasst, kann ein Zertifikat erworben werden.

Die gemeinsame Winterakademie sowie die Sommerakademie der Pädagogischen Hochschulen wurden aufgrund der Coronaschutzmaßnahmen auch 2021 durch umfangreiche Online-Qualifizierungsangebote über das Jahr hinweg ersetzt. Das für November 2020 geplante Zukunftsforum Bildungsforschung wurde um ein Jahr verschoben. Es wird unter dem Thema „Differenzierungsstrategien in Schule und Hochschule – Lernkulturen zwischen individuellem und gemeinsamem Lernen“ vom 26. bis 27. November 2021 an der PH Freiburg als Hybridformat stattfinden.

TENURE-TRACK-PROFESSUREN UND JUNIORPROFESSUREN

Die PH Ludwigsburg nutzt die Möglichkeit der Einrichtung von Juniorprofessuren als strategisches Instrument für die Weiterentwicklung der Hochschule. Im September 2019 war die Hochschule in der

zweiten Bewilligungsrunde des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses erfolgreich und hat für die nächsten Jahre vier zusätzliche Tenure Track-Professuren eingeworben. Zwischenzeitlich konnten die ersten TT-Professuren in den Fachbereichen „Sozialwissenschaftlicher Sachunterricht“ und „Soziale und emotionale Entwicklung“ besetzt werden. Für zwei weitere TT-Professuren laufen aktuell die Berufungsverfahren.

Durch die zusätzlichen TT-Professuren wird dieser Karriereweg für Nachwuchswissenschaftler*innen in einer frühen Karrierephase weiter gestärkt. TT-Professuren tragen in zentraler Weise zu einer stärkeren Profilbildung und zur Fortführung des Kulturwandels bei wissenschaftlichen Karrierewegen an der PH Ludwigsburg bei, indem sie über alle Fakultäten hinweg forschungsstarke Perspektiven für Nachwuchskräfte bieten und durch den Tenure Track diesen Karriereweg für die Juniorprofessor*innen transparenter planbar gestalten.

Im Berichtszeitraum waren elf Junior- und Tenure Track-Professuren besetzt (Erziehungswissenschaften (2), Deutsch (2), Sonderpädagogik/Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung (2), Sozialwissenschaftlicher Sachunterricht (1), Islamische Religionspädagogik (2), Wirtschaftswissenschaften (1), Mathematik (1)), davon acht mit Tenure Track. Drei der Tenure Track-Professuren wurden im Berichtszeitraum positiv endevaluiert und in W3-Professuren überführt. Darüber hinaus wurde eine Juniorprofessur positiv zwischen- evaluiert.

HABILITATIONEN UND PROMOTIONEN

Ein zentraler Aspekt der Arbeit im Bereich Forschung an der PH Ludwigsburg ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Habilitationen erfolgreich abgeschlossen. An den Fakultäten wurden vom 01.10.2020 – 30.09.2021 29 neue Doktorand*innen angenommen, vierzehn davon in Fakultät I, zehn in Fakultät II und fünf in Fakultät III. 15 Doktorand*innen haben im gleichen Zeitraum ihre Prüfungen für eine Promotion erfolgreich abgelegt, davon fünf Doktorand*innen in Fakultät I, sieben in Fakultät II und drei in Fakultät III.

Die Promovierenden sind mit stimmberechtigten Mitgliedern im Senat, den Fakultätsräten und im Forschungsausschuss vertreten und können damit die Interessen der Promovierenden in den Hochschulgremien wahrnehmen. Auf der Sitzung des Doktorandenkonvents am 11.02.2021 wurde turnusgemäß ein neuer Vorstand gewählt. Am 20.03.2021 führte der Doktorandenkonvent erstmalig einen (Online-)Promotionstag für alle Promovierenden und Promotionsinteressierten durch, bei dem neben einer Informationsveranstaltung der Forschungsförderungsstelle zu Fördermöglichkeiten insbesondere die Möglichkeit zur Vernetzung und zum intensiven Austausch mit den anderen Doktorand*innen im Zentrum stand.

Für die Unterstützung von Promotionsvorhaben kann die PH Ludwigsburg zwei bis drei Stipendien gleichzeitig nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz (LGFG) vergeben. Im Berichtszeitraum wurden fünf Stipendiat*innen gefördert, davon zwei im Rahmen von Promotions-Abschlussstipendien. Das Grundstipendium beträgt aktuell 1.000 EUR pro Monat.

HABILITATIONEN

Pasuchin, Iwan, Dr.: Kreative Kollisionen. Kontexte und Prozesse Kultureller Medienbildung. Eine pragmatistische Design-Based Research Studie (Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Venia Legendi für „Kultur- und Medienbildung“)

Wild, Steffen, Dr.: Empirische Bildungsforschung und Resultate zum Studienerfolg – Analysen am Beispiel von Bildungsprozessen im Dualen Studium der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) (Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Venia Legendi für „Empirische Bildungsforschung“).

ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN (NACH DATUM DER DISPUTATION) IM BERICHTSZEITRAUM

Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften (Fakultät I)

- Meier, Matthias: Der Beitrag der Kunstpädagogik für das interreligiöse Lernen zwischen Christen und Muslimen (Evang. Theologie, Prof. (em.) Dr. Siegfried Zimmer)
- Jording, Judith: Flucht/Migration und kommunale Schulsysteme: Differenzierungspraxen und Partizipationsbedingungen in der Grundschule (Soziologie, Prof. Dr. Ulrike Hormel)
- Nährig, Julia: Eine Analyse des professionellen Handelns betrieblicher WeiterbildnerInnen im Kontext pädagogischer und ökonomischer Spannungsfelder (Erwachsenenbildung, Prof. Dr. Ingeborg Schübler)
- Ratzke, Christian: Fächerkooperierendes Interreligiöses Begegnungslernen – eine empirisch-explorative Studie zur Anbahnung interreligiöser Kompetenzen bei angehenden Ethik- und Religionslehrer_innen (Katholische Theologie, Prof. Dr. Christoph Knoblauch)
- Riel, Christian: In Alternativen denken. Vielfaltsbewusste Hochschulschullehre am Beispiel der Wirtschaftswissenschaften (Politikwissenschaft, Prof. Dr. Bettina Blanck)

Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften (Fakultät II)

- Beck, Birte Felicitas: Pragmatic Competences of German Students Students in English Content and Language Integrated Learning (CLIL) and Other English as a Foreign Language (EFL) Classrooms (Englisch, Prof. Dr. Jörg-U. Keßler)
- Frost, Irasianty: Design, Durchführung und Evaluation eines Einführungskurses in Statistik auf Grundlagen der modernen Statistik-Didaktik-Forschung (Mathematik, Prof. Dr. Joachim Engel)
- Heidelberger, Ellen: Die Intelligente Kulturorganisation: Wissensmanagement im Theaterbetrieb (Kulturmanagement, Prof. Dr. Thomas Knubben)
- John, Tilmann: Kumulatives Physiklernen und -lehren im Lehramtsstudium – Eine Evaluationsstudie (Physik, Prof. Dr. Erich Starauschek)
- Krummenauer, Jens Oliver: Argumentieren auf der Basis statistischer Daten – Empirische Untersuchung zur Kompetenz von Lernenden in der Primarstufe und zu Effekten einer Intervention (Mathematik, Prof. Dr. Sebastian Kuntze)



- Mohrmann, Antje: Bußgeldmarketing – Möglichkeiten und Grenzen der Finanzakquise für gemeinnützige Einrichtungen unter besonderer Berücksichtigung kultureller Institutionen (Kulturmanagement, Prof. Dr. Thomas Knubben)
- Vargas, Francisco Javier: Reasoning and deduction: back and forth between classical and defeasible interpretations of logical tasks (Mathematik, Prof. Dr. Laura Martignon)

- Langnickel, Robert: Prolegomena zur Pädagogik des gespaltenen Subjekts – Ein notwendiger RISS in der Sonderpädagogik (Sonderpädagogik, Prof. Dr. Stephan Gingelmaier)
- Scheub, Annemarie: Bedeutung und Anwendung von Erkenntnissen der Bindungstheorie und Bindungsforschung in der Praxis der Interdisziplinären Frühförderung (Sonderpädagogische Frühförderung, Prof. Dr. Lilith König)

**Fakultät für Sonderpädagogik
(Fakultät III)**

- Behringer, Noelle: Mentalisieren in der Heimerziehung – eine qualitative Untersuchung zu reflexiven Prozessen bei pädagogischen Fachkräften (Sonderpädagogik/Entwicklungspsychologie, Prof. Dr. Stephan Gingelmaier)

EU-FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN



Auch die EU-Forschungsaktivitäten im letzten Jahr waren geprägt durch die Herausforderungen der Coronapandemie. Gerade internationale Projekte und Aktivitäten, die besonders auf den direkten internationalen persönlichen Austausch, Praxiskontakte in anderen Ländern etc. angewiesen sind, waren vom Lockdown stark betroffen. Die Herausforderungen konnten jedoch durch die Nutzung neuer Formate und Techniken, kreative Lösungen und viel Engagement der Beteiligten gemeistert werden. Trotz der vielfältigen Herausforderungen konnten auch im zurückliegenden Jahr wieder etliche Anträge auf EU-Förderung eingereicht werden: zwei Anträge in Koordination und acht Anträge als Partner. Zwei Projekte wurden bereits bewilligt und konnten starten, fünf Anträge befinden sich noch im Begutachtungsprozess.

Im Berichtszeitraum gestartete Projekte:

KUBUZZ. KULTUR - BUSINESS - ZUKUNFT

Das Projekt „KUBUZZ. Kultur – Business – Zukunft“ entwickelt eine vielseitige Coaching-Plattform für freie Künstler*innen und Kulturschaffende in Baden-Württemberg. Es wird von Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) getragen.

Durch kostenfreie Seminare, Workshops, Einzelberatungen und (digitale) Selbstlernmaterialien erhalten Künstler*innen und Kulturschaffende die Möglichkeit, ihre Kompetenzen insbesondere in den Bereichen Management, Marketing und Finanzen auszubauen. Hierfür werden neue, passgenau auf die Bedarfe und Wünsche der Zielgruppe zugeschnittene Formate entwickelt und die bestehenden Weiterbildungsangebote von einer Vielzahl an Partnerinstitutionen miteinander verknüpft. Ziel ist es, die Kunst- und Kulturschaffenden in ihrer Selbstständigkeit zu stärken und ihre soziale und finanzielle Lage zu verbessern. Außerdem dient das Projekt als Plattform zur Vernetzung und zum Austausch zwischen den Teilnehmenden.

Projektpartner*innen: Hochschule der Medien Stuttgart, Kompetenzzentrum Kulturelle Bildung und Vermittlung Baden-Württemberg, Kunststiftung Baden-Württemberg, Popakademie Baden-Württemberg, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Staatliche Musikhochschulen des Landes Baden-Württemberg

Projektleitung: Dr. Petra Schneidewind

VidNuT - VIDEOVIGNETTEN IN NATURWISSENSCHAFT, TECHNIK UND TEXTIL - eLEARNING-MODULE ZUR FÖRDERUNG DER PROFESSIONELLEN UNTERRICHTSWAHRNEHMUNG

Das Projekt VidNuT zielt darauf ab, in den Fächern Chemie, Physik und Technik/Textil authentische Videovignetten von Unterricht für den gezielten Einsatz in ausgewählten hochschulischen Lehrveranstaltungen zur Förderung der professionellen Unterrichtswahrnehmung Studierender zu erstellen. Als gemeinsamer verbindender fachdidaktischer Fokus zwischen den Fächern wird im Gesamtprojekt die professionelle Unterrichtswahrnehmung von Schüler*innenvorstellungen gewählt.

Im an der PH Ludwigsburg verankerten Teilprojekt wird das allgemeinbildende Unterrichtsfach Technik fokussiert. Mittels Zugänglichmachung der Vignetten technikbezogenen Unterrichts auf einer online-Plattform werden diese in der Lehrer*innenbildung auch über das Projektteam hinaus leicht bezieh- und einsetzbar. Entsprechend der teilprojektübergreifenden Intention von VidNuT sollen in den Videovignetten insbesondere über das Aufgreifen von Schüler*innenvorstellungen Impulse ausgehen, die am Standort Ludwigsburg im Inhaltsbereich der Elektrotechnik verankert sind. Gerade in der Elektrotechnik als ein von Schülerinnen und Schülern eher abstrakt wahrgenommener Inhaltsbereich kann so eine praxisnahe Darstellung schulpraktischer Alltagssituationen für die (Hochschul-)Lehre gewonnen werden, die zu Reflexionen über geeignete fachdidaktische Handlungsoptionen der angehenden Lehrkräfte anregen sollen.

Projektpartner: PH Tirol (Österreich – Projektleitung); Libera Università Di Bolzano (Italien); LMU München; PH Bern (Schweiz); PH Heidelberg; PH Luzern (Schweiz); PH Schwäbisch Gmünd; Slovenská Akadémia Vied (Slowakei); Uni Wien (Österreich)

Teilprojektleitung: Prof. Dr. Bernd Geißel



LAUFENDE EU-PROJEKTE AN DER PH LUDWIGSBURG

Titel	Projektleitung	Zeitraum	Mittelgeber
CoReflect@maths – Digital Support for Teachers' Collaborative Reflection on Mathematics Classroom Situations	Prof. Dr. Sebastian Kuntze (Koordination)	2019 – 2022	Europäische Union – Erasmus+
CurMentED Curriculum Mentalization Training for educational experts	Jun.-Prof. Dr. Stephan Gingelmaier (Partner)	2019 – 2022	Europäische Union – Erasmus+
DiSSI – Diversity in Science towards Social Inclusion – Non-formal Education in Science for Students' Diversity	Prof. Dr. Silvija Markic (Koordination)	2020 – 2023	Europäische Union – Erasmus+
ESTA – Educating Science Teachers for All	Prof. Dr. Silvija Markic (Koordination)	2020 – 2023	Europäische Union – Erasmus+
FunThink – Enhancing functional thinking from primary to upper secondary school	Prof. Dr. Ute Sproesser, Prof. Dr. Joachim Engel (Koordination)	2020 – 2023	Europäische Union – Erasmus+
KUBUZZ. Kultur – Business – Zukunft	Dr. Petra Schneidewind (Koordination)	2021 – 2022	Europäischer Sozialfonds
VidNuT – Videovignetten in Naturwissenschaft, Technik und Textil – eLearning-Module zur Förderung der Professionellen Unterrichtswahrnehmung	Prof. Dr. Bernd Geißel (Partner)	2021 – 2023	Europäische Union – Erasmus+

FORSCHUNGSFÖRDERUNG DER PH LUDWIGSBURG

Die Forschungsförderungsstelle unterstützt und berät Kolleg*innen aus dem Bereich Forschung und Lehre sowie Promovierende und Postdocs der PH Ludwigsburg unter anderem bei der Suche nach geeigneten Mittelgebern, bei der Antragstellung für Fördermittel und beim Projektmanagement. Mittlerweile erstreckt sich die Beratung zunehmend auch auf Antragstellungen für Strukturentwicklungs-Vorhaben und Ähnliches. Neben individuellen Beratungen und Unterstützungsleistungen bietet die Forschungsförderungsstelle auch Workshops und Informationsveranstaltungen rund um die Themen Forschung, Antragstellung und Projektmanagement an, die von den (Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen der Hochschule besucht werden können. Der Austausch und die Vernetzung mit den Forschungsreferent*innen der anderen fünf Pädagogischen Hochschulen werden seit mehreren Jahren intensiv gepflegt. Im Berichtszeitraum fanden wieder regelmäßige Treffen und Videokonferenzen, eine (Online-) Klausurtagung sowie gemeinsame Veranstaltungen statt.

Da auch kleinere Forschungsvorhaben nicht ohne finanzielle Mittel auskommen, stellt die PH Ludwigsburg selbst Projektmittel nach Begutachtung durch den Forschungsausschuss zur Verfügung. Neu- und Folgeanträge können jeweils zum 1. November des Jahres eingereicht werden. In einer zusätzlichen zweiten Runde im Sommer können Neuanträge für das laufende Jahr für kleine Projekte gestellt werden. Für das Haushaltsjahr 2020 wurde eine Unterstützung für 30 Projekte bewilligt, im Jahr 2021 waren es 19 Vorhaben. Die interne Forschungsförderung kann weiterhin auch als Förderung für Promotionsprojekte genutzt werden, sodass diese Mittel auch der Nachwuchsförderung zugutekommen

FÖRDERUNG DER TEILNAHME AN INTERNATIONALEN TAGUNGEN

Um die Präsenz von Wissenschaftler*innen der PH Ludwigsburg auf renommierten internationalen Tagungen zu fördern, unterstützt die PH Ludwigsburg die aktive Teilnahme mit Reisebeihilfen. In der zweiten Hälfte des Jahres 2020 fanden aufgrund der Pandemie zwar keine Reisen zu wissenschaftlichen Tagungen statt, es wurde jedoch die Teilnahmegebühr für eine Tagung er-

stattet, für die eine Reisebeihilfe bereits bewilligt worden war und die dann online stattfand. Die Ausschreibung für das Jahr 2021 wurde angepasst, so dass nun auch für entsprechende online stattfindende internationale wissenschaftliche Tagungen eine Förderung der Teilnahmegebühren möglich ist. Bislang wurden 2021 zwölf Anträge bewilligt.

FÖRDERUNG VON OPEN ACCESS-PUBLIKATIONEN

Aufbauend auf ihre Verantwortung für einen umfassenden Zugang zu wissenschaftlichem Wissen, die die PH Ludwigsburg mit einer entsprechenden Open Access-Policy unterstreicht, unterstützt die Hochschule mit einem Mitte 2019 eingerichteten Publikationsfonds den Ausbau von Open Access ausdrücklich. Dieser Fonds wird seit 2021 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft im Programm „Open Access Publizieren“ gefördert. Unterstützt werden im Rahmen dieser Förderung Publikationen von Wissenschaftler*innen der PH Ludwigsburg in reinen Open Access-Journals, d. h. in anerkannten wissenschaftlichen Zeitschriften, deren Beiträge unmittelbar mit Erscheinen über das Internet für Nutzer*innen entgeltfrei zugänglich sind und die ein Peer Review-Verfahren aufweisen. Im Berichtszeitraum konnten für drei Publikationen Förderzusagen gemacht werden.

Über die sogenannten DEAL-Verträge zwischen der PHL-Bibliothek und verschiedenen Verlagen ergeben sich desweiteren für PH-Autor*innen vergünstigte oder sogar kostenfreie Publikationsmöglichkeiten in deren Open Access-Journals. Im Berichtszeitraum profitierten acht Open Access-Veröffentlichungen von den DEAL-Bedingungen.

ZENTRUM FÜR WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG



Der Aufbau des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) wurde als Projekt vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert und endete am 31.03.2021. Das ZWW koordiniert, entwickelt und organisiert berufsbezogene Weiterbildungsangebote zu pädagogischen, (fach-) didaktischen und sozialpsychologischen Themen – auch im Hinblick auf aktuelle Fragestellungen aus der Arbeitswelt. Dies geschieht in Form von Workshops, berufsbegleitenden (Online-) Modulen und Kontaktstudien.

Umfangreiche Auftrags- und Kooperationsprojekte mit Betrieben, Verbänden, Kommunen und Bildungseinrichtungen sind ebenfalls Teil des Angebots. Darüber hinaus ist das ZWW verantwortlich für die Koordination der dezentral durch Abteilungen und Institute der PH Ludwigsburg durchgeführten Weiterbildungsangebote und deren Veröffentlichung auf der Homepage. Das ZWW arbeitet als zentrale Einrichtung der PH Ludwigsburg auf das Ziel der Intensivierung des lebenslangen Lernens und besonders auf die Verbesserung und den Ausbau von Strukturen im wissenschaftlichen Weiterbildungsbereich hin.

Die wissenschaftliche Weiterbildung der PH Ludwigsburg umfasste im Berichtszeitraum folgende Angebote:

BERUFSBEGLEITENDE MASTERSTUDIENGÄNGE

- Bildungsmanagement (M. A.)
(Leitung und Anbieter: Institut für Bildungsmanagement),
- International Education Management (M. A.) (INEMA)
(Leitung und Anbieter: Institut für Bildungsmanagement),

- Aufbau-Master Sonderpädagogik (M. Ed.)
im Rahmen eines horizontalen Laufbahnwechsels (ein Studienprogramm für Lehrer*innen in Kooperation mit dem Kultusministerium).

Weitere Informationen sind unter „Studienangebot“ (S. 14) zu finden.

KONTAKTSTUDIEN

- Kulturmanagement (CAS), Hochschulzertifikat
(Leitung und Anbieter: Institut Kulturmanagement),
- Erwachsenenbildung (CBS), Hochschulzertifikat
(Leitung und Anbieter: ZWW),
- Deutsch als Zweitsprache (CAS)
(Leitung: Sprachdidaktisches Zentrum, Anbieter: ZWW, BAMF-Zulassung),
- Bildungsmanagement
(Leitung und Anbieter: Institut für Bildungsmanagement),
- Sprache und Kommunikation in Kindertageseinrichtungen
(Anbieter: ZWW, in Kooperation mit der evangelischen Hochschule Ludwigsburg, in Zusammenarbeit mit dem MKJS),
- Hochschulzertifikat Online-Live-Trainer
(Leitung und Anbieter: ZWW),
- Kontaktstudien für Lehrkräfte – analog der Erweiterungsfächer
(Bewegung, Spiel und Sport mit behinderten und benachteiligten Menschen; Deutsch als Zweitsprache für den Bereich Schule; Medienpädagogik; Spiel- und Theaterpädagogik; Bildungsinformatik; Pädagogik der Vielfalt; islamische Theologie / Religionspädagogik) sowie Schulisches Lernen im Fach (SchulIF).



AUFTRAGS- UND KOOPERATIONSPROJEKTE (AKTUELLE BEISPIELE)

- „Exzellente Beratung an exzellenten Hochschulen (EBeH)“
Fortbildungsprogramm für Studienberater*innen der Hochschulen des Landes Baden-Württemberg
(Leitung und Anbieter: ZWW im Auftrag des MWK)
- „F4DIA – Fit für die digitalisierte Arbeitswelt“
(Projektleitung: GARP Bildungszentrum für die IHK Region Stuttgart e. V., Projektpartner TRUMPF GmbH + Co. KG, Verein zur Förderung der Berufsbildung e. V., Staatsgalerie Stuttgart, ZWW der PH Ludwigsburg im Auftrag des MWK; Projektleitung für das ZWW: Jan-Torsten Kohrs)
- Train-the-Trainer-Qualifizierung „Zertifizierter TRUMPF-Trainer“
(Leitung und Anbieter: ZWW, Auftraggeber Firma Trumpf Schulungszentrum Ditzingen)
- Nachqualifizierung zur pädagogischen Fachkraft nach §7 KiTaG, Baden-Württemberg
(Projektleitung: Prof. Dr. Höhmann, Anbieter: ZWW, Auftraggeber: Stuttgarter Jugendhaus GmbH)

GASTHÖRER*INNEN

- Anbieter: ZWW, Inhalte: Vorlesungsverzeichnis LSF
Die PH bietet Personen, die nicht Mitglieder der Hochschule sind, an, bis zu fünf Veranstaltungen im Semester zu besuchen, sofern ausreichende Kapazitäten vorhanden sind. Der Antrag auf Zulassung als Gasthörer*in muss innerhalb der ersten zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn im ZWW abgegeben werden.

WEITERBILDUNGSKURSE

- Deutsch als Zweitsprache für alle Fächer (DaZfaF) – analog zum gleichnamigen Studienprofil
(Leitung: Sprachdidaktisches Zentrum, Anbieter: ZWW)
- Diversitätsbezogene Pädagogik und Didaktik (DiPDi)
(Leitung: PSE, Anbieter: ZWW)
- Qualifizierung als Ausbildungsberater*in
(Anbieter: Schulpraxisamt)
- Fachdidaktischer Nachmittag für Ausbildungsberater*innen
(Anbieter: Schulpraxisamt)

Zusätzliches Angebot: Schulinterne Fortbildungen, pädagogische Fachtage und Abrufveranstaltungen, durchgeführt von den Abteilungen und Dozierenden der PH Ludwigsburg.

Weiterbildungsangebot für Lehrende

Der Verbund der Pädagogischen Hochschulen ist seit 2019 Mitglied im Hochschuldidaktikzentrum Baden-Württemberg (HDZ). Die in diesem Zuge eingerichtete gemeinsame Arbeitsstelle Hochschuldidaktik bietet den Lehrenden der Pädagogischen Hochschulen vielfältige Möglichkeiten für die individuelle Lehrkompetenzentwicklung und die Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre.

Das hochschuldidaktische Workshop-Angebot zu verschiedenen Aspekten des Lehrens und Lernens steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pädagogischen Hochschulen offen. Darüber hinaus konzipiert und begleitet die Arbeitsstelle auf Anfrage spezifische hochschuldidaktische Maßnahmen, beispielsweise zur Studiengangsweg-



und Curriculumsentwicklung und berät zu allen Fragen rund um die Lehre.

Über die Fortbildung und Beratung zu ausgewählten hochschuldidaktischen Themen hinaus ist es für die Lehrenden der pädagogischen Hochschulen möglich, das modular aufgebaute, ministeriell beurkundete Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik zu erwerben. Inhalte und Ablauf des Qualifizierungsprogramms können direkt bei der Arbeitsstelle oder auf der Homepage des Hochschuldidaktikzentrums (www.hdz-bawue.de) abgerufen werden. Im Jahr 2021 werden voraussichtlich 9 Lehrende der Pädagogischen Hochschulen das Zertifikatsprogramm erfolgreich abschließen.

Für das Jahr 2022 ist wiederum ein spannendes und vielfältiges Workshopangebot geplant, welches im Dezember 2021 erscheint.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.ph-ludwigsburg.de/hochschuldidaktik

Weiterbildungsangebot für Mitarbeiter*innen

Die Personalentwicklungsangebote der PH Ludwigsburg werden dezentral von unterschiedlichen Einrichtungen der Hochschule angeboten:

- Typo3-Schulungen (Hochschulkommunikation)
- Workshops, Beratung zu Recherchen, Mediengestaltung, Recherche-Software, etc. (Hochschulbibliothek)
- Workshops zum Einsatz digitaler Medien in der Lehre (Medienzentrum)
- Workshops im Bereich Personale Kompetenzen (Kompetenzzentrum für Bildungsberatung Kombi)
- Workshops zu IT-Programmen (Zentrum für Medien und Informationstechnologie – MIT)
- Workshops und Kurse des Gleichstellungsbüros
- Beratung im Bereich Qualitätsmanagement (Stabsstelle Qualitätsmanagement)
- Beratung im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Webseitengestaltung und Veranstaltungsorganisation (Hochschulkommunikation)
- Beratung im Bereich Layout und Flyerdruck (BTZ)
- Beratung bei der Entwicklung von Weiterbildungsangeboten (ZWW)
- Qualifizierungsprogramm im Forschungsbereich (Forschungsförderungsstelle (FFS))
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (Personalabteilung)
- E-Learning- und Moodle-Schulungen (Stabsstelle Digitalisierung in Lehre, Studium und Weiterbildung)

V. QUALITÄTSMANAGEMENT



DAS QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM (QMS)

Das Qualitätsmanagement der PH Ludwigsburg befasste sich im Berichtszeitraum Oktober 2020 bis September 2021 mit der Umsetzung und Weiterentwicklung des akkreditierten Qualitätsmanagementsystems und den Herausforderungen der Pandemiesituation, die auch im Bereich der Qualitätssicherung neue Vorgehensweisen, insbesondere digitale Lösungen, erforderlich machten. Im Berichtszeitraum wurden dabei drei interne Review-Verfahren, digital und über Web-Konferenzen, durchgeführt.

Das interne Review-Verfahren zur Beurteilung der Qualität der Studiengänge ist einer der Kernprozesse, an den auch ein komplexes Berichtswesen geknüpft ist, welches im Berichtszeitraum weiterentwickelt wurde. Das interne Review-Verfahren wird federführend durch die Steuerungsgruppe für Qualitätsmanagement (QM-Steuerungsgruppe) vorbereitet und durchgeführt und durch den Senat abschließend beschlossen.

GREMIENSTRUKTUR DES QM-SYSTEMS

Durch die Ausdifferenzierung der Querschnittsgremien wurden Qualitätsentwicklungen vor allem im Bereich Studium und Lehre weitergeführt.

Hochschulrat übergreifende strategische Fragen										
Senat Entscheidungsgremium										
QM-Steuergruppe Erweiterte Hochschulleitung, ASTA, Sachverständige										
Querschnittsgremien, die 1-3 mal pro Semester tagen:										
Gesamtausschuss Studium und Lehre Konferenz der SPA-Vorsitzenden mit Rektorat und Verwaltungsabteilungen			Finanzausschuss Studium und Lehre Vergabe von Zuschüssen zur Verbesserung der Qualität des Studiums			Instituts- und Abteilungsleiter-Konferenz Austausch und Information, z. B. zu Personalentwicklung, Verwaltungsfragen			Schulpraxisausschuss Entwicklung der Schulpraxisphasen im Lehramt	
11 Studiengangs- und Prüfungsausschüsse studiengangsbezogen, fakultätsübergreifend										
Grundschule LA (Bachelor/Master)	Sekundarstufe I LA (Bachelor/Master)	Sonderpädagogik LA (Bachelor/Master)	Bildungswissenschaften (Bachelor) und Erwachsenenbildung (Master)	Frühkindliche Bildung und Erziehung (Bachelor/Master)	Kultur- und Medienbildung (Bachelor) Kulturelle Bildung (Master)	Berufliche Bildung/ Ingenieurwissenschaften (Master)	Bildungsmanagement (Master)	International Education Management INEMA (Master)	Kulturwissenschaft und Kulturmanagement (Master)	Sonderpädagogik (Master)
Fakultät I			Fakultät II				Fakultät III			
Studienkommission			Studienkommission				Studienkommission			
12 Institute mit Abteilungen für die Studienfächer/-fachrichtungen										

QM-STEUERGRUPPE

Die QM-Steuergruppe ist die Monitoring-Instanz für das QMS. Sie begleitet die Einführung neuer Studiengänge und führt das interne Reviewverfahren mit Begehung durch. Sie ist verantwortlich für die Koordination, Steuerung und Weiterentwicklung des QMS.

In diesem Zusammenhang befasste sich die QM-Steuergruppe auch mit Qualitätsinitiativen (siehe QuoD-Prozesse), die durch Qualitäts- und Querschnittsgremien angestoßen wurden.

MITGLIEDER DER QM-STEUERGRUPPE 2020/2021

<p>Rektorat: alle vier Rektoratsmitglieder</p> <p><i>Prof. Dr. Martin Fix</i>, Rektor <i>Prof. Dr. Jörg Keßler</i>, Prorektor <i>Prof. Dr. Peter Kirchner</i>, Prorektor <i>Vera Brüggemann</i>, Kanzlerin</p> <p>Dekane: alle drei Dekane</p> <p><i>Prof. Dr. Ulf Kischke</i>, Dekan der Fakultät I <i>Prof. Dr. Robert Lang</i>, Dekan der Fakultät II <i>Prof. Dr. Wolfgang Mack</i>, Dekan der Fakultät III</p> <p>Vertretung der Studierenden und Promovierenden alle vier gewählten Senats-Mitglieder</p> <p><i>Anna-Carina Dellwing</i>, seit 01.10.2020 <i>Leander Hohl</i>, seit 01.10.2020 <i>Kevin Hoppe</i>, seit Januar 2020 Studierende aus der Gruppe der angenommenen Doktorand*innen: N.N.</p>	<p>Sachverständige vier Sitze für interne Sachverständige</p> <p><i>Dr. Nicole Neumeister</i>, Leiterin des Akademischen Prüfungsamtes <i>Dr. Elke Grundler</i>, Gleichstellungsbeauftragte für wissenschaftliches Personal <i>Dr. Ulrich Iberer</i>, Datenschutzbeauftragter der PH und zugleich Vertreter der bestehenden B. A.-M. A.-Studiengänge <i>Tanja Scherer</i>, Stabsstelle für Qualitätsentwicklung und -management (i. V. <i>Michael Weber</i>)</p> <p>Externe Mitglieder Benennung im Rahmen von Review-Verfahren</p>
---	---

Themen der QM-Steuergruppe waren im Berichtsjahr u. a.:

- Auflagenprüfung im Rahmen interner Review-Verfahren für die Studiengänge:
 - Bachelor Kultur- und Medienbildung
 - Master Kulturelle Bildung
 - Master Bildungsmanagement (Akkreditierung ohne Auflagen)
 - Master Berufliche Bildung/Ingenieurswesen (Master of Science) (Antrag auf Verlängerung der Akkreditierungsfrist)
- Vorbereitung und Durchführung der internen Review-Verfahren der Studiengänge
 - Frühkindliche Bildung und Erziehung, Bachelor und Master
 - Master Kulturwissenschaft und Kultumanagement
 - Bachelor Bildungswissenschaft und Master Erwachsenenbildung (Vorbereitung)
- Begleitung der Programmakkreditierung des internationalen Studiengangs INEMA, unter Federführung der Abteilung für internationales Bildungsmanagement
- Vorbereitung des komplexen Verfahrens um die interne Akkreditierung der Master-Lehramtsstudiengänge Grundschule und Sekundarstufe I, vorgesehen im Sommersemester 2022
- Vorbereitung zur anstehenden Re-Systemakkreditierung (Akkreditierungsfrist bis zum 30. September 2024)
- Durchführung und Analyse der Ergebnisse der internen Studiengangsbefragung zu den digitalen Semestern (OBOS, Online-Befragung zum Online-Semester) und Online-Lehrveranstaltungsevaluationen
- Befassung mit der Studie zur Workload Erfassung bei Studierenden im Lehramt Sekundarstufe I (im Rahmen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit im Master)
- Reflexion und Weiterentwicklung des internen Review Verfahrens und des Berichtswesens
- Gründung von QuoD-AGs (siehe S. 50)

REVIEW-VERFAHREN 2020 UND 2021



Alle sechs Jahre wird jeder Studiengang einem internen Review unter Beteiligung externer Gutachterinnen und Gutachtern unterzogen. Im Berichtszeitraum betraf dies im Wintersemester 2020/2021 die Studiengänge Bachelor und Master Frühkindliche Bildung und Erziehung, im Sommersemester 2021 den Studiengang Master Kulturwissenschaft und Kulturmanagement.

Die Studiengänge wurden jeweils durch eine Expert*innengruppe, bestehend aus internen und externen Personen, begutachtet.

Der Gruppe der Gutachter und Gutachterinnen gehören in der Regel jeweils vier Mitglieder der QM-Steuergruppe und drei bis vier externe Experten und Expertinnen an. Alle im Berichtszeitraum begutachteten Studiengänge wurden durch den Senat akkreditiert und sind für weitere 6 Jahre, bei ggf. erfüllten Auflagen, akkreditiert. Die Studiengänge, die unter Auflagen akkreditiert wurden, sind aufgefordert, innerhalb eines Jahres die Erfüllung der Auflagen nachzuweisen und sich mit den durch die Experten und Expertinnen gemachten Empfehlungen auseinanderzusetzen.

Die QM-Stabsstelle koordiniert und begleitet die Review-Verfahren und ist dabei auch für die Schriftführung zuständig (Entwurf des Gutachtentexts, Abstimmung mit der Gutachtergruppe und der QM-Steuergruppe).

Darüberhinaus wurde im Berichtszeitraum ein Antrag zur Programmakkreditierung des internationalen Masterstudiengangs INEMA beim Akkreditierungsrat eingereicht. Der Akkreditierungsrat hat der Akkreditierung im Sommer 2021 zugestimmt.

QUALITY ON DEMAND (QUOD)



Qualitätsinitiativen (Quality on Demand-Prozesse) können durch alle Bereiche und Mitglieder der PH Ludwigsburg angestoßen werden. Wer dies tun möchte, findet in der Stabsstelle für Qualitätsmanagement bzw. der QM-Steuergruppe eine Anlaufstelle, die darüber entscheidet, ob eine Initiative durch ein vorhandenes Gremium aufgegriffen werden kann oder ob eine QuOD-Arbeitsgruppen organisiert wird. Durch die Studierendenvertreter*innen in allen Querschnittsgremien ist deren studentische Beteiligung sichergestellt.

Im Berichtszeitraum haben sich folgende Arbeitsgruppen zur Bearbeitung von folgenden Qualitätsthemen gegründet und haben ihre Arbeit aufgenommen bzw. konnten abgeschlossen werden:

- Digitalisierungsstrategie:
Überlegung für eine grundlegende Strategie zur Digitalisierung.

- Online-Notenverwaltung:
Klärung der mit der Online-Notenverwaltung in QISPOS bzw. LSF einhergehenden Herausforderungen. Ziel ist die Reduktion der Komplexität bei der Noteneingabe.
- Thema „e-Assessment“:
Überprüfung von Möglichkeiten des digitalen Bewertens und Prüfens an der PH Ludwigsburg.
- Migration-Abfrage im Rahmen von Evaluationsinstrumenten der PH Ludwigsburg:
Bewertung der bisherigen Praxis in der Studiengangsbefragung in Bezug auf die Abfrage des Migrationshintergrundes, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben (insbesondere LHG, §2, Absatz 4).
- Bezüglich der Corona-Maßnahmen wurden immer wieder Ad-Hoc-Gruppen gebildet, die den Krisenstab des Rektorats unterstützten.

STUDIENGANGS- UND PRÜFUNGS-AUSSCHÜSSE (SPA) UND BERICHTSSYSTEM



Die SPA kamen ihrer Berichtspflicht im Gesamtausschuss Studium und Lehre nach: Dieser erhält einmal jährlich Rückmeldung zu den Entwicklungen in den jeweiligen Studiengängen und ist zugleich das gemeinsame Gremium aller SPA-Vorsitzenden; hinzu kommen die Leiter*innen der Studien- und Prüfungsämter und die Vertreter*innen der Studierenden unter Vorsitz des Prorektors. So können übergreifende Fragen in Bezug auf die Studiengänge geklärt und Senatsentscheidungen vorbereitet werden, so z. B. eine Vielzahl von Anpassungen in den Modulhandbüchern.

Im vorliegenden Berichtszeitraum befassten sich die SPA im gemeinsamen Gesamtausschuss für Studium und Lehre unter anderem mit:

- den unter Pandemiebedingungen entstandenen Herausforderungen, wie Planung der digitalen Semester, digitaler bzw. alternativer Prüfungsformate und allgemein erforderlichen Infektionsschutzmaßnahmen in der Lehre,

- der Online-Notenverwaltung in QISPOS/LSF (hervor ging eine QuoD-AG),
- einer gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung (Rahmenordnung) und dem Verfahrensablauf von Satzungsänderungen,
- den Evaluationen im WS 2020/2021 und SoSe 2021,
- den relevanten Kennwerten im Bereich Studium und Lehre,
- den im Berichtsjahr vorgenommenen internen Review-Verfahren,
- den ländergemeinsamen Strukturvorgaben und der Studienakkreditierungsverordnung – StAkkrVO bzgl. der Vorgaben zu Studiengangsgestaltung,
- den Selbstberichten der Studiengänge im Rahmen des bestehenden Berichts- bzw. Akkreditierungswesens der PH Ludwigsburg.

Als Grundlage für die Berichte zur Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre nutzt die PH Ludwigsburg folgende Instrumente und verfügt damit über eine umfassende Datenbasis für die Weiterentwicklung der Studiengänge.

ERHEBUNGSINSTRUMENTE

Im Berichtszeitraum befasste sich die QM-Steuergruppe und die Stabsstelle für QM mit verschiedenen Fragestellungen, die das Berichtswesen und die (erforderlichen) Daten bzw. Kennwerte betrifft.

Im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen allen PHs (durch die Referentinnen und Referenten für QS der PHs) wurde eine gemeinsame Studienabschlussbefragung entwickelt, welche insbesondere auf Aspekte der Studien- und Lehrqualität sowie Rahmenbedingungen von Studium und Lehre fokussiert ist und damit auf diejenigen Bereiche, die von den Hochschulen selbst maßgeblich beeinflussbar sind. Dazu gehören beispielsweise die Zufriedenheit mit inhaltlichen und organisatorischen Aspekten des Studiums oder mit zentralen Studierendenservices, Gründe für die Überschreitung der Regelstudienzeit oder Rückmeldungen zu Plänen nach Studienabschluss, etwa der Übergang in ein Masterstudium.

Zur Lehrveranstaltungsevaluation im WS 2020/21 führte die Stabsstelle für QM das Evaluations-System Evasys ein. Im Rahmen des

EVALUATION

Pilots, der Erprobung des Systems bei der Lehrveranstaltungsevaluation im WS 2020/21, wurde das bisherige Papier-Erhebungsinstrument adaptiert und erweitert, v. a. um den Aspekt der digitalen Lehre und den damit einhergehenden Bedingungen für die Lehrveranstaltungen.

Insbesondere zu den Themen Kommunikation und Feedback, dem wahrgenommenen Arbeitsaufwand (im Vergleich zur Präsenz-Lehre) und des Lehrtyps (synchrone/asynchrone Lehre) wurden neue Fragestellungen und Items implementiert.

Zur Lehrveranstaltungsevaluation im Sommersemester 2021 hin wurde das Instrument wieder deutlich verschlankt. Es wurde beschlossen, insbesondere das Thema der digitalen Lehre gänzlich durch das Instrument der OBOS-Befragung abzudecken.

An den Itembatterien zur Kommunikation sowie dem wahrgenommenen Arbeitsaufwand wurde für die Lehrveranstaltungsevaluation weiterhin festgehalten. Beide Evaluationen wurden, im Unterschied zu den bisherigen Papier-Befragungen, vollständig digital durchgeführt.

Das Evaluationsbüro unter Federführung von Dr. Stefan Fuß führte darüber hinaus zwei weitere Onlinebefragungen zur digitalen Lehre im Berichtszeitraum durch (OBOS II und OBOS III).

Im Rahmen dieser Entwicklungen befasste sich auch die Stabsstelle für QM und die QM-Steuergruppe intensiv mit neuen Optionen in Bezug auf die standardisierte und digitale Umsetzung von Erhebungen und Berichtswesen, insbesondere auf der technischen Seite.

Zeitpunkt im Berichtsjahr	Erhebungsinstrument	Kategorien	Verantwortet	An
Stichtage 15. Dez. 2020 15. Juni 2021	Bewerber- und Studierendenstatistik: Erfassung der Studierendenzahlen	(quantitative) Kennwerte zu Bewerberzahlen, Studienanfängerzahlen, Curricular Normwerten (Kapazitäts- bzw. Auslastungszahlen); Absolventenzahlen und „Drop-Out“-Quote	Bereitgestellt durch das HSZ Baden-Württemberg; Auswertung und Zusammenstellung durch die Studienabteilung der PHL	Rektorat, Prorektor Studium, Dekanate (Dekan/Studiendekan)
WS 2020/2021 Befragungsgruppe: M. A., M. Sc., M. Ed.	Online-Fragebogen zur Studierendenzufriedenheit der LV im WS 2020/2021 (Lehrveranstaltungsevaluation nach LHG §5)	Studentische Einschätzung der Lehrqualität, Motivation der LV-Wahl, LV-Typ (Online-Lehre), Arbeitsaufwand, Kommunikation, Feedback	Zentral erhoben und bearbeitet; Stabsstelle QM	Rektorat, Fakultätsleitungen, Lehrende
SoSe 2021 Befragungsgruppe: Allg. Pädagogik, Geschichte, Kath. Theologie, Kunst, Mathematik, Wirtschaftswissenschaften	Online-Fragebogen zur Studierendenzufriedenheit der LV im WS 2020/2021 (Lehrveranstaltungsevaluation nach LHG §5)	Studentische Einschätzung der Lehrqualität, Motivation der LV-Wahl, Arbeitsaufwand, Kommunikation, Feedback	Zentral erhoben und bearbeitet, Stabsstelle QM	Rektorat, Fakultätsleitungen, Lehrende
WS 2020/2021 SoSe 2021	Online-Studiengangserhebung: Befragung aller Studierender eines Studiengangs (OBOS II und OBOS III)	Befragung explizit zum digitalen Semester in Bezug auf Studierbarkeit; Workload; Betreuungsrelation; technische Umsetzung	Zentral erhoben/Bericht QM-Bereich	SPA, Studiendekan, Prorektor Studium, Rektorat

LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATIONEN

Die Lehrveranstaltungsevaluation im WS 2020/21 wurde seitens der Stabsstelle für QM zur Pilotierung des neu eingeführten Systems Evasys in Verbindung mit einem einmaligen Zuschnitt der Befragung genutzt. Die so gewonnenen Daten und Werte können somit nicht mit vorigen und darauffolgenden Ergebnissen verglichen werden und werden daher an dieser Stelle nicht weiter thematisiert.

Zur Lehrveranstaltungsevaluation im SoSe 2021 wurden durch die QM-Steuerungsgruppe der vor der Pandemie angewendete, fakultätsbezogene Turnus zugunsten eines fach- bzw. abteilungsbezogenen Turnus aufgelöst, um zukünftig auch fachbezogene Betrachtungen unmittelbarer vornehmen zu können. In der Lehrveranstaltungsevaluation im SoSe wurden dementsprechend eine erste Fächergruppe festgelegt und Dozierende und Studierende aller Lehrveranstaltungen der Allgemeinen Pädagogik, Geschichte, Katholischen Theologie, Kunst, Mathema-

tik sowie Wirtschaftswissenschaften angeschrieben. Nach Abschluss der Befragung konnten insgesamt 1.420 ausgefüllte Fragebögen aus 117 Lehrveranstaltungen (im Folgenden: LV) ausgewertet werden.

Die Angaben zu didaktischen Aspekten und Qualitätsmerkmalen guter Lehre (subjektive Lehrqualität) fielen in hohem Maße positiv aus. Auch die Kommunikation mit der Lehrperson als elementares Moment digitaler Lehre wird weitgehend positiv bewertet. Die Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit in der Lehrveranstaltung wird ebenfalls in den meisten Lehrveranstaltungen als hinreichend positiv bewertet. Die Studierenden wurden außerdem gefragt, ob der Aufwand, der für diese LV betrieben wird, im Verhältnis zu einer vergleichbaren Präsenzveranstaltung etwa gleich ausfällt. Bei 51 % der LV liegt der Mittelwert im Bereich ‚trifft (eher) zu‘ (Skalenausprägungen 4 und 5), bei weiteren 30 % der Veranstaltungen im Bereich der mittleren Kategorie ‚teils/teils‘, bei 17 % der Veranstaltungen ‚trifft (eher) nicht zu‘.

	N	Min.	Max.	M	SD
Subjektive Lehrqualität*	117	2,42	4,97	4,32	0,53
Veranstaltungsnote**	117	1,00	4,00	2,04	0,66
Kommunikation mit der Lehrperson*	117	2,05	5,00	4,24	0,61
Aktive Mitarbeit*	117	2,30	5,00	4,09	0,63
Arbeitsaufwand in digitaler Lehre im Vergleich zur Präsenzlehre*	117	1,65	5,00	3,72	0,80

* Skala von 1 – 5: 5 = hohe Ausprägung; ** Skala von 1 – 6: 1 = hohe Ausprägung

ONLINE-BEFRAGUNGEN ZUM ZWEITEN UND DRITTEN ONLINE-SEMESTER

Wie im Sommersemester 2020 (vgl. Rektoratsbericht 2019/20) wurde auch im Wintersemester 2020/21 und im Sommersemester 2021 jeweils eine Online-Befragung zum Online-Semester (OBOS) durchgeführt, die im folgenden OBOS1, OBOS2 und OBOS3 genannt werden.

Die Befragungen im Berichtszeitraum wurden vom 01.-11. Februar 2021 (OBOS2) sowie vom 05.-15. Juli (OBOS3) kurz vor Ende der Vorlesungszeit mit dem Programm UNIPARK in Form geschlossener Online-Befragungen durchgeführt. Alle immatrikulierten Studierenden (ohne Urlaubssemester) wurden per E-Mail mit einem persönlichen Link zur Startseite der Befragung kontaktiert, Erinnerungsmails wurden nachgesendet.

Die Rücklaufquoten lagen mit rund 58 % (OBOS1), 57 % (OBOS2) und 41 % (OBOS3) deutlich höher als die Quoten der Online-Studiengangsbefragungen der Jahre 2016 bis 2019 (20-30 %). Die mittlere Bearbeitungszeit lag zwischen 7,5 und 8,5 Minuten. Wie bei allen Online-Befragungen der PH Ludwigsburg waren Frauen leicht überrepräsentiert.

Das Programm UNIPARK registriert auch, wie viele Studierende nicht einmal die Startseite der Befragung besucht haben, also nicht ein

einziges Mal auf ihren persönlichen Link in einer der fünf E-Mails geklickt haben. Der Anteil der Studierenden, die grundsätzlich nicht bereit sind, an einer Online-Befragung der PH Ludwigsburg teilzunehmen, lag bei 37 % (OBOS1), bzw. 39 % (OBOS2) und 55 % (OBOS3).

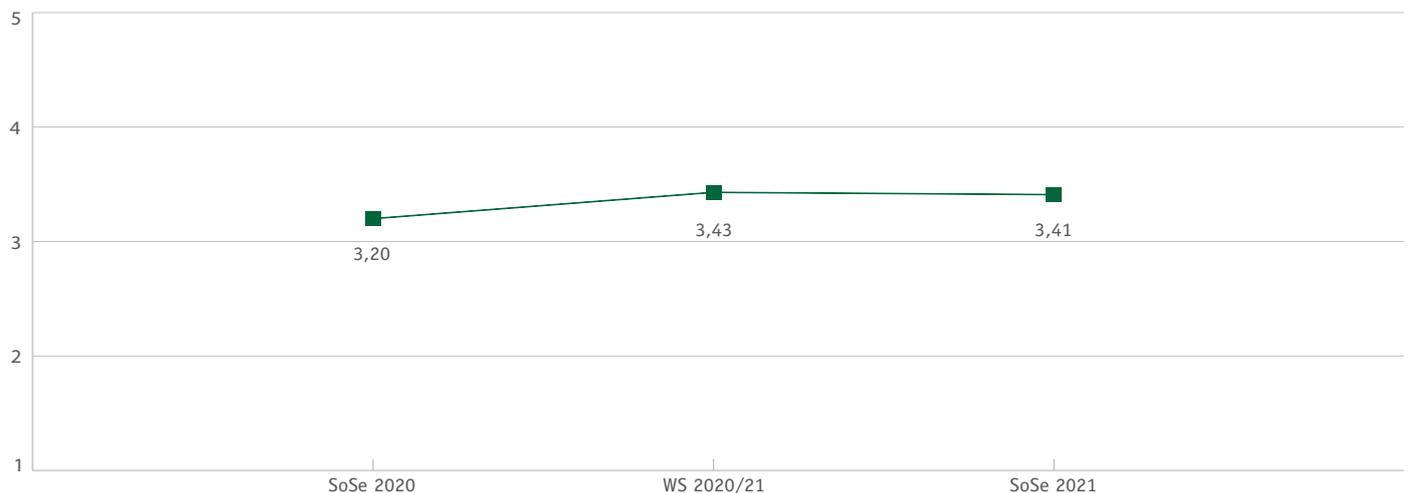
Das Befragungsinstrument (vgl. Jahresbericht des Rektorats 2019/20) wurde im zweiten Online-Semester um eine spezifische Frage zur Verlängerung des Studiums durch die besondere Lehr- und Prüfungssituation mit zehn Antwortoptionen ergänzt, wobei der Schwerpunkt auf der Online-Lehrsituation lag, da die Erhebungen immer vor den Prüfungswochen durchgeführt wurden. Die Probleme mit der Online-Prüfungssituation sind daher in allen Befragungen eher nicht berücksichtigt.

Der Fokus der Befragung liegt auf der Online-Lehre; auch weitere Probleme der Studierenden durch die Corona-Pandemie wurden nicht erfasst, da sie sich weitgehend außerhalb des Einflussbereichs der PH Ludwigsburg befinden. Im dritten Online-Semester wurde die Frage nach dem Migrationshintergrund durch eine Frage zu Diskriminierungserfahrungen Studierender ersetzt.

Erstes zentrales Ergebnis ist:
Die Zufriedenheit mit den Online-Kursen steigt (vgl. Abb. 1).

MIT DEN VON MIR BESUCHTEN ONLINE-KURSEN BIN ICH IM MITTEL ZUFRIEDEN

(fünfstufige Zustimmungsskala), Abb. 1



Die Zufriedenheit mit der Online-Lehre steigt im zweiten und dritten Online-Semester signifikant gegenüber dem ersten Online-Semester an.

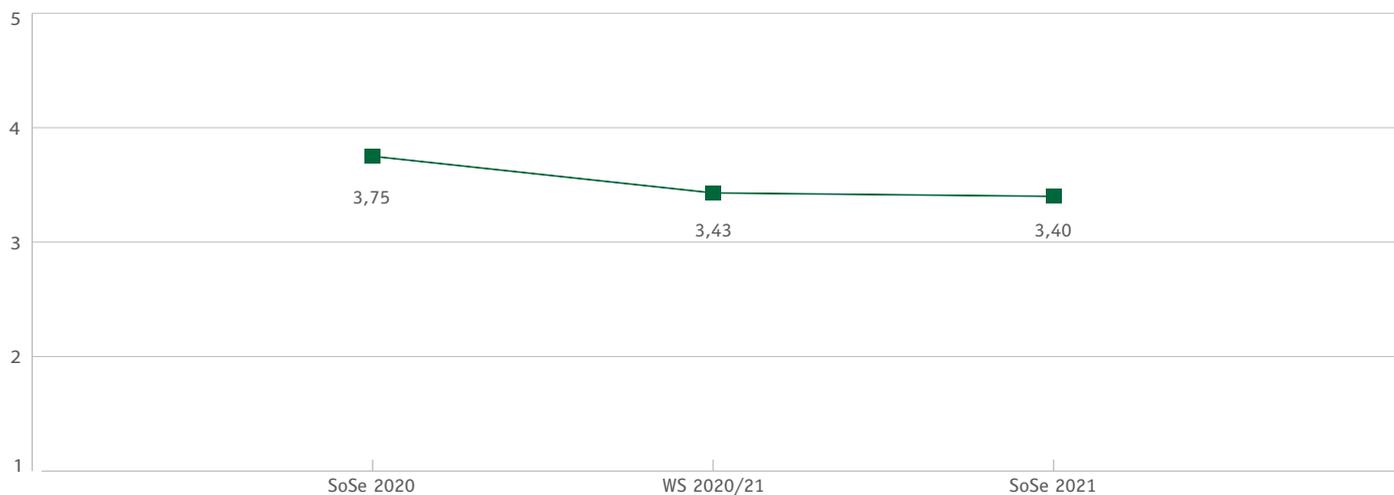
Der Anstieg ist zwar als schwach einzuschätzen (Cohens $d = 0,2$), ein Wert von 3,4 kann jedoch als befriedigend eingeschätzt werden. Die Zufriedenheit mit der Präsenz-Lehre (vgl. alle vorherigen Jah-

resberichte des Rektorats) lag allerdings in Bereichen, die als gut zu werten waren.

Zweites zentrales Ergebnis ist:
Der Zeitaufwand, der unmittelbar mit Online-Kursen (aber nicht mit Modulprüfungen) verbunden ist, sinkt (vgl. Abb 2, S. 54).

DIE VON MIR BESUCHTEN ONLINE-KURSE KOSTEN ICH IM MITTEL EXTREM VIEL ZEIT

(fünfstufige Zustimmungsskala), Abb. 2

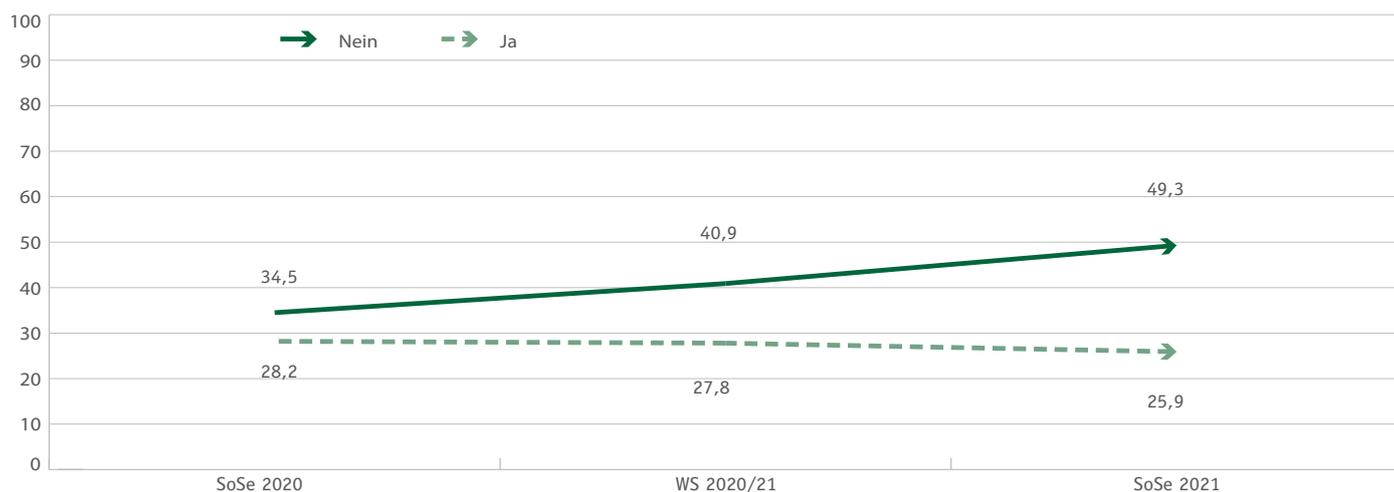


Der selbstberichtete Zeitaufwand in Zusammenhang mit den Online-Kursen als Indikator für den Workload sinkt im zweiten und dritten Online-Semester signifikant gegenüber dem ersten Online-Semester. Der Rückgang ist als noch schwach einzuschätzen (Cohens $d = 0,3$) und entspricht der analogen Zunahme der Zufriedenheit mit den Online-Kursen.

Drittes zentrales Ergebnis:
Der Anteil der Studierenden, die angeben, dass sich ihr Studium durch das aktuelle Online-Semester nicht verlängert, steigt kontinuierlich während der drei Online-Semester (vgl. Abb. 3).

DURCH DAS AKTUELLE ONLINE-SEMESTER WIRD SICH MEIN STUDIUM VERLÄNGERN

(in Prozent / Übrige auf 100 %: „weiß nicht“), Abb. 3



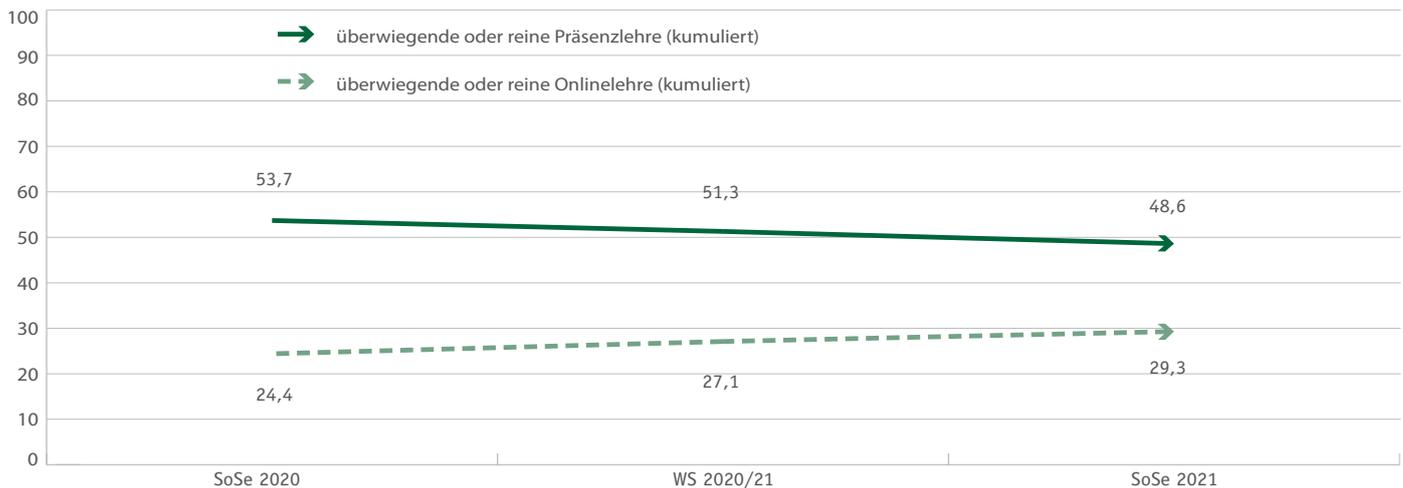
Rund die Hälfte der Studierenden gibt im Sommersemester 2021 an, dass sich ihr Studium durch das aktuelle Online-Semester nicht verlängern wird. Ein Viertel der Studierenden ist sich unklar über diese Frage, aber immer noch ein gutes Viertel gibt an, dass sich ihr Studium verlängern wird.

Viertes zentrales Ergebnis:
Der Anteil der Studierenden, die sich überwiegend oder reine Online-Lehre wünschen, steigt kontinuierlich, während der Anteil der Studierenden, die sich überwiegende oder reine Präsenz-Lehre wünscht, kontinuierlich sinkt (vgl. Abb. 4).



WELCHE LEHRFORM HÄTTEN SIE GERNE, WENN SIE WÄHLEN KÖNNTEN? ICH WÜNSCHE MIR ...

(in Prozent / Übrige auf 100 %: Präsenz- und Online-Lehre zu gleichen Teilen), Abb. 4



Im Trend ist ein signifikanter Anstieg der Akzeptanz von Online-Lehre zu konstatieren. Der Wunsch nach überwiegender oder reiner Online-Lehre nimmt signifikant zu, während der Wunsch nach überwiegender oder reiner Präsenz-Lehre signifikant abnimmt. Bereits im ersten Online-Semester hatten 24 % der Studierenden Online-Lehre präferiert. Die relative Mehrheit der Studierenden (49 %) wünscht sich aber auch im dritten Online-Semester immer noch überwiegende oder reine Präsenz-Lehre. Dies sind deutliche Indizien dafür, dass es neben Verlierern auch Gewinner durch Online-Lehre gibt.

Die zunehmende Akzeptanz der Online-Lehre über die drei Online-Semester hinweg betrifft allerdings nur weibliche Studierende; bei der Minderheit der männlichen Studierenden (ca. 16 % der Befragten) zeigen sich dagegen überhaupt keine Veränderungen. Konstant 59 bis 60 % der männlichen Studierenden wünschen sich in allen drei Online-Semestern überwiegende oder reine Präsenz-Lehre, während nur 19 % der männlichen Studierenden sich in allen drei Online-Semestern überwiegende oder reiner Online-Lehre wünschen. Was spricht aufgrund der erhobenen Befragungsdaten der Studierenden gegen Online-Lehre? Mehr als die Hälfte der Studierenden berich-

tet über einen viel zu hohen Arbeitsaufwand in den Online-Kursen. Zudem ist die Zufriedenheit mit den Online-Kursen im zweiten und dritten Online-Semester zwar auf einen Wert angestiegen, der als befriedigend eingeschätzt werden kann, er erreicht aber nicht die guten Bewertungen der Lehrveranstaltungen vorheriger Präsenzzeiten. Weitere Gründe sind: Rund ein Drittel der Studierenden gibt immer noch das persönliche Problem der fehlenden Zeitstruktur ihrer Arbeitstage an. Mindestens 26 % geben an, dass sich ihr Studium durch das Online-Semester verlängert, mindestens 20 % haben so erhebliche Probleme mit der Geschwindigkeit oder der Stabilität ihres Internetzugangs, dass die Teilnahme an Online-Kursen erschwert wird.

Rund 15 % der Studierenden sind sogar persönlich so massiv durch Online-Kurse überfordert, dass sich ihr Studium dadurch verlängert, wobei Männer signifikant häufiger durch Online-Lehre überfordert sind als Frauen; auch die Zufriedenheit mit der Betreuung durch Lehrpersonen ist in den drei Online-Semestern leicht gesunken.

Was spricht aufgrund der erhobenen Befragungsdaten der Studierenden für Online-Lehre? Von mehr als zwei Dritteln der Studierenden



wird der Vorteil der räumlichen und zeitlichen Flexibilität durch Online-Kurse berichtet; vor allem die eingesparte Anreisezeit und die bessere Zeiteinteilung werden genannt. Im Vergleich zu den Daten aus Präsenzzeiten zeigt sich ab dem zweiten Online-Semester eine erhöhte Zufriedenheit mit der Zugänglichkeit zu den Lehrveranstaltungen (Chance einen Platz in einer Lehrveranstaltung zu bekommen) und sogar eine leicht erhöhte Zufriedenheit mit der Studierbarkeit der Studiengänge (Einhaltung der Regelstudienzeit). Obwohl rund ein Viertel der Studierenden angibt, dass sich ihr Studium durch die Online-Semester verlängert, steigt die durchschnittliche Zufriedenheit mit der Studierbarkeit ab dem zweiten Online-Semester im Vergleich zum Sommersemester 2019. Dies ist ein weiteres Indiz dafür, dass es neben Verlierern auch Gewinner durch die Online-Semester gibt. Weitere Vorteile von Online-Kursen sind: Rund 12 % geben an, durch Online-Kurse mehr zu lernen, knapp 8 % können mehr Fragen stellen und jeweils rund 5 % erhalten mehr Feedback durch Studierende oder fühlen sich besser auf den Beruf vorbereitet. Zudem profitieren Behinderte und andere Menschen in besonderen Lebenslagen durch Online-Lehre.

Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass sich am Ende des dritten Online-Semesters etwa die Hälfte aller Studierenden weiterhin überwiegende oder reine Präsenz-Lehre wünschen (obwohl viele diese noch gar nicht kennen); bei den männlichen Studierenden sind es sogar rund 59 %. Rund 29 % aller Studierenden wünschen sich zu diesem Zeitpunkt allerdings überwiegende oder reine Online-Lehre; bei den männlichen Studierenden sind es nur rund 19 %. Als Hauptgrund wird ein nicht auf die Qualität des Lehrangebots bezogenes Argument angegeben: Die eingesparte Anreisezeit und familiäre Flexibilität.

Im Sommersemester 2021 wurden die Studierenden erstmals auch nach ihren Diskriminierungserfahrungen befragt. Knapp 92 % der Befragten geben an, noch nie an der PH Ludwigsburg diskriminiert worden zu sein, weder durch das Lehr- oder das Verwaltungspersonal, noch durch Kommiliton*innen. Der am häufigsten genannte Diskriminierungsgrund ist das Geschlecht, wobei es keinen signifikanten Unterschied in der relativen Häufigkeit der Nennung zwischen weiblichen und männlichen Befragten gibt.

Folgende Diskriminierungsgründe wurden genannt (Mehrfachantwort möglich):

- Geschlecht (2,9 %),
- soziale Herkunft (1,5 %),
- Alter (1,2 %),
- ethnische oder nationale Zugehörigkeit (1,2 %),
- politische Überzeugung (0,9 %),
- Krankheit (0,9 %),
- Religion (0,9 %),
- Behinderung (0,4 %),
- sexuelle Orientierung (0,3 %)

VI. INTERNATIONALES



PROGRAMME DES INTERNATIONAL OFFICES

Im aktuellen Haushaltsjahr bzw. im Akademischen Jahr 2020/21 hat das International Office in internationalen Projekten 1,43 Mio. EUR an Drittmitteln in 14 Projekten bewirtschaftet.

Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um rund 190.000 EUR. Allerdings muss hierbei bedacht werden, dass im Zeichen der Pandemie die traditionellen Mobilitätsprojekte im Umfang schrumpften, da weniger Studierende einen Auslandsaufenthalt antreten konnten. Dies wird Auswirkungen auf die Drittmittel im nächsten Berichtszeitraum haben.

Im Berichtsjahr konnten mit dem DAAD-INVITE Projekt zur Internationalisierung der Lehramtsausbildung alleine gut 442.000 EUR für die Dauer von vier Jahren eingeworben werden. Auch dieses Projekt dient überwiegend der Internationalisierung digital, u. a. durch ein virtuelles Lehrnetzwerk. Es ist zu erwarten, dass in den kommenden Jahren weitere internationale Projekte im Bereich Virtual Exchange eingeworben werden, die dann teilweise dezentral in den Fakultäten verwaltet werden. Dies entspricht der allgemeinen Trendwende und unterstützt die Anstrengungen, die Internationalisierung noch stärker als Querschnittsaufgabe der gesamten Hochschule zu verankern.

ÜBERSICHT ZU PROGRAMMEN DES INTERNATIONAL OFFICES

Nr.	Programm	Finanzierung	Laufzeit	Inhalte
1	Baden-Württemberg-STIPENDIUM	Baden-Württemberg Stiftung	01.08.2020 – 31.07.2021	Gewährung von Stipendien für deutsche und ausländische Studierende zum Zweck des Auslandsstudiums (Normalprogramm und REK)
2	Baden-Württemberg Stiftung BWS Plus Programm	Baden-Württemberg Stiftung	01.09.2017 – 31.08.2022	Aufbau eines virtuellen Auslandssemesters mit der Dr. B. R. Ambedkar University Delhi (Indien)
3	DAAD Internationalisierung der Lehramtsausbildung	DAAD	01.01.2021 – 31.12.2024	INVITE „International Networking for Virtually Improved Teacher Education“, Aufbau eines virtuellen Lehrnetzwerkes, englischsprachigen Semesterprogramms, Aufbau Schulpartnernetzwerk
4	DAAD PROMOS	DAAD	01.01.2021 – 31.12.2021	Gewährung von Zuschüssen für Studierende zum Zweck des Auslandsstudiums bzw. -praktikums außerhalb der EU
5	DAAD Rumänienprogramm	DAAD	15.02.2021 – 31.12.2021	Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Rumänien: Lehrkooperation mit der Universität Cluj-Napoca (Lehre und Hospitation von Dozierenden, Stipendien für rumänische Studierende)
6	DAAD STIBET und DAAD-Preis	DAAD	01.01.2021 – 31.12.2021	Programm zur Betreuung ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen DAAD Preis für ausländische Studierende
7	DAAD Ungarnprogramm	DAAD	01.01.2021 – 31.12.2021	Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Ungarn: Stipendien für ungarische Studierende
8	ERASMUS+ (Mobilität mit Partnerländern) 2019	EU/DAAD	01.06.2019 – 31.05.2022	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen in der EU
9	ERASMUS+ (Mobilität mit Partnerländern) 2020	EU/DAAD	01.06.2020 – 31.05.2022	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen in der EU
10	ERASMUS+ (Mobilität mit Partnerländern) 2021	EU/DAAD	01.08.2021 – 31.07.2023	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen in der EU
11	ERASMUS+ (Mobilität mit Partnerländern) 2019er Projekt Indien, Israel, Ägypten, Ukraine	EU/ DAAD	01.08.2019 – 31.07.2022	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen im außereuropäischen Ausland (Partnerländer). Gewährung von Zuschüssen für Incoming- und Outgoing-Studierende, Dozierende und sonstige Hochschulbeschäftigte, Förderung der folgenden Partnerschaften: Dr. B.R. Ambedkar University Delhi, Beit Berl College, Helwan University, Chernivtsi Yuri Fedkovych National University
12	ERASMUS+ (Mobilität mit Partnerländern) 2020er Projekt Israel, Ägypten	EU/DAAD	01.08.2020 – 31.07.2022	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen im außereuropäischen Ausland (Partnerländer). Gewährung von Zuschüssen für Incoming-Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte, Förderung der Partnerschaft mit dem Beit Berl College in Israel, der Helwan University in Ägypten
13	Samara-Stipendium	Stadt-Stuttgart	WS 2020/21	Förderung einer Incoming-Studentin der Partneruniversität in Samara
14	ZONTA Stipendium	ZONTA Club Stuttgart	jährlich	Förderung einer Incoming-Studentin der Partneruniversität in Samara

INTERNATIONALE PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN (IN CHRONOLOGISCHER REIHENFOLGE)

Im Berichtsjahr hat die Internationalisierung sich an der PH stark verändert und den Bedingungen der Pandemie angepasst bzw. die fortschreitende Entwicklung im Bereich Virtual Exchange sehr gut angenommen. Corona-bedingt fanden keine Besuche an Partnerhochschulen oder der internationalen Partner statt. Zwar waren diese für das zweite Halbjahr 2021 geplant, konnten jedoch aufgrund der Bedingungen vor Ort nicht realisiert werden. Stattdessen wurde in bestehenden Projekten auf virtuelle Formate umgeplant, die Lehre im Gastdozierendenprogramm Ludwigsburg International Classrooms online gestellt und das traditionelle Symposium mit der UNC Charlotte virtuell durchgeführt. Neue DAAD-Digitalisierungsprojekte (u. a. DIVA und INVITE) starteten erfolgreich. Laufende Projekte erreichten auch unter erschwerten Bedingungen die geplanten Meilensteine (u. a. IDEN, PIM). Im Zuge der neuen ERASMUS-Programmgeneration ist einer der künftigen Schwerpunkte die Digitalisierung, so dass im internationalen Bereich mehr Projekte mit blended mobility (Kurzzeitmobilität und Online-Lehre) zu erwarten sind und die traditionelle Semestermobilität voraussichtlich auf jetzigem Niveau bleibt. Dies unterstützt die Bemühungen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, die Internationalisierung auf hohem inhaltlichen Niveau klimafreundlicher zu gestalten. Die folgende Übersicht stellt die Projekte detailliert vor.

DAAD PREIS

Der durch den Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD) aus Mitteln des Auswärtigen Amtes ausgelobte Preis wurde am 22. Dezember 2020 an Ioanna German (gebürtig in Griechenland) vergeben. Ioanna German studiert seit dem Sommersemester 2019 an der PH Ludwigsburg im Bachelor Lehramt Grundschule mit Fachrichtung Mathematik und Naturwissenschaftlich-technischer Sachunterricht (Schwerpunkt Chemie) und engagiert sich in ihrer Freizeit seit vielen Jahren an ihrem Wohnort Kirchheim ehrenamtlich im Deutsch-Griechischen Kulturverein, u. a. mit Sprachunterricht. Der DAAD-Preis wird einmal im Jahr verliehen und soll verdeutlichen, welche Bereicherung internationale Studierende für die Hochschulgemeinschaft darstellen. Wie die Preisträger*innen der Vorjahre zeichnet sich Ioanna German sowohl durch sehr gute akademische Leistungen als auch durch bemerkenswertes gesellschaftliches und interkulturelles Engagement aus.

LUDWIGSBURG INTERNATIONAL CLASSROOMS (LICS)/ ERASMUS-LEHRENDENMOBILITÄT GOES VIRTUAL

Am Aufgrund der Einreisebeschränkungen und des Ausfalls von Präsenzveranstaltungen hat das International Office versucht, das Gastdozierendenprogramm "Ludwigsburg International Classrooms" virtuell anzubieten. Allerdings zeigt sich, dass die meisten Lehrenden der Partneruniversitäten den direkten Kontakt mit den Studierenden vermissen und daher ihre Aufenthalte in die Zukunft verschoben haben.

In den letzten zwei Semestern konnten die folgenden beiden Kurse erfolgreich virtuell durchgeführt werden:

- Associate Professor Dr. Nataliya Nechayeva-Yuriychuk, Department of Political Sciences and Public Administration, Yuriy

Fedkovych Chernivtsi National University, Ukraine:

"The Challenges to World Security: History and Modernity",

05. bis 16. Oktober 2020, Abteilung Geschichte,

Betreuung Dr. Carolin Hestler

- Dr. Diane L. Martinez, Associate Professor of English, Western Carolina University:

"Environmental and Nature Writing"

01. bis 24. März 2021, Abteilung Englisch,

Betreuung Prof. Dr. Jan Hollm.

DAAD-PROJEKT DIVA

"DIGITAL AND VIRTUAL ACADEMIC COLLABORATION"

Das DIVA-Projekt (Digital and International Virtual Academic Cooperation) wird durch den DAAD im neuen Digitalisierungs-Programm „International Virtual Academic Collaboration“ (IVAC) für die Dauer von ursprünglich einem Jahr (01.10.2020-30.09.2021) nun noch bis 31. Dezember 2021 gefördert und von den Professoren Dr. Anselm Böhmer (Erziehungswissenschaften) und Dr. Götz Schwab (Englisch) verantwortet. Die Projektkoordination liegt bei Illie Isso. DIVA umfasst die Erstellung von Online-Lehrveranstaltungen (synchron/asynchron) oder teaching units (asynchron/synchron) in einem trilateralen Projektpartner Netzwerk (Deutschland: PH Ludwigsburg, Australien: Charles Darwin University und Israel: Kibbutzim College of Education).

Da physischer Austausch 2021 pandemiebedingt leider nicht möglich war, konnten die ursprünglichen Planungen zur digitalen Lehre intensiver umgesetzt werden: Insgesamt 5 Seminare wurden von der PH Ludwigsburg jeweils bilateral und eine Ring-Vorlesung gar mit allen drei Projektstandorten und an der PH hochschulöffentlich realisiert. Co-Teaching und Peer Learning sowie partnerschaftlich angebotene Lehrveranstaltungen (wie die DIVA Lecture Series) sind die zentralen Bausteine des Projekts.

Projektkoordination: Illie Isso

NEUES UND INTERNATIONALES AM INSTITUT FÜR BILDUNGSMANAGEMENT

Zum 01. Januar 2021 hat Prof. Dr. Susan Harris-Hümmert die neue Professur für Educational Management and Leadership, die Abteilungsleitung International Education and Management (IELM) sowie die Studiengangleitung des internationalen Masterstudiengangs INEMA übernommen, die künftigen strategischen Grundentscheidungen der PH Ludwigsburg im starken Profildbereich Virtual Exchange mit internationalen Partnern mitzugestalten und begleiten. In den ersten zwei Semestern hat Prof. Harris-Hümmert das internationale Forschungsprofil bereits durch die Einrichtung eines virtuellen Kolloquiums für Forschungsprojekte gestärkt, das sie gemeinsam mit Prof. Ulrich Müller am Institut für Bildungsmanagement gründete. Hier beteiligen sich auch internationale Doktorand*innen, z. B. derzeit aus Ländern wie Deutschland, Nepal und der Ukraine. Anfang Mai verantwortete Prof. Harris-Hümmert mit Kollegen an der Universität Wien und der Universität Magdeburg die Durchführung einer

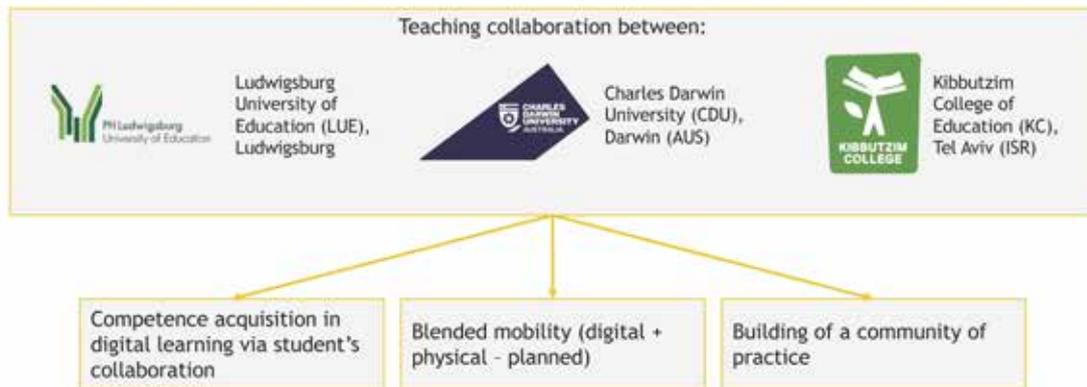


Illustration: DIVA

internationalen Online-Tagung zum Thema „Hochschulen in disruptive und ungewisse Zeiten“. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit bildet der INEMA-Studiengang, derzeit unter Beteiligung von Studierenden aus 13 Ländern. In Abstimmung mit den Kolleg*innen an der Helwan University, Kairo, mussten hierfür neue Onlinelehrzeiten organisiert werden, um die unterschiedlichen Zeitzonen der Studierenden zu berücksichtigen. Das ganze INEMA Team hofft auf die Wiederaufnahme der Präsenzlehre ab Anfang 2022.

**01. MÄRZ 2021:
PROJEKTSTART DAAD-PROJEKT INVITE
„INTERNATIONAL NETWORKING FOR VIRTUALLY IMPROVED
TEACHER EDUCATION“**

Das International Office der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg (PHL) konnte gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus allen drei Fakultäten erfolgreich ein vierjähriges Projekt im Rahmen des DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) Förderprogrammes „Lehramt.International“, welches aus Mitteln des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) gefördert wird, einwerben. Mit Projektpartnern aus den USA, Irland, den Niederlanden, Dänemark und Schweden wird die Lehramtsausbildung weiter internationalisiert, u. a. durch den Aufbau eines virtuellen Lehrnetzwerks, eines englischsprachigen Semesterprogramms, der Erstellung eines Studienprofils und den Aufbau eines Schulpartnernetzwerks. Insgesamt stehen für die Projektumsetzung über 400.000 EUR zur Verfügung. Dieses Geld soll vor allem für die Digitalisierung der Lehre sowie für die Finanzierung von Studierenden- und Lehrendenmobilitäten verwendet werden. Hauptzielgruppe sind Studierende im Lehramt Bachelor Sekundarstufe I, aber auch andere Studiengänge sollen von dem Projekt profitieren, zumal sich die Schulsysteme aller Partnerländer erheblich voneinander unterscheiden. Eine Besonderheit ist die Verknüpfung der interdisziplinären Lehrinhalte mit fünf Schwerpunktthemen (Major Topics): Digitalisierung, Diversität, Migration,

Inklusion und Nachhaltigkeit.

Am 01. März 2020 hat Dr. Nina Dasouqi ihre Stelle als Projektkoordinatorin INVITE angetreten. Im ersten halben Jahr hat sie bei der Projektumsetzung bereits großer Fortschritte erzielt, indem sie das interne und internationale Partnernetzwerk aufgebaut und für die Einführungswoche des WS 2021/22 mit den Partner eine Teaching Week und für die Studierenden eine internationale Winterschool auf die Beine gestellt hat.

Projektkoordination: Dr. Nina Dasouqi.

**GERMAN-AMERICAN FACULTY SYMPOSIUM
MIT DEN KOLLEG*INNEN DER UNC CHARLOTTE**

Vom 26.-28. Juli 2021 fand das 26. gemeinsame Forschungssymposium mit Forschungstandems der PH Ludwigsburg und der UNC Charlotte statt. Nachdem das jährliche Symposium im letzten Jahr pandemiebedingt komplett ausfallen musste, trafen sich in diesem Jahr die Forschungstandems und weitere Kolleg*innen beider Hochschulen virtuell und stellten ihre jeweiligen Arbeiten vor. Das Programm des Symposiums umfasste 15 Beiträge von zum Teil etablierten und zum Teil neu geformten Forschungsk Kooperationen. Darüber hinaus warben vier Kolleg*innen der UNCC in Einzelvorträgen um interessierte Fachkolleg*innen an der PH Ludwigsburg. So soll der intensive Austausch auch für die Zukunft gesichert werden. Die Partnerschaft mit der UNC Charlotte ist eine der ältesten der PH, sie startete bereits 1981. Seit 1995 gibt es die jährlichen Symposien.

Im Verlauf der Jahre haben sich aus dem Symposium viele Forschungstandems ergeben, aus deren gemeinsamer Arbeit ebenso zahlreiche, internationale Publikationen hervorgegangen sind. Beide Partner möchten sich noch stärker auf eine Steigerung des Forschungsoutputs durch das Symposium konzentrieren. Die erzielten



Gruppenphoto „Shared and/or Contradictory Heritage? New perspectives on Art, Museums and Societies“

Ergebnisse und Publikationen, die aus der Zusammenarbeit hervorgehen, sollen so auch nachhaltig dokumentiert werden.

Eine Dokumentation und weitere Informationen finden sich auf der neu gestalteten Webseite des German-American Symposiums: <https://germanamericansymposium.charlotte.edu/>.

STUDIERENDE UND DOZIERENDE DES BEIT BERL COLLEGE BESUCHEN IM RAHMEN DES BWS PLUS PROJEKTS „SHARED AND/OR CONTRADICTIONARY HERITAGE? NEW PERSPECTIVES ON ART, MUSEUMS AND SOCIETIES“ DIE PH LUDWIGSBURG

Ein Jahr später als geplant waren elf Studierende und Dozierende des Beit Berl College, Israel am 01. August 2021 im Rahmen des von Dr. Christiane Dätsch am Institut für Kulturmanagement geleiteten Projekts „Shared and/or Contradictory Heritage? New perspectives on Art, Museums and Societies“ für eine Woche nach Deutschland gekommen, um sich jene Orte anzuschauen, die ihre deutschen Tandempartnerinnen und -partner im Projekt ausgewählt und bearbeitet hatten. „Shared and/or Contradictory Heritage?“ ist ein Projekt im Rahmen des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs für Studierende – BWS plus, einem Programm der Baden-Württemberg Stiftung.

Die Gäste erwartete ein umfangreiches Programm, das auf den Studierendenideen des vergangenen Jahres beruhte und den israelischen Tandempartner*innen einen ganz speziellen Einblick in deutsche und europäische Erinnerungs- und Erbediskurse gab. Nun steht der deutsche Gegenbesuch in Israel an, der unter den gegebenen Corona-Bedingungen hoffentlich bald verwirklicht werden kann. Im März 2022 wird das Projekt mit einer Publikation abgeschlossen.

Mehr Informationen zum Projekt finden Sie unter: <https://www.shared->

contradictory-heritage.com/

BWS PLUS INDIEN - ÜBERGABE DES STAFFELSTABS

Das durch die Baden-Württemberg-Stiftung im Rahmen des Programms BWS plus geförderte Projekt „Schools of Education as Akteure des Wandels. Auf ethnische und soziale Vielfalt der Bildungssysteme im digitalen Zeitalter reagieren“ (Projektlaufzeit: 01. September 2019-31. August 2022), zielt darauf ab, die Partnerschaft im Lehramtsstudium zwischen der PH Ludwigsburg und der Dr. B. R. Ambedkar University Delhi rund um das Thema ethnische und soziale Diversität der Bildungssysteme zu etablieren und gemeinsame digitale Lehrveranstaltungen bis hin zu einem virtuellen Auslandssemester zu etablieren. Nach der erfolgreichen Summerschool in Ludwigsburg 2019 konnte die in Delhi für den März 2020 geplante Summerschool nicht durchgeführt werden. Während der Pandemie boten Prof. Dr. Christoph Knoblauch und Prof. Dr. Sunita Singh weiterhin ihre gemeinsame Lehrveranstaltung an. Das International Office hat das Projekt am 01. September 2021 an Prof. Dr. Christoph Knoblauch übergeben, der im Jahr 2022 noch Besuche der indischen Kolleginnen und Kollegen in Ludwigsburg, eine Sommerschule in Delhi und eine Abschlusskonferenz plant. Aus diesem Grund hat die Stiftung das Projekt erneut um ein Jahr bis zum 31. August 2022 verlängert.

Projektkoordination: Prof. Dr. Christoph Knoblauch.

PH LUDWIGSBURG ERHÄLT ERASMUS CHARTA FÜR DIE HOCHSCHULBILDUNG (ECHE) FÜR DIE ERASMUS+ PROGRAMMGENERATION 2021 - 2027

Zum 01. September 2021 ist das Erasmus+ Programm in eine neue, siebenjährige (2021-2027) Programmgeneration gestartet. Die PH Ludwigsburg hat in diesem Rahmen eine neue ECHE beantragt und wurde mit der höchst möglichen Punktzahl für eine Teilnahme am Erasmus+ Programm 2021-2027 akkreditiert. Die Erasmus Charta für die Hochschulbildung (ECHE) legt Grundprinzipien und Mindestanforderungen fest, die Hochschulen bei der Beantragung und Durchführung von Aktivitäten im Rahmen von Erasmus+ erfüllen müssen.

Mit der Beantragung und Unterzeichnung der ECHE 2021-2027 hat sich die PH Ludwigsburg dazu verpflichtet, die von der Europäischen Kommission definierten Qualitätsstandards und Pflichten des Erasmus+ Programms zu berücksichtigen. Für die Erasmus+ Programmgeneration 2021-2027 wurden seitens der EU-Kommission folgende Schwerpunkte festgelegt:

- Digitalisierung
- Nachhaltigkeit
- Soziale Teilhabe
- Teilhabe an demokratischen Prozessen

Im Vorfeld der Beantragung hat eine hochschulinterne Arbeitsgruppe Maßnahmenvorschläge für die Schwerpunkte entwickelt. Im Rahmen der Digitalisierung sollen Maßnahmen ergriffen werden, um die „digital student journey“ umzusetzen. Ein entsprechender Fahrplan steht und gemeinsam mit dem Campusmanagement und dem IDEN-Projektteam konnten erste Meilensteine in Angriff genommen werden. Mit Erasmus without paper (EWP) werden Mobilitätsaktivitäten künftig vollständig digitalisiert. Bis 2025 sollen z. B. geeignete Schritte eingeleitet sein, um eine automatische, gegenseitige Anerkennung zu erreichen ohne dass hierfür ein gesondertes Anerkennungsverfahren nötig ist. Im Bereich der Nachhaltigkeit sollen aktiv Maßnahmen ergriffen werden, die die negativen Auswirkungen von Mobilität auf die Umwelt abschwächen oder ausgleichen. Dies geschieht zum einen über Anreize zur Nutzung von klimafreundlichen Verkehrsmitteln und zum anderen über eine Ausweitung von Aktivitäten im Bereich der „virtual und blended mobility“. Bereits im Herbst 2021 wurde gemeinsam mit europäischen Partnerhochschulen der Antrag NETT DEVISE (Net(t)work for the Development and Exchange of Virtual and Inclusive Sustainability Education) gestellt, der diese Möglichkeiten für Studierende schaffen soll. Für die Förderung der sozialen Teilhabe sollen Strategien in der Förderung für Menschen aus benachteiligten Verhältnissen entwickelt werden und ein konkretes Eingehen auf Transparenz, Inklusion und Anti-Diskriminierung gewährleistet sein. Bereits im Vorfeld der Beantragung sind mit der Gleichstellungsbeauftragten und ihrem Team Maßnahmen entwickelt worden, bspw. zur Förderung der Mobilität mit Kind oder zur Unterstützung von Studierenden aus mehrsprachigen Familien. Ein wesentlicher Aspekt ist die Schärfung des Bewusstseins von Bürgerinnen und Bürgern für europäische Belange – ein Prozess, der mit einer Einbindung der Austauschstudierenden in die Integrationsmaßnahmen der Stadt Ludwigsburg angestoßen werden soll.

KOOPERATIONSVERTRAG BLOEMFONTEIN

Laut Hochschulentwicklungsplan und vor allem nach einem teilweisen Wegfall der britischen Partnerschaften ist ein weiterer Ausbau der Kooperationen mit weiteren anglophonen Ländern avisiert. Daher ist es besonders erfreulich, dass die PH nun mit einer neuen Partnerschaft mit der University of the Free State in Bloemfontein (UFS) eine erste Partnerhochschule in Südafrika eingehen konnte. Auch in dieser Partnerschaft steht die Digitalisierung im Mittelpunkt. Neben inhaltlichem Austausch auf Ebene der Beschäftigten kommt der gemeinsamen virtuellen Lehre eine große Bedeutung zu. Ein gemeinsames virtuelles Lehrprojekt befindet sich in Planung. Die UFS ist durch ihre internationalen Projektbeteiligungen auch in Bereich Virtual Exchange ein interessanter Partner. Aus diesem Grund unterzeichneten beide Hochschulen im September 2021 einen Kooperationsvertrag.

DAAD PROJEKT IDEN „INTERNATIONAL DIGITAL EDUCATION NETWORK“ SOWIE PIM „PLATTFORM FÜR INTERNATIONALE MOBILITÄT“

Seit April 2020 ist in der Abteilung für Internationales Bildungsmanagement unter der Leitung von Dr. Michael Krüger das dreijährige Projekt IDEN angesiedelt, welches als Teil des DAAD-Programms „Internationale Mobilität und Kooperation Digital“ aus Mitteln des BMBFs gefördert wird. IDEN hat zum Ziel, gemeinsam mit Lehrenden der PH Ludwigsburg sowie Partnern der Helwan Universität Cairo (Ägypten), Durham University (Vereinigtes Königreich), Université de Strasbourg (Frankreich), der Fachhochschule Nordwestschweiz (Schweiz) und der University of Richmond (USA) Lehr- und Lernbausteine für den Studiengang INEMA zu entwickeln, die polyvalent auch in die Curricula der Partner eingebettet werden können. Im ersten Jahr wurden erfolgreich drei Instructional Designer*innen eingestellt werden. Sie setzen gemeinsam mit dem Projektteam die im ersten Jahr weiter entwickelten Bausteine (Methodenformate von H5P-Szenarien, Echtfilm-Aufzeichnungen, animierte Lehrvideos) um.

Im einjährigen und ebenfalls durch das BMBF geförderten Digitalisierungsprojekt PIM („Plattform für internationale Studierendenmobilität“) arbeitet die PH Ludwigsburg als eine von 11 Vorreiterhochschulen weiter an der Digitalisierung der sogenannten „Student Journey“. In PIM wurde bisher in Zusammenarbeit mit der HISEG und dem Campusmanagement eine Datenschnittstelle konzipiert und programmiert, über die zukünftig und im Falle eines Hochschulwechsels (bspw. Auslandsmobilität während des Studiums) studentische Daten papierfrei von einer Universität zur anderen übertragen werden können. Dies ist damit auch ein wichtiger Schritt für das Erreichen der EWP-Ziele (ERASMUS without Paper) im Rahmen der oben erwähnten ECHE. Die Schnittstelle wurde in das Campusmanagementsystem HISinOne integriert und steht nun der PH und ihren internationalen Partnern zur Verfügung.

Projektkoordination: Dr. Michael Krüger.

ZAHL DER AUSTAUSCHSTUDIERENDEN (WS 2020/21 BIS SoSe 2021)

Im Hochschuljahr 2020/21 betreute das International Office in seinen Programmen 26 Outgoing-Studierende (Vorjahreswert 107) und 37 Incoming-Studierende (Vorjahreswert 46). 21 Studierende der PH Ludwigsburg absolvierten einen Studienaufenthalt an einer der Partneruniversitäten, 5 absolvierten ein Praktikum im Ausland. Corona-bedingt löste Norwegen die USA mit 6 Outgoings als beliebtestes Zielland ab. Mit Ausnahme der Studierenden, die Korea als Ziel wählten, ist hier eine Europäisierung des Austauschs in Pandemiezeiten

zu erkennen. Im Incoming-Bereich ist das wichtigste Herkunftsland der Studierenden Serbien (8 Incomings), gefolgt von Italien, Ägypten und Russland (jeweils 4 Incomings).

Die Mobilitätseinschränkungen der Corona-Pandemie zeigen sich in einem deutlichen Einbruch der Zahlen – wie bereits im letzten Bericht angedeutet, vor allem im Outgoing-Bereich, wo nur noch etwas mehr als 34 % der Vorjahreswerte erzielt wurden.

ZAHL DER AUSTAUSCHSTUDIERENDEN NACH LÄNDERN IM AKADEMISCHEN JAHR 2020/2021

(WS 2020/2021 und SoSe 2021)

Outgoings/Studium					Incomings/Studium				
Zielland	WS 20/21	SoSe 21	Köpfe gesamt	Fälle gesamt	Herkunftsland	WS 20/21	SoSe 21	Köpfe gesamt	Fälle gesamt
Estland	0	1	1	1	Ägypten	0	4	4	4
Frankreich	2	1	2	3	Bulgarien	1	0	1	1
Griechenland	1	0	1	1	China	1	0	1	1
Italien	1	0	1	1	Frankreich	1	1	1	2
Korea	3	0	3	3	Italien	1	3	4	4
Lettland	1	0	1	1	Korea	1	0	1	1
Norwegen	6	0	6	6	Niederlande	0	1	1	1
Österreich	1	0	1	1	Polen	0	1	1	1
Schweiz	1	0	1	1	Portugal	0	3	3	3
Spanien	1	0	1	1	Rumänien	3	0	3	3
UK	1	1	2	2	Russland	2	3	4	5
Zypern	0	1	1	1	Serbien	8	2	8	10
					Spanien	0	1	1	1
					Ungarn	0	2	2	2
					USA	2	0	2	2
Gesamtsumme Outgoings	18	4	21	22	Gesamtsumme Incomings	20	21	37	41

ZAHL DER AUSLANDSPRAKTIKA NACH LÄNDERN

(WS 2020/21 und SoSe 2021)

Outgoings/Praktikum				
Zielland	WS 20/21	SoSe 21	Köpfe gesamt	Fälle gesamt
Vereinigtes Königreich	1	0	1	1
Frankreich	1	0	1	1
Irland	1	1	1	2
Namibia	0	1	1	1
USA	0	1	1	1
Gesamtsumme Outgoings	3	3	5	6

Incomings/Praktikum

Mehrwöchige Semesterpraktika nicht vorgesehen.

ZAHL DER AUSTAUSCHSTUDIERENDEN NACH FÖRDERPROGRAMMEN IM AKADEMISCHEN JAHR 2021/2021

(WS 2020/21 und SoSe 2021)

Programm	Outgoings		Incomings
	Studium	Praktikum	Studium
Erasmus+ KA103	17	3	13
Erasmus+ KA107	0	*	5
BWS	3	*	6
BWS REK	*	*	4
PROMOS	1	1	*
DAAD Ungarn	*	*	2
DAAD Rumänien	*	*	3
DSKS Serbien	*	*	2
Stadt Stuttgart Samara	*	*	1
STIBET	*	*	3
ZONTA-Club Stuttgart	*	*	1
Partnerschaft	*	*	1
Gesamt **	21	4	41

* Förderung im Programm nicht vorgesehen/nicht möglich.
 ** Eine Abweichung der Studierenden nach Programmen Studium/Praktikum im Vergleich zu den o. g. Gesamtzahlen begründet sich darin, dass nicht alle Aufenthalte durch entsprechende Förderprogramme finanziert werden/werden können.

ZAHL DER AUSTAUSCHSTUDIERENDEN (OUTGOINGS) NACH STUDIENGÄNGEN IM AKADEMISCHEN JAHR 2021/21

(WS 2020/21 und SoSe 2021)

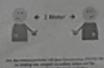
Studiengang	Studium	Praktikum (inkl. Assistant Teacher Programme)	Gesamt
B. A. Lehramt Grundschule	5	0	5
B. A. Lehramt Sekundarstufe I	3	2	5
B. A. Europalehramt	6	0	6
B. A. Lehramt Sonderpädagogik	1	0	1
Lehramt Grundschule SE*	0	0	0
Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen (WHR) SE*	0	0	0
Europalehramt SE*	0	0	0
Lehramt Sonderpädagogik SE*	0	0	0
B. A. Bildungswissenschaft	2	0	2
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung	0	0	0
B. A. Kultur- und Medienbildung	0	0	0
M. A. Lehramt Grundschule	0	1	1
M. A. Lehramt Sekundarstufe I	0	1	1
M. A. Europalehramt	0	0	0
M. A. Lehramt Sonderpädagogik	2	0	2
M. A. Aufbau Sonderpädagogik	0	0	0
M. A. Berufliche Bildung	0	0	0
M. A. Bildungsforschung	0	1	1
M. A. Erwachsenenbildung	2	0	2
M. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung	0	0	0
M. A. International Education Management	0	0	0
M. A. Kulturelle Bildung	0	0	0
M. A. Kulturwissenschaft/Kulturmanagement	1	0	1
M. A. Religionspädagogik	0	0	0
Summe	22	5	27

VII. BERATUNG



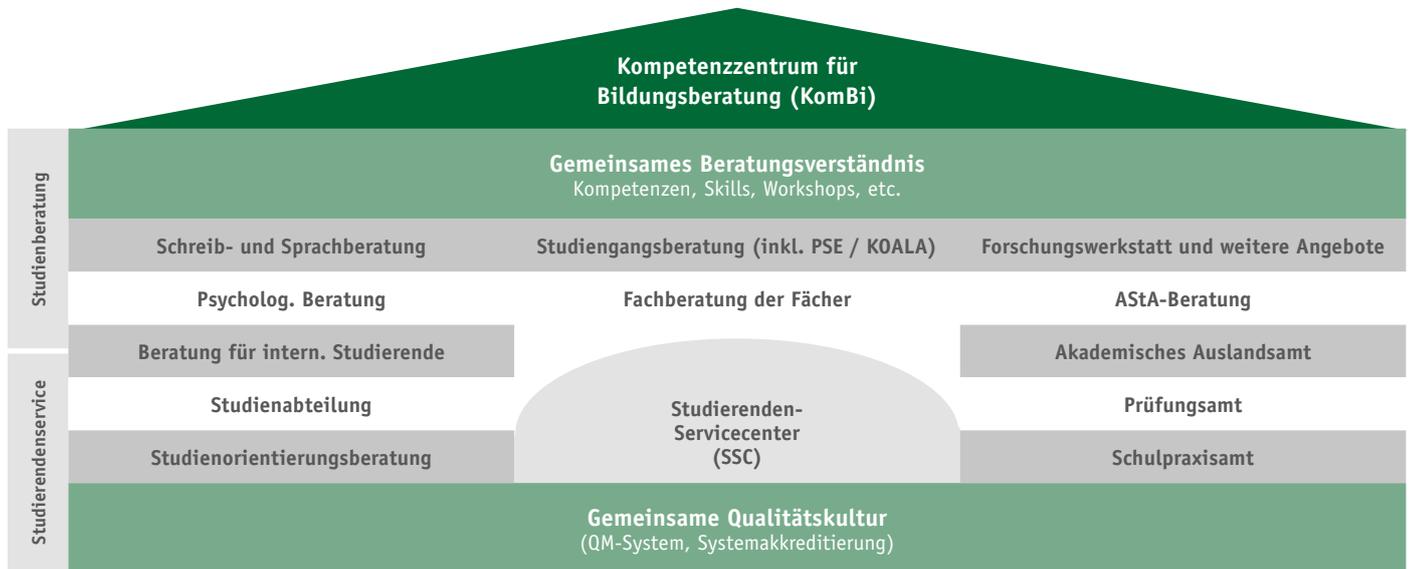
Studierenden-Service-Center

ANSTECKUNGSGEFAHR
BITTE ABSTAND HALTEN



Bitte nicht mitkommen

BERATUNGSANGEBOTE IM KOMPETENZZENTRUM FÜR BILDUNGSBERATUNG (KomBi)



Mit dem Kompetenzzentrum für Bildungsberatung (KomBi) als zentrale Einrichtung der Hochschule steht den Studierenden der PH Ludwigsburg ein umfangreiches Beratungsangebot zur Verfügung. Die Leiterin des KomBi ist zugleich Mitglied im Institut für Psychologie der PH Ludwigsburg.

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG UND COACHING

Die psychologische Beratungsstelle ist Anlaufstelle für alle Studierenden, die Unterstützung bei der Bewältigung ihres Studiums und bei persönlichen Anliegen benötigen. Sie bietet sowohl Einzelberatung und Coaching als auch ein kostenloses umfangreiches Workshop-Programm an.

Die Beratungsstelle war bis Juni 2021 mit zwei halben Stellen besetzt. Im Juni kam eine dritte Beraterin mit einer halben Stelle hinzu.

Die Einzelberatung fand in den beiden Onlinesemestern in Form von Videoonlineterminen oder telefonisch und sofern dies möglich war, persönlich statt. Die Studierenden nahmen das Angebot der Onlineberatung gut an und ließen sich auf dieses neue Format ein. Insgesamt wurden 119 Studierende in 687 Beratungsgesprächen unterstützt.

Die besondere Situation durch die Onlinesemester war in den Beratungsgesprächen ein zentrales Thema. Die Studierenden litten unter den geforderten Kontaktbeschränkungen und dem ausschließlichen Onlinestudium, die persönliche Kontakte und Begegnungen, Austausch, Feste und informelle Gespräche unmöglich machten und ein hohes Maß an Selbstdisziplin und Selbstorganisationsfähigkeiten erforderte.

Viele Studierende zogen wieder zurück in die Heimat zu den Eltern, was zum Teil als entlastend erlebt wurde, da sie dort in der Regel

mehr Platz und Gesellschaft haben. Sie fanden sich jedoch in der Rolle als Kind wieder, vermissten ihre Selbstständigkeit und ihr eigenständiges Leben. Die Studierenden, die vor Ort blieben, mussten damit zurechtkommen, einen Großteil ihres Tages oft alleine in einem (oft kleinen) Zimmer zu sein, das als Schlaf-, Wohn- und Arbeitszimmer fungiert. Eine Trennung und Abgrenzung von Studium und Freizeit war dadurch sehr schwer. Sie vermissten die Bibliothek als Arbeitsplatz und hatten oft erhebliche Schwierigkeiten sich selbst zu organisieren. Außerdem klagten sie über Gefühle von Einsamkeit, Leere, Depression und Angst.

Die Kontaktbeschränkungen und der Lockdown verstärkten für die Studierenden Belastungsfaktoren wie Überforderung, Stress, Prüfungsängste, mangelndes Selbstvertrauen oder Aufschiebeverhalten.

Aufgrund der besonderen Situation durch die Onlinesemester organisierten die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle ein umfangreiches Unterstützungsangebot für die Erstsemester. Im Wintersemester 2020/21 wurden in Kooperation mit dem ASTA Einführungsworkshops für die Erstsemester organisiert, sowie ein Paten- und Study-Buddy-Projekt ins Leben gerufen. Unter dem Motto „never walk alone“ bekamen die Erstsemester die wichtigsten Informationen für den Studienstart und einen schon erfahrenen Studenten als Paten oder Patin sowie die Chance, andere Erstsemester kennenzulernen und sich zusammenzutun.

Im Wintersemester wurde das Projekt „Ersttutorien“ entwickelt und gestartet. Es wurden studentische Tutoren und Tutorinnen ausgebildet und diese leiteten über das gesamte Semester hinweg eine Kleingruppe mit 12 bis 14 Erstsemestern. Diese Tutorien fanden in zweiwöchentlichem Rhythmus statt, und parallel dazu gab es Treffen der Tutor*innen mit der Beraterin des Kombis, in denen das nächste Tutorium vorbereitet wurde. Es gab insgesamt 11 Tutorien im Wintersemester und 6 Tutorien im Sommersemester.



Das Ziel der Tutorien war neben der Möglichkeit des Kennenlernens und Austauschs grundlegende Kompetenzen für ein gelingendes Studium zu vermitteln. Dazu gab es inhaltliche Inputs zu den Themen Lerntechniken, Selbstorganisation, Selbstmotivation, Zeitmanagement, Umgang mit Stress, Prüfungsvorbereitung und wissenschaftliches Arbeiten.

Durch die Onlinesemester erweiterte und veränderte sich auch das Workshopprogramm des Kombi. Fast alle Workshops fanden online statt und das Interesse der Studierenden an den Workshops war sehr groß. In der Regel wurde ein Workshop ausgeschrieben und es kamen so viele Anmeldungen, dass der gleiche Workshop mehrmals angeboten wurde. Es war uns wichtig, die Workshops mit einer kleinen Gruppe (bis zu 18 Teilnehmer*innen) zu machen, um einen Austausch zu ermöglichen und den Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Anliegen einzubringen. Ziel der Workshops war, die Studierenden im Onlinesemester zu unterstützen und ihnen Kompetenzen mitzugeben, die es ihnen ermöglichen, ihre Studien- und Lebenssituation möglichst gut zu gestalten.

Neben den synchronen Workshopangeboten wurden schon im Sommersemester 2020 vier asynchrone Workshops entwickelt zu den Themen Hausarbeiten schreiben, Bachelorarbeiten schreiben, Masterarbeiten oder WIHA schreiben und Prüfungsvorbereitung für die mündliche Prüfung.

Die Studierenden, die die Workshops leiteten, reagierten erfreulich flexibel auf die große Nachfrage sowie auf die Referent*innen von außen, die ihre Workshopthemen und Inhalte auf die besondere Situation abstimmten.

Folgende Workshops wurden in den beiden Semestern konzipiert und teilweise pro Semester vier bis sechs Mal angeboten. Es wurden insgesamt 40 Workshops mit 600 Teilnehmer*innen durchgeführt:

Studium	Gesundheit	Persönlichkeitsentwicklung
Selbstmanagement im Onlinesemester	Aufschieberitis	Umgang mit Stress
Lern- und Prüfungsstrategien	Selbstmotivation	Achtsamkeitstraining
Hausarbeiten schreiben	Vorbereitung auf das Staatsexamen	
Bachelorarbeiten schreiben	Prüfungsangst	
Zeitmanagement	Selbstfürsorge im Referendariat	

STUDIENGANGSBERATUNG

Die Studiengangsberatung für die Lehramtsstudiengänge an der PH Ludwigsburg wird durch drei auch in der Lehre tätige akademische Mitarbeiter*innen durchgeführt. Diese spezifische und adressatenorientierte Beratung entlang der Studiengänge für das Lehramt – Grundschule, Sekundarstufe I sowie Sonderpädagogik – hat sich auch für die Bachelor- und Master-Lehramtsstudiengänge bewährt und wird weiterhin in hohem Maße in Anspruch genommen. Coronabedingt konzentriert sich die persönliche Beratung im vorliegenden Berichtszeitraum verstärkt auf Telefon, E-Mail oder Videokonferenzen.

Zielpublikum sind dabei nicht nur Studierende und Schüler*innen, sondern auch Personen, die einen Neuanfang wagen wollen: Zweitstudien-Bewerber*innen, Fachlehrer*innen, Meister*innen, Techniker*innen und weitere beruflich Qualifizierte, die eine sogenannte „berufliche Aufstiegsfortbildung“ erworben haben, welche als Hochschulzugangsberechtigung gewertet wird. Auch ausgebildete Lehrer*innen mit einem Abschluss, der nicht in Deutschland abgelegt wurde, melden sich zu Beratungen an, ebenso Schüler*innen, die über eine Fachhochschulreife verfügen, die alleine nicht zum Lehramtsstudium reicht und die sich nach Möglichkeiten erkunden, welche sonstigen Zugangswege es gibt (etwa die Eignungs- oder die Deltaprüfung), und andere mehr.

Ein umfassender Beratungsbedarf ergab sich im Berichtszeitraum wiederholt durch Studierende, die beabsichtigten, in den Master-Lehramtsstudiengang überzuwechseln. Insbesondere Interessenten, die ihren B. A.-Abschluss an einer anderen Hochschule und/oder in einem anderen Bundesland erworben haben und auch solche, deren B. A.-Abschluss zum Zeitpunkt der Zulassung noch nicht abgeschlossen war, benötigten eine oft zeitaufwändige Beratung. Hinzu kommen in verstärktem Maße Anfragen von Studierenden, die sich nach ihrem Lehramtsbachelor umorientieren möchten und sich über bildungswissenschaftliche Masterstudiengänge oder alternative Professionalisierungsmöglichkeiten informieren möchten.

Die coronabedingten Einschränkungen zogen auch eine große Herausforderung für die Studienberatung nach sich. Insbesondere Studienanfänger*innen, die mit dem akademischen Leben und Arbeiten noch nicht vertraut waren, standen vor der Aufgabe, den Einstieg in das

Studium und im Verlauf des Semesters auch die Prüfungsvorbereitung, weitestgehend ohne direkte persönliche Unterstützung zu bewerkstelligen. Durch eine Konzentration auf telefonische Beratung für Einzelfälle sowie asynchrone und v.a. synchrone Präsentationen zum Studienbeginn wurde diesem Problem entgegengewirkt. Persönliche Beratungen vor Ort blieben aufgrund der Pandemiesituation und der jeweils geltenden Hygienemaßnahmen die Ausnahme.

Nach wie vor suchen eine Vielzahl von Studierenden, mit Problemen bezüglich der Organisation und Strukturierung ihres Studiums, mit Prüfungsängsten oder mit psychosozialen Problemlagen die Beratungssprechstunden auf. Diese Thematik und die individuelle Unsicherheit, haben sich aufgrund der ausgesetzten Präsenzlehre verstärkt, da insbesondere die Studierenden der ersten drei Semester bislang kaum die Möglichkeit hatten, tragfähige Studienkontakte aufzubauen.

Besonders erwähnenswert ist die gute Zusammenarbeit mit dem Kombi und dem Studierenden-Service-Center (SSC, s. u.). Dort können insbesondere Fragen aufgefangen und beantwortet werden, die allgemeineren Charakter haben. Für den Fall, dass eine lehramtspezifische Beratung bei den Studiengangsberater*innen notwendig wird, ist das SSC die ideale Weitervermittlungsstelle.

Von der Studiengangsberatung werden u. a. angeboten:

- Informationen zu Inhalten des Studiengangs,
- Information und Beratung zur Studienorganisation des Studiengangs,
- Information und Beratung zu Wahlmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs, Anerkennungsfragen,
- Information bei Studieninformationstagen, Erstsemestertagen, Studien- und Ausbildungsmessen,
- Beratung – sofern die Expertise der Studiengangsberater*innen nicht überschreitend – von Studierenden in psychosozial schwierigen Lebensverhältnissen,
- Weitervermittlung an entsprechend spezifische Beratungsstellen oder Beratungsangebote innerhalb und außerhalb der Hochschule.

STUDIERENDEN-SERVICE-CENTER (SSC)

In den vergangenen drei Jahren hat sich das Studierenden-Service-Center (SSC) als zusätzliches Info- und Kurzberatungsangebot der Servicebereiche und der Studierendenschaft sehr gut etabliert. Aufgrund der Schließzeit der PH für Studierende während der Corona-Krise, konnte das SSC im Berichtszeitraum in einer kleineren Online-Variante mit zwei engagierten studentischen Tutorinnen fortgeführt werden. An den Wochentagen fand jeweils eine Web- und eine Mailsprechstunde statt. Die Mitarbeiter*innen der Service-Abteilungen (Prüfungsamt, Schulpraxisamt, Studienabteilung) waren auf den verfügbaren Kommunikationskanälen Mail und Telefon durch die ausgesetzte persönliche Sprechstunde und die Einführung neuer Systeme so stark ausgelastet, dass die Mitwirkung im SSC nur in den Backoffices möglich war. Das Bedauern der Studierenden und der SSC-Beteiligten über das eingeschränkte persönliche Kontaktangebot verbindet sich somit mit dem Wunsch nach einem baldigen Corona konformen Präsenzangebot vor Ort.



FORSCHUNGSWERKSTATT BILDUNGSWISSENSCHAFTEN (ForBi)

Die Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften (ForBi) ist die Anlaufstelle für Studierende aller Studiengänge, die Unterstützung bei der Bearbeitung von empirischen Fragestellungen benötigen.

Die Beratungsstelle ist aktuell mit einer halben Stelle besetzt. Eine Akademische Mitarbeiterin berät gemeinsam mit studentischen Tutor*innen die Studierenden zu empirischen Fragestellungen. Das Beratungsangebot der offenen Forschungswerkstatt umfasst den gesamten Forschungsprozess – von der Forschungsfrage über die Datenerhebung bis zur Datenauswertung. Die individuellen Anliegen der Studierenden zum Entwurf und der Durchführung qualitativer als auch quantitativer Forschungsdesigns werden unterstützt.

Im Berichtszeitraum fanden 402 Beratungen (Stand 15. September 2021) statt, wobei Mehrfachbesuche eingeschlossen sind. In den Digitalsemestern wurden die Beratungen per Telefon oder als Webkonferenz angeboten. Die Terminbuchung erfolgt über den Moodle-

Kurs der Forschungswerkstatt. Dort stehen den Studierenden zudem zahlreiche Informationen und Materialien rund um Forschung (Erklärvideos, Handreichungen, Anleitungen, FAQs) zur Verfügung.

Neben dem Beratungsangebot werden nach Bedarf kompakte Einführungen zu verschiedenen Aspekten des Forschungsprozesses angeboten. Im akademischen Jahr 2020/21 wurde ein Online-Workshop zum Softwareprogramm MAXQDA mit über 30 Teilnehmer*innen durchgeführt.

Die Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften verweist bei Bedarf auf andere forschungsunterstützende Einrichtungen. Die Studierenden nutzen häufig auf Empfehlung von Kolleg*innen oder anderen Studierenden hin das Beratungsangebot der offenen Forschungswerkstatt.

Weitere Informationen gibt es unter www.ph-ludwigsburg.de/forbi.

SPRACHDIDAKTISCHES ZENTRUM (SZ)

Das Sprachdidaktische Zentrum (SZ) ist eine zentrale Einrichtung der Hochschule, die vom Institut für deutsche Sprache und Literatur organisiert wird. Die Angebote werden durch zentrale Mittel, Gelder der verfassten Studierendenschaft, Mittel des Instituts für deutsche Sprache und Literatur und des Instituts für Englisch sowie aus Projektmitteln finanziert. Die Nutzung der Angebote ist für Studierende kostenlos. Die Schwerpunkte sind Sprachdidaktik, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweit- und Fremdsprache sowie ein Angebot an Fremdsprachenkursen. Pandemiebedingt mussten die Angebote angepasst oder eingeschränkt werden. Die Angebote sind inhaltlich aufeinander abgestimmt:

SERVICE FÜR STUDIERENDE

- **Didaktische Sammlung Deutsch in der Didaktischen Villa:**
Bereitstellung von Schulbüchern und anderen Medien für den Deutschunterricht (Sammlung, Ausleihe, Beratung)
- **Grammatikwerkstatt:**
Unterstützung von Studierenden bei der Aneignung grundlegenden grammatischen Wissens
- **Werkstatt Deutsch als Zweitsprache für alle Fächer:**
Unterstützung Studierender aller Fächer bei der Planung von sprachsensiblen Unterricht und von Förderunterricht
- **Schreibberatung:**
Unterstützung von Studierenden beim Erstellen schriftlicher Arbeiten
- **Sprachberatung:**
für Studierende mit sprachlichen Schwierigkeiten im Studium
- **Language Support Centre:**
Beratung und Unterstützungsangebote zur Verbesserung der mündlichen und schriftlichen Fremdsprachenkompetenz (Englisch).

Die Angebote werden von studentischen Hilfskräften im Sinne des „peer-tutoring“ unter Anleitung von Dozent*innen der Institute für deutsche Sprache und Literatur und für Englisch durchgeführt.

Zum Angebot des SZ gehören auch Fremdsprachenkurse (derzeit Türkisch I, Türkisch II, Spanisch I, Spanisch II, Italienisch, Russisch, Arabisch I, Arabisch II und Gebärdensprache) sowie DaF-Kurse für internationale Gaststudierende (vier Niveaus).

ORGANISATION VON FÖRDERUNTERRICHT SOWIE BERATUNG VON SCHULEN UND GEMEINDEN

In einem Sprachförderprojekt (ehem. „Mercator-Projekt“) der Stadt Ludwigsburg und des SZ fördern bis zu 40 Studierende pro Schuljahr einmal wöchentlich Jugendliche mit sprachlichen Schwierigkeiten in Kleingruppen an Schulen in Ludwigsburg (Deutsch, Englisch und Mathematik). Sie werden von Mitarbeiter*innen des Sprachdidaktischen Zentrums fachlich angeleitet und unterstützt. Durch das Projekt „Study4future“ des Landratsamtes Ludwigsburg konnte das Angebot auf den Landkreis ausgeweitet werden. Corona-bedingt konnte das Projekt zwar weitergeführt werden, der Förderunterricht fiel jedoch oft aus, im Laufe des Schuljahres etablierte sich zunehmend Online-Förderunterricht. Darüber hinaus berät das SZ die Stadt Ludwigsburg bezüglich des „Ludwigsburger Modells zur Sprachförderung an Kindertageseinrichtungen und Schulen“ und bietet in diesem Kontext Weiterbildungen an. Diese konnten im Kontext des Projekts „Kontaktstudium Sprache und Kommunikation in Kindertageseinrichtungen“ in Kooperation mit dem Studiengang Frühkindliche Bildung und Erziehung) deutlich ausgeweitet werden. Regelmäßig werden Schulen auch außerhalb Ludwigsburgs in Bezug auf Sprachförderung und Sprachunterricht beraten und unterstützt.

KONZEPTION UND ORGANISATION VON STUDIENANTEILEN

Seit dem Sommersemester 2012 organisiert das SZ erweiterte Studienangebote für „Deutsch als Zweitsprache“ in den Lehramtsstudiengängen. Derzeit sind ca. 90 Studierende in den besonderen Erweiterungsfächern „DaZ“ eingeschrieben. Seit 2016 ist dieses für Studierende aller Fächer offen. Außerdem bieten wir das Studienprofil „Deutsch als Zweitsprache für alle Fächer“ an.

<https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/einrichtungen/sprachdidaktisches-zentrum/deutsch-als-zweitsprache>

In dem durch das Wissenschaftsministerium geförderten Projekt „Deutsch als Zweitsprache für alle Fächer“ (Prof. Dr. Christine Beschauer, Prof. Dr. Iris Kleinbub, apl. Prof. Dr. Stefan Jeuk, Katja Holdorf, M. A. und Markus Willmann, M. A.) werden Angebote zu sprachsensiblen Fachunterricht in Kooperation mit Lehrenden anderer Fächer konzipiert und durchgeführt. Im Berichtszeitraum wurden im Lehr-Lernlabor in Kooperation mit einer Grundschule Materialien und Unterrichtskonzepte erprobt und weiterentwickelt. Das Projekt endete am 31.07.2021, eine Stelle konnte verstetigt werden, somit kann das Projekt in den Regelbetrieb überführt werden.

Außerdem organisiert das SZ das Studienfach DaF/DaZ im Studium BA Erwachsenenbildung. Dieses Wahlfach kann nach Abschluss des Studiums als Hochschulzertifikat beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge anerkannt werden.

WEITERBILDUNG

Seit dem Sommersemester 2016 ist das Sprachdidaktische Zentrum in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW/CLPD) für das „Hochschulzertifikat Deutsch als Zweitsprache“ (28 ECTS) für Lehrende in Integrationskursen verantwortlich (siehe S. 44f.).

DIDAKTISCHE VILLA

In der Didaktischen Villa (Gebäude 6A) sind wichtige Sammlungen zusammengefasst, um so vor allem den Studierenden den Zugang zu Arbeitsmitteln für den Unterricht zu erleichtern. Außerdem gibt es einen Arbeits- und Gruppenraum, in dem die Studierenden selbst Unterrichtsmaterial erstellen und in Arbeitsgruppen Medien und Materialien analysieren können. Da es zu den einzelnen Fachdidaktiken in den Instituten sowie im MIT weitere Sammlungen und Beratungsstellen gibt, soll mittelfristig eine Datenbank entstehen, die allen Sammlungen die Möglichkeit gibt, in Kooperation mit der Bibliothek ihre Bestände zu erfassen und im Internet für Studierende recherchierbar darzustellen.

Die vier Sammlungen in der Didaktischen Villa:

A) DIDAKTISCHE SAMMLUNG DER ABTEILUNG DEUTSCH

(Angebote siehe S. 74 unter „Sprachdidaktisches Zentrum“)

FORSCHUNG

Am Sprachdidaktischen Zentrum wurden im Berichtszeitraum verschiedene Forschungsprojekte organisiert und koordiniert, die mit den oben genannten Projekten verzahnt sind:

- Projekt „Sprachsensibler Deutschunterricht in der Grundschule“ (apl. Prof. Dr. Stefan Jeuk)
- Projekt „Lehrkräfteprofessionalisierung durch Implementierung von Sprachbildungselementen in Sachfächer“ (Petra Vins, M.A.)
- Projekt „Schriftliches Erzählen in der Zweitsprache Deutsch“ (Dipl. Päd. Joachim Schäfer)
- Koordination der „Forscher*innengruppe Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache, MehrDaZ“ des Instituts für Sprachen.

AUSLANDSKONTAKTE

In Kooperation mit dem Akademischen Auslandsamt bietet das SZ Auslandsseminare, Exkursionen und weitere Kooperationsangebote mit dem Schwerpunkt Südosteuropa an. 2020/21 mussten die Angebote auf Grund der Pandemie leider ausfallen.

Informationen zu den Projekten des SZ finden sich unter:

<https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/einrichtungen/sprachdidaktisches-zentrum>.

B) DIDAKTISCHE SAMMLUNG SONDERPÄDAGOGIK

Die Didaktische Sammlung Sonderpädagogik besteht aus einer umfangreichen Sammlung an (sonderpädagogischen) Lernspielen und -materialien in den Lern- und Entwicklungsbereichen Sprache (sprachtherapeutischer Unterricht, Sprachtherapie und -förderung), Mathematik, Sachunterricht, Kognition und Wahrnehmung, Soziales Lernen, Spiel und Motorik. Es stehen eine Lesecke mit sonderpädagogischem Schwerpunkt sowie Dokumentar- und Lehrfilme zu sonderpädagogischen Themen zur Verfügung. Der Bestand an derzeit ca. 6.500 Materialien mit Schwerpunkt auf dem Elementar- und Primarbereich unterliegt auch im Berichtszeitraum einer ständigen Aktualisierung und Weiterentwicklung.



Studierende erhalten im Rahmen ihrer (schul-) praktischen, teilweise diagnostischen Ausbildung und Abschlussarbeit Beratung und Unterstützung. Es besteht eine enge Verzahnung mit den relevanten Seminaren. Ebenso nutzen Lehrende für Forschung und Lehre sowie Externe das Angebot. Über die Homepage und den Facebook-Account bekommen die Nutzerinnen und Nutzer zeitnah relevante Informationen.

C) TESTSAMMLUNG SONDERPÄDAGOGIK

Die Testsammlung Sonderpädagogik hält über 1.500 Testverfahren zur Ansicht und zur Ausleihe bereit und berät bezüglich der Auswahl und Anwendung. Ziel ist es, alle relevanten Testverfahren für den pädagogischen Bereich bereitzustellen, weshalb die Sammlungen von Deutsch und Psychologie integriert wurden. Seither hat sich die Testsammlung Sonderpädagogik zur zentralen Stelle in Bezug auf die Ausleihe von und die Beratung bei Testverfahren der PH Ludwigsburg entwickelt.

Genutzt wird das Angebot von Studierenden, Dozierenden und Externen. Die angebotenen diagnostischen Verfahren finden Verwendung im Bereich des Studiums (z. B. im Rahmen von Prüfungsleistungen oder in der Schulpraxis), der Lehre, der Forschung, der Fortbildung sowie der wissenschaftlichen Weiterqualifikation (z. B. Promotionen). Die Studierenden und Dozierenden werden mittels der Homepage der Testsammlung Sonderpädagogik und im Rahmen der Einführungstage über alle relevanten Parameter der Sammlung (Zweck, Lage, Ausleihbedingungen etc.) informiert.

Aufgrund der Coronakrise erfolgte der Publikumsverkehr in der Testsammlung Sonderpädagogik im Berichtszeitraum entsprechend der Vorgaben. Der Testbestand wird fortlaufend aktualisiert und an die Bedarfssituation angepasst.

D) WERKSTATT SACHLERNEN IN FRÜHER BILDUNG UND GRUNDSCHULE

Im Berichtszeitraum wurden neben Beratung, Ausleihe und konzeptioneller Weiterentwicklung der Bestand weiter restrukturiert. An-

gesichts der Coronasituation wurden mit den Bestandsmaterialien „Tutorials“ zum Murmelbahnbau, zum Pflanzenwachstum am Beispiel Sonnenblume sowie die Möglichkeit zur Erhebung tierischer Besucher mit der Wildtierkamera als digitale Formate entwickelt und auf der Homepage eingestellt.

Darüber hinaus wurde die Homepage im Zuge des Webrelaunches umgestaltet, mit den „Bezugsfächern“ vernetzt sowie ein semesterunabhängiger Moodlekurs eingerichtet (<https://moodle.ph-ludwigsburg.de/enrol/index.php?id=16207>)

Als digitales Kommunikationsangebot werden hier die aktuellen Neuanschaffungen erkennbar sowie Materialien zu ausgewählten Themenschwerpunkten zusammengestellt (z. B. Tod, Sexualität/Aufklärung, Familie, Prävention vor Missbrauch, Wasser, Philosophieren mit Kindern, Kunst).

BERATUNGSSTELLE FÜR GRUNDSCHULKINDER MIT LERNSCHWIERIGKEITEN IN MATHEMATIK

Das Institut für Mathematik und Informatik der PH Ludwigsburg verfügt über eine Beratungsstelle für Kinder mit Schwierigkeiten beim Rechnenlernen, deren Ziele auf verschiedenen Ebenen liegen: Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten, adäquate Ausbildung von Studierenden im Bereich Diagnose und Förderung, Beratung von Lehrer*innen sowie von Eltern.

ANGEBOT FÜR SCHÜLER*INNEN

Schüler*innen von Grundschulen aus der Region (vornehmlich der Klassen 1-3), die möglicherweise von einer Rechenschwäche betroffen sind und spezifische Lernprobleme Bereich des Rechnenlernens aufweisen, können einmal wöchentlich eine einstündige Förderung in der Beratungsstelle erhalten. Diese wird von jeweils zwei Studierenden durchgeführt. Im Mittelpunkt der Förderung steht ein grundlegendes Verständnis für Zahlen, Rechenoperationen und das Rechnen insbesondere im Zahlenraum bis 20 und 100 aufzubauen.

Da dies die entscheidende Grundlage für erfolgreiches Weiterlernen in Mathematik darstellt und Förderung dann besonders erfolgreich ist, wenn sie möglichst frühzeitig einsetzt, werden hauptsächlich Erst- und Zweitklässler*innen gefördert. Im Berichtszeitraum nahmen insgesamt 8 Kinder einige davon über beide Semester hinweg, an der Förderung teil. Situationsbedingt wurde die Förderung in den letzten beiden Semestern nicht vor Ort, sondern hauptsächlich via Webex durchgeführt. Nach anfänglichen technischen Problemen kamen die meisten Kinder und Studierenden relativ gut damit zurecht. Ob dies vor allem für die Kinder eine Ergänzung bzw. Alternative zur Förderung vor Ort darstellen kann, lässt sich im Moment noch nicht sagen, hierzu müssen die entstandenen Berichte der Studierenden noch ausgewertet werden sowie weitere Erhebungen erfolgen.

ANGEBOT FÜR STUDIERENDE

Studierende erhalten im Rahmen ihres Masterstudiums die Möglichkeit, mindestens ein Semester lang ein Kind beim Rechnenlernen zu begleiten und zu unterstützen. Dieses Studienangebot verzahnt in besonderer Weise Theorie- und Handlungswissen miteinander: Nach einer Einführung in das Problemfeld im Rahmen einer Vorlesung können in der Förderung theoriegestützt erste praktische Erfahrungen im Umgang mit den betreffenden Kindern gesammelt werden. Begleitet werden die Studierenden im Rahmen eines Seminars, dabei stehen Reflexionen über die durchgeführte Förderung anhand von Videosequenzen sowie Überlegungen zur weiteren Förderplanung im Mittelpunkt. Im Berichtszeitraum nahmen 16 Studierende teil, ein Großteil davon über zwei Semester hinweg.



ANGEBOTE FÜR LEHRER*INNEN SOWIE FÜR ELTERN

Interessierte Lehrer*innen werden auf dem Gebiet der Diagnose von Rechenschwierigkeiten und der Förderung von rechenschwachen Kindern unterstützt und fortgebildet. Parallel zur Förderung findet auch eine Beratung der Eltern statt: Regelmäßig nach der Förderung führen die Studierenden mit den Eltern ein kurzes Gespräch zum aktuellen Stand der Förderung sowie zu den durchgeführten und den zu Hause zu übenden Aktivitäten durch. Im Rahmen von Modulprüfungen entstanden im letzten Jahr auch einige Erklär- bzw. Entdeckervideos, die sich an Kinder und Eltern richten. Diese sollen als weiteres unterstützendes Angebot auf der Homepage eingestellt werden. Daneben besteht die Möglichkeit, sich bei Bedarf auch an die Lehrenden der Beratungsstelle zu wenden.

VIII. INFORMATION UND DIGITALISIERUNG



KOMMUNIKATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM (KIZ): BIBLIOTHEK



Pandemiebedingt war der Berichtszeitraum natürlich durch einen starken Rückgang der Vor-Ort-Benutzungszahlen geprägt; die untenstehende Tabelle gibt darüber Auskunft.

Die Bibliothek arbeitete weiterhin unter einem strikten Hygienekonzept; Abstandsregeln und Maskenpflicht wurden sehr genau eingehalten und transparente Schutzfolien sorgten für einen möglichst sicheren Kundenkontakt. Das System click&collect ermöglichte im Januar/Februar 2021 einen Ausleihservice an Kundinnen und Kunden auch ohne Betreten der Bibliothek. Die gewünschten Medien wurden vom Bibliotheksteam zusammengestellt und in kleinen Paketen für die jeweils Leihenden bereitgestellt. Diese Pakete wurden dann unter minimalem direktem Kontakt an die Kundinnen und Kunden der Bibliothek ausgegeben. Im ganzen EG-Bereich der Bibliothek waren in Hochzeiten diese Medienpäckchen verteilt. Insgesamt wurden über 12.200 Medien bereitgestellt. Zudem wurden insgesamt 781 Zeitschriftenaufsätze für Kund*innen von Januar bis März 2021 vom Bibliothekspersonal gescannt und elektronisch übermittelt, da der Lesesaal als Zeitschriftenort auch über Wochen nicht benutzbar war. Diese Dienste waren starke Belastungen für das Bibliotheksteam, aber konnten glücklicherweise einen Teil des Services aufrecht erhalten. Die Bibliotheksführungen und Schulungen konnten natürlich auch nur eingeschränkt angeboten werden. Wichtig wurden online Einzelberatungen zur Recherche über Webex, sowie online Schulungen für Seminare. Neu für das Wintersemester 2021/22 wurden sogenannte „Bib-Tutorials“, Erklärfilme zur Bibliotheksbenutzung entwickelt, die die Vor-Ort-Führungen und -Schulungen zum Teil ablösen werden. Der Kundenkontakt der Bibliothek erfuhr somit eine starke Digitalisierung.

Sobald möglich wurden ab März 2021 Kundinnen und Kunden unter eingeschränkten Besucherzahlen in die Bibliothek gelassen; ein Bereitstellen von abgezählten Medienkörben machte den Überblick über die

Besucherzahlen möglich. Für die Lesesaalnutzung wurde ein Terminplaner-System eingesetzt um die Besucherzahlen zu regulieren. Ein Großteil der Anstrengungen und Arbeitszeit entfiel im Berichtszeitraum natürlich immer wieder auf die Anpassung und Veränderung der Nutzungsmöglichkeiten der Bibliothek in den unterschiedlichen Phasen der Pandemie.

Dennoch konnte das Projekt „Open Campus – Learning Commons an der PH Ludwigsburg“ erfolgreich weitergeführt werden und der Lesesaal der Bibliothek, ein Rechnerraum in Gebäude 5 und ein Raum im Hauptgebäude konnten neu möbliert werden und als Lernorte neu gestaltet werden. Tablets für das Arbeiten vor Ort und Leselampen für eine verbesserte Lichtqualität sind nun im Lesesaal ausleihbar. Gerade Letzteres war eine dringliche Forderung der Studierenden in der letzten Umfrage zur Bibliotheksbenutzung. Die Evaluation der Räume durch Nutzende steht pandemiebedingt noch aus.

Der Relaunch der Hochschul-Homepage bedeutete auch für die Bibliothek die Chance eine völlige Neustrukturierung ihrer Seiten anzugehen. Neue Inhalte wurden aufgenommen; neu entwickelte Services beschrieben und die Seiten insgesamt gestrafft und kundenorientierter strukturiert. Der Bereich „Veröffentlichen & open access“ bekam einen eigenen Menüpunkt. Dieser Bereich erreichte durch die Möglichkeit für Hochschulangehörige, open access in einer Vielzahl von Zeitschriften zu publizieren (durch die sogenannten bundesweiten DEAL-Verträge) eine gesteigerte Bedeutung. Das hochschuleigene Repositorium OPUS wurde um eine neue Sammlung von OA-Artikeln der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der PH Ludwigsburg erweitert; eine sehr fruchtbare Kooperation der Bibliothek mit der Forschungsförderstelle der Hochschule kommt hier zum Tragen. Fortbildungen für Hochschulangehörige zum Thema open access wurden ebenso gemeinsam gestaltet. Der digitale Transformationsprozess in den Wissenschaften bedingt auch eine ganz neue Rolle für die wissenschaftlichen Bibliotheken.



Benutzung in Zahlen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
aktive Nutzer	7.185	6.532	6.544	6.674	6.803	6.795	6.748	5.725
Erstausleihen	186.177	168.437	167.426	172.397	170.837	167.347	185.538	163.225
aktive (gebende) Fernleihe	5.479	5.069	5.096	5.095	4.812	4.110	4.439	2.445
passive (nehmende) Fernleihe	4.389	3.720	4.036	5.031	4.008	3.651	3.632	2.184
Teilnehmer an Schulungen	1.346	1.491	1.923	2.252	2.402	2.406	2.838	241

ZENTRUM FÜR MEDIEN UND INFORMATIONSTECHNOLOGIE (MIT)



Das MIT ist im IT-Verbund der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs organisiert und dort eines von zwei IT-Kompetenzzentren. Weiterhin war das MIT in die Planung der laufenden Baumaßnahmen eingebunden.

EINFÜHRUNG VON HISinOne ALS CAMPUSMANAGEMENTSYSTEM (CMS)

Die seit Dezember 2018 durchgeführte Umstellung und Ablösung des bisherigen Systems in der Studienabteilung SOS konnte in der letzten Aprilwoche des Jahres 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. Seit Anfang Mai 2021 arbeitet die Studienabteilung bis auf wenige Fälle betreffend mit dem Modul STU (Studierendenmanagement) des Campusmanagementsystem HISinOne. Im Nachgang müssen noch wenige Nacharbeiten durchgeführt werden, die Anpassungen bei den Druckerzeugnissen und bei den Studierendenservicefunktionen betreffen. Ebenso ist eine Integration der anderen studentischen Systeme (LSF, Moodle, studentische Email, etc.) vorgesehen, so dass hier Systemumbrüche bei den Studierenden verringert werden. Ebenso müssen noch Konfigurationen für die Meldung der amtlichen Statistik vorgenommen werden.

Direkt im Anschluss ist im Mai 2021 auch die Umstellung der Systeme des Prüfungsamtes (POS) und des Lehrveranstaltungsmanagements (LSF) gestartet. Hierfür ist laut Planung eine Projektlaufzeit von ca. 3 Jahren geplant, so dass im Frühjahr 2024 diese Systeme auch abgelöst werden sollen.

ONLINE-WAHLEN

Im Rahmen der diesjährigen Wahl der Studierenden und angenommenen Doktorandinnen und Doktoranden zum Senat und den Fakultätsräten unterstützte das MIT die vom AstA und der Wahlleitung vorgeschlagene Durchführung einer reinen online-Wahl. Es wurden die technischen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen,

um den Wählenden einen sicheren Zugriff auf die Stimmabgabe beim Wahldienstleister Polyas zu ermöglichen. Damit konnte die Grundlage für zukünftige Wahlen im rein digitalen Rahmen erfolgreich erprobt werden.

START DES NEUEN DOWNLOADZENTRUMS

Nach einer aufwendigen Entwicklungsphase konnte in diesem Jahr das neue Downloadzentrum der PH testweise in Betrieb genommen werden. Die Öffnung für alle Nutzerinnen und Nutzer ist für das Wintersemester 2021/22 geplant. Das Downloadzentrum besteht aus zwei Komponenten. Das Backend basiert auf dem Dokumenten-Management-System Filero und wird verwendet, um die Inhalte einzupflegen und zu verwalten. Das sichtbare Frontend besteht aus einer selbst entwickelten Weboberfläche mit Anbindung an Shibboleth zur Autorisierung. Damit wurde die Grundlage geschaffen, die Inhalte aus dem Downloadzentrum auch anderen Einrichtungen der DFN-AAI-Föderation zur Verfügung stellen zu können.

RZ-KOOPERATION MIT DER HOCHSCHULE FÜR VERWALTUNG UND FINANZEN LUDWIGSBURG

Seit Januar 2021 wird die Anwender- und Endgerätebetreuung der HVF von einem eigenen Team der HVF übernommen. Das MIT betreut weiterhin die IT-Infrastruktur mit den Netzen und Servern beider Hochschulen auf dem Campus. Die neue Aufteilung ermöglicht die Nutzung der Synergien in der IT-Infrastruktur und dem Systemdiensten sowie die Unabhängigkeit im IT-Service.

MEDIENZENTRUM (MZ)

Im letzten Jahr wurde das Medienzentrum von Studierenden und Dozierenden wieder als Anlaufstelle für Beratung rund um Medienproduktionen und Gestaltung von medienpädagogischen und -didaktischen Angebote sowie zur Ausleihe von Medientechnik genutzt.



Im Medienzentrum wurde der im März 2020 angestoßene Umstrukturierungsprozess in Form des Ausbaus virtueller – also ortsungebundener – Angebote im Bereich Beratung und Unterstützung von Lehrenden und Studierenden weiter vorangetrieben.

In diesem Zusammenhang wurden die „virtuellen Werkstätten“ des Medienzentrums (Multimediawerkstatt, Lernwerkstatt Medien, Fotowerkstatt, Audiowerkstatt, iPad-Werkstatt) weiterentwickelt, sodass alle Angebote der einzelnen Werkstätten – wie seit März 2020 erforderlich – weiter von Lehrenden und Studierenden online genutzt werden konnten. Im Wesentlichen erfolgte eine Optimierung dieser „virtuellen Werkstätten“, auf Ebene der Arbeitsabläufe und der Angebotsbreite und -vielfalt, z. B.:

- Ausbau des Schranksystems für kontaktlose Ausleihen und Rückgabe von (Medien-)Technik im Geräteverleih und im iPad-Verleih sowie Lehr-Lern-Materialien/Unterrichtsmedien in der Lernwerkstatt Medien
- Erweiterung des Bestands an (Medien)Technik im Geräteverleih und im iPad-Verleih, z. B. mobile Videokonferenz-Tools, Kamera- und

Tontechnik, u.a. für die Gestaltung von Online-Lehre, für die ortsungebundene Medienproduktion etc.

- Erweiterung des Angebots an Software für Video-, Audio- und Bildbearbeitung, welche via Lizenz-Server für Lehrende und Studierende zur Verfügung gestellt werden kann. Ebenso wurde in Bezug auf Video-, Audio- und Bildbearbeitungssoftware die Beratung um Open-Source-/kostenfrei verfügbarer Software stetig erweitert.
- Stetige Erweiterung des Präsenzbestandes der Lernwerkstatt Medien um Online-Lehr-Lern-Materialien und OER (Open Educational Resources)

Des Weiteren wurde das Workshop-Angebot des Medienzentrums, in welchem Kenntnisse zum Umgang mit Medien, zur Medienproduktion und zur medienpädagogischen Praxis vermittelt werden, auf Ebene von Konzepten für Online-Workshops weiterentwickelt und – für Lehrende und Studierende – ausgebracht. Vor dem Hintergrund der Nachfrage wurde die Anzahl der Workshops erhöht und verschiedene neue Workshop-Inhalte in das Workshop-Programm aufgenommen. Diese Workshops stehen auch in Verbindung mit der Zusatzqualifikation „Praxis Medienarbeit“ des Medienzentrums sowie dem auf das Studium bezogenen Profil „Grundbildung Medien“.

DIGITALISIERUNG IN STUDIUM UND LEHRE

Die Beratungs- und Unterstützungsangebote durch die Stabsstelle Digitalisierung in Lehre, Studium und Weiterbildung wurden im Wintersemester 2020/21 aufgrund der anhaltenden Nachfrage durch die Online-Lehre weiter ausgebaut. Zusätzlich zu den individuellen Online-Beratungsterminen wurde eine wöchentliche offene Online-Sprechstunde eingeführt, um so auch bei spontanen Fragen ohne Anmeldung eine Erreichbarkeit zu garantieren. Die Veranstaltungsreihe zum Thema „Online-Lehre“ fasste die ersten Erfahrungen aus dem vorangegangenen Semester aus Studierenden- und Lehrendensicht zusammen, lieferte Hinweise zur Umsetzung und eine Möglichkeit, sich über alternative Vorgehensweisen auszutauschen. Da durch den anhaltenden Online-Betrieb auch die Bedeutung der Lernplattform Moodle für Lernbegleitung, Austausch und gemeinsames Arbeiten stieg, wurde über einen externen Anbieter ein Schulungsangebot zusammengestellt, das über den Zeitraum von vier Wochen an insgesamt 25 Terminen neun unterschiedliche Themen zu Moodle abdeckte. So konnte schnell eine große Anzahl von Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern, Lehrbeauftragten und studentischen Hilfskräften in ausgewählte Aspekte der Lernplattform Moodle eingewiesen werden. Für Studierende wurde im Sommersemester 2021 ein Hilfskurs eingerichtet, in dem die Hilfskraft der Stabsstelle Unterstützung und Antworten bei Fragen rund um Moodle, Webex etc. anbietet.

Aufgrund der stärkeren Nutzung digital gestützter Lehre und den damit verbundenen zusätzlichen Aufgabengebieten erhielt die Stabsstelle erneut eine vorübergehende Unterstützung von 35 % Stellenanteil. Seit dem 01. Januar 2021 ist auch das Kernteam um 50 % Stellenanteil gewachsen und beinhaltet nun dauerhaft 1,5 Stellen.

Digitale Prüfungsmöglichkeiten spielten Corona-bedingt auch dieses Jahr eine große Rolle. Aufbauend auf den Erfahrungen aus dem Sommersemester 2020 wurden erneut digitale Prüfungen über die Prüfungsplattform EXAM angeboten und die Unterstützung dahingehend ausgebaut. Im Wintersemester 2020/21 fanden alle schriftlichen Mo-

dulprüfungsklausuren als digitale Prüfungen statt. Im Sommersemester 2021 ging die Anzahl geringfügig zurück. Um die aktuellen Möglichkeiten gemeinsam zu verbessern und ggf. zu erweitern, wurde im Wintersemester 2020/21 die QuoD-Gruppe „e-Assessment“ ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für bestmögliche Bedingungen beim digitalen Prüfen und Bewerten für alle Betroffenen.

Im Sommersemester 2021 wurde außerdem die automatische Erstellung von Moodlekursen für Lehrveranstaltungen getestet, welche bisher manuell beantragt und bewilligt werden mussten. In einem ersten Durchlauf wurden Seminare und Vorlesungen anhand der Daten aus dem Vorlesungsverzeichnis automatisch erstellt und die jeweils zuständigen Lehrpersonen hinzugefügt. In den kommenden Semestern wird dieser Prozess sukzessive ausgebaut.

Wie die Digitalisierung auch über die Hochschule hinaus genutzt werden kann, zeigten die Abteilungen Kunst und Geographie, die sich am bundesweiten Digitaltag (18. Juni 2021) mit einer Online-Vernissage und einer digitalen Stadtrallye zur nachhaltigen Stadtentwicklung beteiligten.

Die vergangenen Online-Semester haben gezeigt, dass eine Vielfalt von Kompetenzen für den didaktisch sinnvollen Einsatz von digitalen Lehr-/Lerntechnologien notwendig ist. Um sowohl Lehrende als auch Studierende in diesem Prozess zu unterstützen, entwickelt das im September 2021 begonnene dreijährige Drittmittelprojekt „eTuQuali“ ein Qualifizierungsprogramm für die Ausbildung von e-Tutor*innen.

DATENSCHUTZ UND INFORMATIONSSICHERHEIT

Ziel von Datenschutz und Informationssicherheit ist es, die Datenverarbeitung an der Hochschule vor unberechtigtem Zugriff, Verfälschung, Zerstörung und Verlust zu schützen. Alle Hochschulangehörigen tragen durch ihr sicherheitsbewusstes Verhalten zur Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der Daten bei. Die AG Datenschutz und Informationssicherheit koordiniert zentrale und dezentrale Aktionen aus den verschiedenen Bereichen der Hochschule und begleitet Digitalisierungsprojekte

AUSGEWÄHLTE AKTIVITÄTEN

• Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten:

Den Datenschutzgesetzen ist die Hochschule verpflichtet, alle Vorgänge zu dokumentieren, im Zuge derer personenbezogenen Daten verarbeitet werden. Es gilt hierbei die betroffenen Personen und Zwecke der Verarbeitung festzustellen sowie Datenkategorien, Übermittlungen und Empfänger von Daten und Löschungen rechtskonform zu regeln. Das Verzeichnis dient als Nachweis gegenüber der Aufsichtsbehörde, erleichtert die Umsetzung von Betroffenenrechten, lenkt das Vorgehen bei Datenschutzvorfällen und ist wesentlicher Bestandteil des Datenschutz- und Informationssicherheitskonzepts an der PH Ludwigsburg. Bei der Aktualisierung arbeiten der Datenschutzbeauftragte, die AG Datenschutz und Informationssicherheit mit den Fachverantwortlichen in den Instituten und Abteilungen eng zusammen.

• Transatlantischer Datenverkehr:

In seinem Urteil vom 16.07.2020 („Schrems 2“) erklärt der Europäische Gerichtshof die bisherige Praxis des Datenverkehrs zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten auf Basis des sog. „Privacy-Shield“ für unwirksam, da hierbei die Anforderungen der DSGVO nicht gewährleistet werden können. Anwendungen, Dienste und Verfahren werden daher überprüft, wie die Datenverarbeitung sicher gestaltet werden kann und wo es ggf. geboten ist, auf einen anderen Anbieter aus der EU bzw. einem als sicher eingeordneten Drittstaat zu wechseln.

• Datensicherheit:

Auch die PH Ludwigsburg ist zunehmend im Visier sogenannter „Phishing-Angriffe“. Hierbei versuchen Cyberkriminelle über nachgeahmte vertrauenswürdige E-Mail-Nachrichten oder Webseiten an persönliche Daten eines Hochschulmitglieds zu gelangen und darüber Zugriff auf bedeutsame Datenbestände zu erhalten. Um auf solche Angriffe besser vorbereitet und geschützt sein, wurden zusätzliche technische Sicherungssysteme angeschafft und eine Awareness-Aktion bei den Beschäftigten durchgeführt („digitale Feuerübung“). Über CERT BWL (BIT BW) werden tagesaktuell neue Bedrohungen analysiert ggf. als Warnung ausgegeben.

Beratung und Unterstützung bei (ggf. auch vertraulichen) Fragen zum Datenschutz erhalten alle Mitglieder der Hochschule vom Datenschutzbeauftragten (DSB) der PH Ludwigsburg, Dr. Ulrich Iberer. Die Rolle des Informationssicherheitsbeauftragten (ISB) übt Dr. Winfried Knörzer aus.

AG Datenschutz und Informationssicherheit: Vera Brüggemann (Kanzlerin), Dr. Ulrich Iberer (DSB), Dr. Winfried Knörzer (ISB), Dr. Tek-Seng The (Leiter Rechenzentrum), Alexander Ott (Finanzabteilung), Tanja Scherer (Stabstelle Qualitätsmanagement), Anne Nörthemann (Stabstelle Hochschulkommunikation).

Weitere Informationen siehe

<https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/zentrale-ansprechpartne>



WEBRELAUNCH DER PH-HOMEPAGE

Nach einer langen Vorbereitungsphase war es am 14. Juni 2021 soweit, die neue Website der PH Ludwigsburg wurde freigeschaltet. Ziel des Relaunchs war, einen modernen, zielgruppenorientierten Webauftritt aufzubauen, der auch den Anforderungen der Barrierefreiheit und des Datenschutzes gerecht wird. Gleichzeitig sollte er bedienerfreundlich sein und eine Suchmaschinenoptimierung ermöglichen.

Die Planung des neuen Internetauftritts begann im Jahr 2018, als in einer Befragung der Studierenden und Mitarbeitenden deren Wünsche und Anforderungen gesammelt wurden. 2019 setzte sich ein Kernteam aus Hochschulleitung, MIT und Hochschulkommunikation zusammen und plante die Ausschreibung. Nach dem Bewerbungsverfahren wurde die Agentur i-gelb beauftragt. 2020 war das Jahr der Vorbereitungen; nach einer Kick-off Veranstaltung mit 43 Kolleg*innen der unterschiedlichen Fakultäten und Einrichtungen wurden die wichtigsten Anforderungen an die neue Internetseite gebündelt.

Im Herbst 2020 stand das Rahmenlayout und die Programmierung konnte beginnen. In einer Pilotphase im Februar 2021 wurde die Anwendbarkeit der neuen Templates mit einem kleinen Team getestet. Die Programmierung in einer völlig neuen Version von Typo3 bietet den Redakteur*innen wesentlich mehr Gestaltungsmöglichkeiten als früher, stellt aber auch eine große Herausforderung für diese dar. Deshalb wurden und werden seit März 2021 verschiedene Schulungen für die Redakteur*innen angeboten. Zeitgleich startet die Übertragung der Inhalte auf die neue Seite – bei rund 2.200 Seiten eine große Aufgabe.

Das Menü des neuen Webauftritts orientiert sich an den Nutzerbedürfnissen sowie am Organigramm der PH Ludwigsburg und ist in die fünf Bereiche Hochschule, Studium, Forschung, Weiterbildung und International gegliedert. Zu bestimmten Themen sowie zu allen Fakultäten gibt es einen Schnelleinstieg. Eine zielgruppenorientierte Nutzung wird so gefördert. Das responsive Webdesign gewährleistet die Funktionalität der Webseite auf allen gängigen Endgeräten und erfüllt die Anforderungen an eine barrierefreie Gestaltung. Der englischsprachige Webauftritt bekommt eine eigene Struktur und ist momentan noch in Arbeit.

IX. FINANZEN, PERSONAL UND BAU



FINANZEN



Der PH Ludwigsburg stehen folgende Mittel zur Verfügung:

GRUNDHAUSHALT: ZUSCHUSS DES LANDES, V. A. FÜR PERSONAL

2020 belief sich der Grundhaushalt auf 23.187.900 EUR. 22.081.000 EUR (und somit rund 95 %) des gesamten Zuschusses waren an das Personal gebundene Mittel.

Der Zuschuss wurde durch die gebundenen Personalmittel, die Verfügungsmittel der Verfassten Studierendenschaft und durch die zu erbringende globale Minderausgabe in Höhe von 119.983 EUR verringert, so dass der Hochschule noch 563.917 EUR zur Verfügung standen.

Für die Deckung der erforderlichen Ausgaben für den Betrieb der Hochschule wurden folglich auch 2020 sogenannte Stellenschöpfungsmittel benötigt, also Mittel aus vorübergehend nicht besetzten Stellen. 2020 betragen diese 1.163.651 EUR. Insgesamt standen daher aus allgemeinen Haushaltsmitteln 1.727.568 EUR für die Hochschule zur Verfügung. Ein Teil der Schöpfungsmittel wurde zur Verstärkung der Lehre verwendet.

Die bisherigen Qualitätssicherungsmittel in Höhe von 280 EUR pro Semester und Studierenden sind seit Umsetzung des Hochschulfinanzierungsvertrags aus dem Jahr 2015 ebenfalls Teil des Grundhaushalts. Ein Anteil von 11,76 % der auf die Hochschule übertragenen Qualitätssicherungsmittel ist auf Vorschlag der Verfassten Studierendenschaft zweckgebunden zur Sicherung von Lehre und Studium einzusetzen. Im Jahr 2020 wurden 353.800 EUR auf diese Weise vergeben.

LANDESMITTEL AUS DEM HOCHSCHULFINANZIERUNGSVERTRAG

Ausbauprogramme wie „Hochschule 2012“ und „Master 2016“ werden nach dem Hochschulfinanzierungsvertrag von 2015 sukzessive in die Grundfinanzierung überführt und zu „Mitteln aus dem Hochschulfinanzierungsvertrag“ zusammengefasst. In diesem Bereich standen wie im Vorjahr Mittel in Höhe von insgesamt 2.388.305 EUR zur Verfügung.

SONDER- UND PROJEKTMITTEL, DIE JEWEILS ZWECKGEBUNDEN SIND (Z. B. DRITTMITTEL)

Aus Sondermitteln des Landes, die an bestimmte Programme und Projekte gebunden sind, erhielt die PH Ludwigsburg 2020 insgesamt 1.793.495 EUR.

Die gesamten Einnahmen aus projektgebundenen Drittmitteln (für Projekte in Forschung, Studium und Lehre) betragen im Berichtsjahr 2.267.078 EUR.

INVESTITIONEN AUS QUALITÄTSSICHERUNGSMITTELN (QSM)

11,76 % der in den Grundhaushalt übertragenen Qualitätssicherungsmittel werden auf Vorschlag der Studierenden vergeben.

Die Mittelfreigabe bzw. der jeweilige Beschluss über die Zuweisung dieser Mittel erfolgt im Rahmen des Finanzausschusses für Studium und Lehre.



INVESTITIONEN AUS QUALITÄTSSICHERUNGSMITTELN

Maßnahmen 2020, die aufgrund des Vorschlagsrechts der Studierenden getätigt worden sind (Zuschüsse und Ausstattungen)	Investitionen in €
Lehraufträge	130.000
Bibliothek	57.400
Exkursionen	28.800
Kompetenzzentrum für Bildungsberatung (Mittel für Workshops)	22.000
Testsammlung und Didaktisches Zentrum	22.000
Sprachdidaktisches Zentrum (Tutoren)	17.000
Literatur-Café	15.000
Allgemeiner Hochschulsport	13.000
Frühkindliche Bildung/Werkstatt Sachlernen	8.000
Akademisches Auslandsamt	7.000
Zentrum für Literaturdidaktik	5.000
Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften	5.000
Tutoren SSC	5.000
E-Learning (Tutoren)	4.000
Musik	3.000
Kunst	3.000
Bild- und Theaterzentrum	3.000
Fakultät III	2.000
Mathe	2.000
Poetry Performance (GO)	1.000
Sprachen	600
Summe	353.800



ENTWICKLUNG DER FINANZEN

Die Übersicht zeigt die Entwicklung in den letzten 10 Jahren (2011–2020) bei den zur Verfügung stehenden Mitteln (in EUR):

	2011	2012	2013
Zuschuss (Kap. 1430)	16.432.500	17.614.800	17.093.200
Nachrichtlich ab 2015: Im Zuschuss enthaltene Qualitätssicherungsmittel	-	-	-
abzgl. zur Verfügung der Verfassten Studierendenschaft	-	-	-
abzgl. Innovations- und Qualitätsfonds	- 57.800	-	-
abzgl. Personal auf Stellen	- 15.126.700	- 16.266.800	- 16.470.000
abzgl. einmalige Investitionen	- 200.000	- 300.000	- 182.000
Zwischensumme	1.048.000	1.048.000	441.000
abzgl. globale Minderausgabe (GMA)	- 735.780	- 734.960	- 165.700
+ oder - leistungsorientierte Mittel (LOMV)	161.872	109.208	-60.185
abzgl. Beitrag an den Studienfonds	- 18.007	-	-
zur Verfügung (bis 2014 ohne Studiengebühr/QSM)	456.085	422.248	215.115
zzgl. Langzeitstudiengebühreuzuweisung	-	-	-
zzgl. Semesterstudiengebühren	2.542.040	-	-
zzgl. Qualitätssicherungsmittel	-	2.123.730	2.855.090
insgesamt zur Verfügung	2.998.125	2.545.978	3.070.205
Studierende im Wintersemester	5.441	5.571	5.514
Sondermittel Aufbau neuer Studienplätze (Ausbauprogramm Hochschule 2012)	1.166.037	1.279.100	1.116.775
Sondermittel Bund-Länder-Programm (Solidarpakt 2020)	439.078	888.731	1.117.530
Überlastmittel (Sondermittel)	-	107.000	166.000
Mittel aus dem Hochschulfinanzierungsvertrag	-	-	-
Sonstige Sonderzuweisungen	736.283	669.275	991.574
Einnahmen aus eingeworbenen Drittmitteln (projektgebunden)	1.831.823	1.911.444	1.963.417



2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
16.911.200	20.709.800	20.159.700	20.685.400	21.450.000	21.548.000	23.118.700
-	3.070.000	3.070.000	2.814.300	2.898.800	2.898.800	3.007.200
-	- 91.450	- 365.800	- 331.100	- 341.000	- 341.000	- 353.800
-	-	-	-	-	-	-
- 16.470.000	- 18.951.900	- 19.276.600	- 19.871.900	- 20.252.000	- 20.252.000	- 22.081.000
-	230.000	-	-	300.000	398.000	-
441.000	1.436.450	517.300	482.400	557.000	557.000	683.900
- 156.700	- 165.700	- 196.025	- 196.025	- 196.025	- 240.636	- 119.983
41.045	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
325.545	1.270.750	321.275	286.375	360.975	316.364	563.917
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
2.874.690	-	-	-	-	-	-
3.200.235	1.270.750	321.275	286.375	360.975	316.364	563.917
5.375	5.457	5.436	5.710	5.875	5.869	6.010
1.644.125	-	-	-	-	-	-
505.106	-	-	-	-	-	-
166.000	166.000	-	-	-	-	-
-	3.000.411	2.556.360	2.436.115	2.388.305	2.388.305	2.388.305
1.173.041	1.252.852	1.061.693	856.460	973.957	1.110.596	1.793.495
1.878.293	1.967.964	2.331.303	2.564.431	2.341.549	3.399.396	2.267.078

Haushaltsentwicklung der letzten 10 Jahre an der PH Ludwigsburg (2011 – 2020)

PERSONAL

Insgesamt ergibt sich für die PH Ludwigsburg folgendes Bild des Personalbestands: Im Berichtszeitraum waren 489 Personen beschäftigt, davon in Forschung und Lehre 327 (66,87 %):

- **87 W-3-Professuren** (davon waren 79 besetzte W-3-Professuren, 4 waren als Juniorprofessuren unterbesetzt, 1 Vertretungsprofessuren), hinzu kommen 7 Stellen für W1-Juniorprofessuren
 - **241 Akademische Mitarbeiter*innen**
 - **162 Mitarbeiter*innen im Servicebereich (33,13 %)**
- Hinzu kommen ca. 300 Lehrbeauftragte.

Besser vergleichbar als Kopfzahlen sind aber die Vollzeitäquivalente (VZÄ): Die 489 Personen (327 Wissenschaftler und 162 Nicht-Wissenschaftler) entsprechen 387,46 VZÄ (266,58 und 120,88). Im Stellenplan vorgesehen sind aber nur 360,5 VZÄ. Neben den regulären Stellen werden also immer auch Mitarbeiter*innen außerhalb des Stellenplans aus Mitteln befristet beschäftigt (z. B. aus Drittmittel und Qualitätssicherungsmitteln).

Aus solchen Mitteln wurden im Berichtszeitraum rund 52 VZÄ (41,29 Wissenschaftler und 10,55 Nichtwissenschaftler) finanziert.

ZUM PERSONAL AUS IN DEN HAUSHALT ÜBERTRAGENEN QUALITÄTSSICHERUNGSMITTELN

Aus den Qualitätssicherungsmitteln werden von den Fakultäten auch Lehraufträge vergeben, in der Regel zwei Semesterwochenstunden (SWS) pro Auftrag. Im Wintersemester 2020/21 betrug die Zahl der genehmigten Lehraufträge 662 SWS. Gemäß der mit den Studierenden getroffenen Vereinbarungen werden aus Deputatsreduktionen der Dekane resultierende Veranstaltungen sowie bestimmte Pflichtveranstaltungen, die nicht durch hauptamtliche Stellen abgedeckt werden können, weiter aus allgemeinen Hochschulmitteln finanziert. Es wird weiter angestrebt, die Zahl der Lehraufträge zu verringern, da mehr Dauerstellen zur Verfügung stehen als vor dem laufenden Hochschulfinanzierungsvertrag.

	Derzeit besetzte Vollzeitäquivalente	Davon im Stellenplan besetzte Stellen (VZÄ)	Aus Drittmittel u. Sonderzuweisungen u. allgemeinen Haushaltsmitteln geschaffene VZÄ
Forschung und Lehre (Wissenschaftler*innen)	266,58	225,29	41,29
Verwaltung, Service, Haustechnik	120,88	110,33	10,55
Gesamt	387,46	335,62	51,84
In Prozenten	-	86,62 %	13,38 %
Im Vergleich zum Vorjahr (Prozente)	-	+ 3,74 %	- 3,74 %

NEU BERUFENE PROFESSOR*INNEN



Prof'in Dr. Goda Plaum

ist seit dem 01. Oktober 2020 Professorin für **Kunst/Kunstpädagogik und Kunstdidaktik** mit dem Schwerpunkt Sekundarstufe I. Sie studierte Bildende Kunst und Kunsterziehung an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg sowie Philosophie an der Universität Erlangen-Nürnberg, wo sie auch promovierte. Sie war als Kunst- und Ethiklehrerin am Gymnasium tätig und arbeitete im Bereich der Kunstpädagogik/Kunstdidaktik an den Universitäten Regensburg, Erlangen-Nürnberg sowie am Mozarteum in Salzburg. Seit 2019 ist sie Vorsitzende der Gesellschaft für Interdisziplinäre Bildwissenschaft. In ihrer Forschungsarbeit beschäftigt sie sich mit Themen der philosophischen Bildtheorie aus bildpraktischer Perspektive, der Bilddidaktik sowie der Gestaltungslehre. Neben Forschung und Lehre ist sie außerdem seit 2004 als Bildende Künstlerin tätig.

um tätig und arbeitete im Bereich der Kunstpädagogik/Kunstdidaktik an den Universitäten Regensburg, Erlangen-Nürnberg sowie am Mozarteum in Salzburg. Seit 2019 ist sie Vorsitzende der Gesellschaft für Interdisziplinäre Bildwissenschaft. In ihrer Forschungsarbeit beschäftigt sie sich mit Themen der philosophischen Bildtheorie aus bildpraktischer Perspektive, der Bilddidaktik sowie der Gestaltungslehre. Neben Forschung und Lehre ist sie außerdem seit 2004 als Bildende Künstlerin tätig.

Prof'in Dr. Ute Sproesser



wurde zum 01. Oktober 2020 als Professorin für **Mathematik und ihre Didaktik** an die PH Ludwigsburg berufen. Sie hatte nach einigen Jahren Schulpraxis an der PH Ludwigsburg im Fach Mathematik zum Thema „Einflussfaktoren auf die Entwicklung von Vorstellungen zu zufallsbedingter Variabilität und Kompetenzen im Bereich von Statistical Literacy“ promoviert. Nach einigen Jahren als Post-Doc im Institut für Mathematik und Informatik der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wurde Sie zum 01. Oktober 2019 auf die Professur für Mathematik-Didaktik an die Universität Koblenz-Landau (Campus Koblenz) berufen, von wo sie wieder zurück an die PH Ludwigsburg wechselte. Ihre aktuellen Arbeits- und Forschungsschwerpunkte beziehen sich auf die Didaktik der Stochastik und das Funktionale Denken.



Prof. Dr. Michael Weyland

wurde am 01. Dezember 2020 von der Tenure-Track-Proessur auf die entsprechende Professur für **Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsdidaktik** an der PH Ludwigsburg berufen. Bereits seit 2017 leitet er die Abteilung Wirtschaftswissenschaften der PH und hat diese gemeinsam mit seinen Mitarbeitern zu einem Kompetenzzentrum für ökonomische Bildung ausgebaut. Zuvor

war er als Oberstudienrat, abgeordneter Lehrer und Koordinator für die ökonomische Bildung im Schul- und Hochschuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen tätig. Im Mittelpunkt seiner Lehr- und Forschungstätigkeit steht die ökonomische Bildung an allgemeinbildenden Schulen und die professionsorientierte Lehrkräfteausbildung an Pädagogischen Hochschulen und Universitäten.



Prof. Dr. Stephan Gingelmaier

wurde am 01. Dezember 2020 von der Juniorprofessur auf die entsprechende Professur für **Psychologie und Diagnostik im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung** berufen. Der Sonderpädagoge und Psychologe promovierte in Medizinpsychologie an der Uniklinik Heidelberg in einem DFG-Sonderforschungsbereich (619) zum Thema Ritualdynamik. Bis 2013 war er an

einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung als Klassenlehrer, Beratungsstellenleiter und Konrektor tätig. Parallel machte er Ausbildungen in Familientherapie (BVpPF), Supervision (IGA HD) und Gruppenpsychotherapie (D3G). Seine Forschungsschwerpunkte sind u. a. Mentalisierungsbasierete Pädagogik, Beziehungspsychologie und Alltagsförderdiagnostik.



Prof'in Dr. Susan Harris-Huermert

hat seit dem 01. Januar 2021 die Professur **International Educational Leadership and Management (IELM)** an der PHL inne. Davor war sie Research Fellow an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer. Die Germanistin, Romanistin und Pädgogin promovierte in Erziehungswissenschaften über Evaluationsthemen im deutschen Hochschulbereich (University of Oxford).

Praxiserfahrung in der Hochschulverwaltung verknüpft sie mit mehreren Forschungsgebieten, darunter z. B. die Verwaltung von Hochschulbauten (Habilitationsthema). Sie ist auch im Bereich des Qualitätsmanagements an Hochschulen und in Governance-Themen international ausgewiesen, außerdem Vorstandsmitglied der britischen Society for Research in Higher

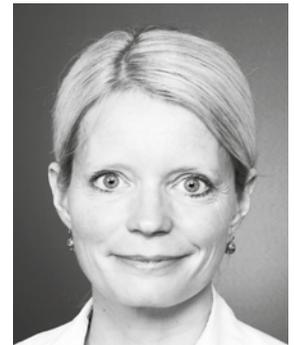
Education (SRHE), Sprecherin des AK Hochschulen der DeGEval, sowie Herausgeberin von wissenschaftlichen Journals und Gutachterin.

Jun. Prof'in Dr. Susanne Leitner



ist seit Mai 2021 als Juniorprofessorin für **Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung** an der PH Ludwigsburg tätig. Nach dem Referendariat arbeitete sie in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit (Straffälligenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, sowie sozialpädagogische Angebote für junge Geflüchtete und Traumapädagogik). In ihrer Dissertation befasste sie sich mit den Lebensrealitäten straffälliger junger Männer, die von Abschiebung in den Kosovo bedroht waren. Zuletzt war sie als Akademische Rätin an der TU Dortmund beschäftigt. Ihre Forschungsinteressen liegen in macht- und rassismuskritischen Perspektiven auf junge Menschen in belastenden Lebenslagen.

Jun. Prof'in Dr. Sarah Gaubitz



ist seit dem 01. Juli 2021 als Juniorprofessorin für den **sozialwissenschaftlichen Sachunterricht** an der PH tätig. Sie studierte an der Universität Hildesheim Lehramt für Grund-, Haupt- und Realschulen und war nach dem Studium zehn Jahre als (Sachunterrichts-)Lehrerin an verschiedenen Grundschulen tätig. 2018 wurde sie an der Universität Osnabrück über „Wertorientierungen von Grundschulkindern im Kontext nachhaltiger Entwicklung“ promoviert. Seit dem WS 2019/20 bis zum Beginn ihrer Tätigkeit an der PHL vertrat sie die Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sachunterricht an der Universität Siegen. In Forschung und Lehre bilden insbesondere Bildung für nachhaltige Entwicklung, Wertebildung sowie der Einsatz von digitalen Medien im Sachunterricht ihre Schwerpunkte.

Jun. Prof'in Dr. Nadine Seidel



ist seit Juli 2021 als Juniorprofessorin für **Kinder- und Jugendliteratur und ihre Didaktik** an der PHL tätig. Zuvor war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln und wurde dort mit einer literaturwissenschaftlichen Arbeit zu Identitätswürfen adoleszenter Figuren promoviert. Sie forscht und lehrt u. a. zu intersektionalen Theorieansätzen, diversitätssensiblen und inklusionsorientiertem Literaturunterricht sowie Fragen der Medienverbunddidaktik.

Foto: c. haegele.com

STELLENVERÄNDERUNGEN (01.10.2020 - 30.09.2021)

Im Berichtszeitraum konnten acht Berufungen und 53 Einstellungen bzw. Stellenbesetzungen abgeschlossen werden.

Einstellungen	
01.10.2020	Drinhaus-Lang, Mareike, Akademische Rätin, Förderschwerpunkt Lernen
01.10.2020	Dr. Kehl, Stephan, Akademischer Rat, Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
01.10.2020	Protz, Jana, Akademische Mitarbeiterin, Projekt IDEN
01.10.2020	Lindmayer, Marion, Verwaltungsangestellte, Zahlstelle
01.10.2020	Drixler, Nils, Akademischer Mitarbeiter, Englisch
01.10.2020	Prof. Dr. Obersteiner, Andreas, Professor, Mathematik
01.10.2020	Prof. Dr. Plaum, Goda, Professorin, Kunst
01.10.2020	Prof. Dr. Sproesser, Ute, Professorin, Mathematik
01.10.2020	Rosenkranz, Johannes, Gymnasiallehrer, Projekt "FracMag"
15.10.2020	Schneider, Katharina, Akademische Mitarbeiterin, Psychologie
01.11.2020	Hensel, Magdalena, Verwaltungsangestellte, Finanzabteilung
01.11.2020	Römer, Nina, Akademische Mitarbeiterin, Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
01.11.2020	Seitzer, Philipp, Akademischer Mitarbeiter, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
01.11.2020	Zhang, Tao, Akademische Mitarbeiterin, IDEN / Bildungsmanagement
01.11.2020	Staiber, Verena, Verwaltungsangestellte, Amt für schulpraktische Studien
01.11.2020	Geiss, Henning
01.01.2021	Prof. Dr. Harris-Hümmert, Susan, Professorin, Internationales Bildungsmanagement
07.01.2021	Nees, Dirk, Akademischer Mitarbeiter, Bildungsmanagement
15.01.2021	Ziech, Jürgen, Oberamtsrat, Projekt „Studienbotschafter“
01.02.2021	Schindler, Tamara, CTA, Chemie
01.02.2021	Dr. Schwarzer, Nicola-Hans, Fachschulrat, Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
01.02.2021	Frey, Kerstin, Akademische Mitarbeiterin, Mathematik und ihre Didaktik, Projekt "FunThink"
01.03.2021	Trommler, Svenja, Akademische Mitarbeiterin, Englisch, Projekt „Telecollaboration 2.0“
01.03.2021	Dr. Dziatzko, Nina, Verwaltungsangestellte, International Office, Projekt "INVITE"
01.03.2021	Hlawatsch, Birgit, Verwaltungsangestellte, Institut für Deutsche Sprache und Literatur, Sprachdidaktisches Zentrum
01.03.2021	Zischler, Lena, Akademische Mitarbeiterin, Institut für Kulturmanagement, Projekte „Velberter Bühnen“, „Maghreb“ und „Professionelle Orchester BW“
15.03.2021	Rau, Selina, Akademische Mitarbeiterin
01.04.2021	Oesterle, Mareike, Akademische Mitarbeiterin, Erziehungswissenschaft, Antragsstellung Projekt "proTED"
01.04.2021	Dr. Jooss, Bettina, Vertretungsprofessorin, Interdisziplinäre Frühförderung, Sonderpädagogik
01.04.2021	Illie Isso, Akademischer Mitarbeiter, Erziehungswissenschaft, Allgemeine Pädagogik, Projekt „DIVA“

01.05.2021	Dr. Leitner, Susanne, Juniorprofessorin, Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
01.05.2021	Frank, Tanja, Akademische Mitarbeiterin, Kultur- und Medienbildung
15.05.2021	Hückmann, Alicia, Akademische Mitarbeiterin, Institut für Deutsche Sprache und Literatur, Sprachdidaktik, Projekt „Kompetenzentwicklung Großschreibung in der Sekundarstufe“
15.06.2021	Kaluza, Andrea, Verwaltungsangestellte, Psychologische Beratungsstelle, Kompetenzzentrum für Bildungsberatung
01.07.2021	Karcher, Stephanie, Akademische Mitarbeiterin, Institut für Erziehungswissenschaften, Frühkindliche Bildung und Erziehung
01.07.2021	Lagger, Katharina, Verwaltungsangestellte, Institut für Bildungsmanagement, Wirtschaftswissenschaften
01.07.2021	Dr. Seidel, Nadine, Juniorprofessorin, Institut für deutsche Sprache und Literatur, Kinder- und Jugendliteratur
01.07.2021	Dr. Gaubitz, Sarah, Juniorprofessorin, Institut für Sozialwissenschaften, Sozialwissenschaftlicher Sachunterricht
01.07.2021	Strobel, Elisabeth, Akademische Mitarbeiterin, Institut für Kulturmanagement, Projekt "REACT-EU Weiterbildung von Kunst- und Kulturschaffenden"
01.07.2021	Gerlitz, Johannes, Akademischer Mitarbeiter, Institut für Kulturmanagement, Projekt "REACT-EU Weiterbildung von Kunst- und Kulturschaffenden"
05.07.2021	Lassen, Gabriela, Verwaltungsangestellte, Institut für Kulturmanagement
01.08.2021	Giehl, Melanie, Bibliotheksinspektorin, Bibliothek
01.08.2021	Sommer, Silke, Grund- und Hauptschullehrerin, Institut für Mathematik und Informatik, Mathematik
01.08.2021	Laubert, Frank, Bibliotheksangestellter, Bibliothek
01.09.2021	Bonath, Olga, Lehrerin, Institut für Kunst, Musik und Sport, Abteilung Kunst
01.09.2021	Hekele, Anni, Auszubildende, Bibliothek
01.09.2021	Hasse, Joe, Auszubildender, MIT
01.09.2021	Dr. Schwarz, Katja, Akademische Rätin, Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte, Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
01.09.2021	Steinhausner, Ronja, Akademische Mitarbeiterin, Institut für Psychologie, Projekt "IndiMath"
01.09.2021	Reulein, Anna-Lena, Akademische Mitarbeiterin, Institut für Kulturmanagement, Projekt "REACT-EU Weiterbildung von Kunst- und Kulturschaffenden"
01.09.2021	Christl, Jana, Realschullehrerin, Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte, Projekt "IndiMath"
01.09.2021	Klein, Ralph, Lehrer GHS, Institut für Mathematik und Informatik, Projekt "MakEd_digital"
01.09.2021	Dr. Rüschenpöhler, Lilith, Akademische Mitarbeiterin, Institut für Chemie, Physik und Technik, Chemie

Ausgeschieden sind	
31.10.2020	Jost, Lara, Bibliotheksangestellte, Bibliothek
31.12.2020	Holl, Rosemarie, Verwaltungsangestellte, Deutsch
31.12.2020	Födisch, Monika, Bibliotheksangestellte, Bibliothek
31.01.2021	Weissinger, Susanne, Bibliotheksangestellte, Bibliothek
31.01.2021	Moor, Inge, Verwaltungsangestellte, Chemie
31.01.2021	Fohrer, Aileen, Akademische Mitarbeiterin, Geographie

(Fortsetzung von S. 90)

14.02.2021	Günther, Jana, Verwaltungsangestellte, Hochschulkommunikation
28.02.2021	Bornowski, Edith, Verwaltungsangestellte, Finanzabteilung, Zahlstelle
28.02.2021	Dr. Fell, Martin, Akademischer Mitarbeiter, Geschichte
30.03.2021	Rosenkranz, Johannes, Gymnasiallehrer, Mathematik, Projekt „Förderung des Aufbaus von Größenvorstellungen für Bruchzahlen zu Beginn der Sekundarstufe – behaviorale Effekte und neuronale Korrelate“
31.03.2021	Rieber, Viktoria, Akademische Mitarbeiterin, Institut für Erziehungswissenschaft, Projekt "DIVA"
31.03.2021	Dr. Rüschenpöhler, Lilith, Akademische Mitarbeiterin, Chemie und ihre Didaktik, Projekt „DiSenSu“
31.03.2021	Sachse, Karen, Akademische Mitarbeiterin, Medienpädagogik
31.03.2021	Hönig, Marina, Akademische Mitarbeiterin, Chemie und ihre Didaktik, Projekt „DiSenSu“
31.03.2021	König, Julia, Akademische Mitarbeiterin, Frühkindliche Bildung und Erziehung
31.03.2021	Dr. Wollenweber, Kai Uwe, Vertretungsprofessor, Förderschwerpunkt Lernen
31.03.2021	Kraske, Sabine, Akademische Mitarbeiterin, ZWW, Projekt "Center Prodev-Edu"
31.03.2021	Prof. Dr. Obersteiner, Andreas, Professor, Institut für Mathematik und Informatik
28.05.2021	Oesterle, Mareike, Akademische Mitarbeiterin, Erziehungswissenschaft, Antragsstellung Projekt "proTED"
16.06.2021	Issa, Rami, Verwaltungsangestellter, Studienabteilung
27.06.2021	Turano, Ruth, Akademische Mitarbeiterin, Arbeitsstelle Hochschuldidaktik
30.06.2021	Röger, Tobias, Oberamtsrat, Finanzabteilung
30.06.2021	Labusch, Diana, Technischer Dienst, Pforte
30.06.2021	Braun, Olivia, Akademische Mitarbeiterin, Projekt „Kulturentwicklungsplanung Rems-Murr-Kreis“, Kulturmanagement
09.07.2021	Schnürle, Verena, Verwaltungsangestellte, Personalabteilung
31.07.2021	Willmann, Markus, Lehrer, Institut für deutsche Sprache und Literatur, Projekt "DazF"
31.07.2021	Messore, David, Teamleiter IT-Service & Beschaffung, Medien- und Informationszentrum
31.07.2021	Viereck, Holger, Lehrer, Institut für Sozialwissenschaften, Geschichte
31.07.2021	Thormählen, Andrea, Lehrerin, Institut für Sprachen, DaF/DaZ
31.07.2021	Schäferling, Heike, Realschullehrerin, Institut für Mathematik und Informatik, Mathematik
31.07.2021	Meincke, Dorrit, Akademische Mitarbeiterin, Institut für Kunst, Musik und Sport, Abteilung Musik
31.07.2021	Norwig, Kerstin, Akademische Mitarbeiterin, Institut für Chemie, Physik und Technik, Technik, Projekt "DigiDIN-Kfz"
31.07.2021	Haas, Lena, Auszubildende, Bibliothek
31.08.2021	Moser, Ulrike, Verwaltungsangestellte, Kulturmanagement
31.08.2021	Sander, Uwe, Realschullehrer, Allgemeine Sonderpädagogik, Pädagogik bei Behinderung und Benachteiligung
31.08.2021	Neumann, Wolfgang, Studienrat, Institut für Kunst, Musik und Sport, Abteilungen Kultur- und Medienbildung und Kunst

31.08.2021	Meidel, Wolfgang, Akademischer Oberrat, Allgemeine Sonderpädagogik
31.08.2021	Knobloch, Tabea, Verwaltungsangestellte, International Office
30.09.2021	Höft, Daniel, Akademischer Mitarbeiter, Institut für Philosophie und Theologie
30.09.2021	Prof. Dr. Reuker, Sabine, Professorin, Institut für Kunst, Musik und Sport, Sport
30.09.2021	Maurer, Paul, Akademischer Mitarbeiter, PSE, Lehrerbildung PLUS
30.09.2021	Prof. Dr. Friedhold Fediuk, Professor, Sonderpädagogik
30.09.2021	Schicklinski, Karin, Akademische Mitarbeiterin, Kunst, Musik und Sport, Sport
30.09.2021	Jokiaho, Annika, Akademische Mitarbeiterin, Institut für Erziehungswissenschaften, Erwachsenenbildung/Berufliche Bildung
30.09.2021	Oechslen, Simone, Akademische Mitarbeiterin, Geschäftsführung PSE
30.09.2021	Heeschen, Jean-Luca, Technischer Dienst, Medien- und Informationszentrum

Wir gedenken mit großer Anteilnahme unserer verstorbenen Kolleg*innen:

13.11.2020	Prof. Dr. Walter Gözl, Philosophie
30.11.2020	Prof. Reinhard Strauch, Englisch
01.01.2021	Sieglinde Mayer-Dieterich, Studentensekretariat
03.01.2021	Raimund Holder, Bibliothek
01.03.2021	Prof. Dr. Friedrich Kümmel, Philosophie
12.03.2021	Martha Smith Bartles, Musik
14.03.2021	Prof. Dr. Willi Maier, Rektor a.D., Erziehungswissenschaften
09.04.2021	Siegfried Walter Dangelmayr, Leiter Regionalbibliothek Reutlingen
14.04.2021	Prof. Dr. Hermann Burkhardt, Kunst
05.06.2021	Prof. Dr. Hansjörg Seybold, Professor für Schulpädagogik
26.07.2021	Dr. Otfried Ulshöfer, Ehrensator/Hochschulratsvorsitzender
23.08.2021	Prof. Dr. Albrecht Schau, Professor, Deutsch

NACHHALTIGKEITS- UND MOBILITÄTSMANAGEMENT



Eine zentrale Aufgabe im Nachhaltigkeits- und Mobilitätsmanagement ist und bleibt ein aktuelles Mobilitätskonzept zur Reduzierung des Individualverkehrs auf und zum Campus Ludwigsburg. Ein Rahmenplan „Campusentwicklung Favoritepark“ wurde im Technischen Ausschuss bereits vorgestellt und wartet auf die Verabschiedung durch den Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg. Dazu hatten regelmäßige Treffen des Arbeitskreises Mobilität zu Mobilitätsfragen, zusammen mit Vertretern der Stadt Ludwigsburg und dem Amt für Vermögen und Bau, stattgefunden.

Zur Weiterentwicklung des Mobilitätskonzeptes muss in diesem Gremium ein Jahresbericht erstellt werden. Daten im Berichtszeitraum wurden zusammengetragen und ein vorläufiger Bericht erstellt. Eine schlüssige Darstellung der Entwicklung der Parksituation ist ein zentrales Thema und Voraussetzung für weitere Baumaßnahmen.

Die zeitnahe Einrichtung eines MobilitätsHubs mit einer RegioRad-Station, Carsharing und Ladesäule für E-Räder und E-Mobile durch die Stadt Ludwigsburg auf dem nahegelegenen kleinen Parkplatz an der Reuteallee (ehemaliger P&R-Parkplatz) wird dringend erwartet. Eine Reparatursäule für Fahrräder und Rad-Abstell-Container wurden bereits bereitgestellt, das benötigte Stromnetz für die E-Ladestation wurde installiert. Der zusätzliche Parkplatz an der E-Ladesäule an der Hochschule für Öffentliche Finanzen und Verwaltung kann erst mit der Umgestaltung der Freiflächen mitgeplant und realisiert werden.

Das Land Baden-Württemberg hat die Erlaubnis zum Laden von Akkus für Pedelecs am Arbeitsplatz der Mitarbeiter um zehn Jahre verlängert.

In ganz Baden-Württemberg wird auf den landeseigenen Parkplätzen von öffentlichen Flächen und Hochschulen in den nächsten Jahren eine Parkraumbewirtschaftung vorbereitet. Dies wurde vom Ministerrat beschlossen und wird phasenweise eingeführt. Damit dies für die Mitglieder der Hochschule am Campus Favoritepark in einem vertraglichen Maße stattfinden kann, hat sich inzwischen eine Arbeitsgruppe zur Parkraumbewirtschaftung etabliert. Vertreter der Hochschulen, der Stadt Ludwigsburg, des Amtes für Vermögen und Bau und der Parkraumbewirtschaftungsgesellschaft BW sind in dieser Gruppe aktiv und treffen sich regelmäßig im virtuellen Austausch.

Während der anhaltenden Pandemie war ein Angebot zu Mitfahrgelegenheiten an der PH nicht möglich. Wie vieles andere, musste auch CarshiPH im Berichtszeitraum inaktiviert werden. Zum WS 2021 geht das Produkt CarshiPH in aktualisierter Form wieder auf dem Portal Moodle online. Mitglieder der Hochschule, Studierende und Mitarbeitende können dort Mitfahrgelegenheiten anbieten oder finden. Für Mitglieder der Hochschule wurde ein „Mitfahrbänkle“ an der Schranke etabliert und mit einem Schild ergänzt.

Die Vorbereitungen, einen Antrag zur Fairtrade-University auf den Weg zu bringen, haben begonnen. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit Fairtrade Deutschland, Fairtrade-Universities und Fairtrade-Towns sowie Vertretern der Fairtrade-Stadt Ludwigsburg statt.

Außerdem wurden intensive Gespräche mit dem Studierendenwerk Stuttgart über das Angebot fairer Lebensmittel in Mensa und Cafeteria geführt. Der Senat hat die Bewerbung zur Fairtrade University in seiner Sitzung im Dezember 2020 beschlossen. Im April 2020 stimmte auch das Studierendenparlament der PH zu. Die verpflichtende Steuerungsgruppe hat sich inzwischen formiert und bereits getagt, weitere Mitwirkende sind aber herzlich willkommen. Im Sommersemester fand eine einführende Veranstaltung zur Vorbereitung des Antrags und der Gründung einer Steuerungsgruppe statt. Beim Markt der Möglichkeiten in der Einführungswoche im Wintersemester 2021/22 wurde an einem Stand mit Flyern, Rezeptheften u. v. m. über die Fairtrade-University informiert. Weitere Veranstaltungen, auch gemeinsam mit der Mensa, sind in Planung.

Ein nachhaltiges Vorleseverzeichnis wurde zusammengetragen und im Downloadzentrum der Homepage veröffentlicht. Im LSF wurden die Suchbegriffe Nachhaltigkeit, Mobilität und Fairtrade ergänzt, damit (zukünftige) Veranstaltungen entsprechend gekennzeichnet werden können.

Das Team für Nachhaltigkeits- und Mobilitätsmanagement bietet Sprechzeiten im Hauptgebäude, Zimmer 1.112, SSC an.

Weitere Informationen gibt es unter www.ph-ludwigsburg.de/18579

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT (BGM)



Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) hat das Ziel, die Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und Leistungsfähigkeit der Hochschulmitglieder zu erhalten und zu stärken. Der seit dem Jahr 2012 tätige Arbeitskreis Gesundheitsmanagement (Vorsitz: Kanzlerin der PH) setzt sich aus Vertreter*innen von Personalrat, Schwerbehindertenvertretung, Hochschulsport, Verwaltung, Professorenschaft und Akademischen Mitarbeitern sowie der Gleichstellungs- und Chancengleichheitsbeauftragten zusammen. Die Maßnahmen umfassen die Bereiche Physio, Sport und Entspannungstechniken sowie Organisation und Kommunikation. Hierbei werden die bereits vorhandenen Angebote an der PH Ludwigsburg ergänzt.

Im Berichtszeitraum wurde in Kooperation mit der Pädagogische Hochschule Heidelberg und der Techniker Krankenkasse ein Kompaktworkshop zum Thema „Mindful@PH: Krisenfestigkeit, Optimis-

mus und Gelassenheit in unsicheren Zeiten – Herausforderungen kraftvoll und bedacht begegnen (insbesondere für Verwaltungsbeschäftigte)“ angeboten.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im Jahr 2020/21 leider keine weiteren BGM-Angebote stattfinden. Stattdessen lag die Priorität in der Bewältigung der Herausforderungen durch Corona, d. h. Bereitstellung von Atemschutzmasken und Schnelltests, Organisation des Impfangebotes sowie im Rahmen der Möglichkeiten die Organisation der mobilen Arbeit. Wir hoffen, bald wieder regulär Angebote machen zu können.

Informationen zum BGM der Hochschule gibt es im Internet unter www.ph-ludwigsburg.de/informationen-fuer-beschaefigte/bgm

ALLGEMEINE ENTWICKLUNG AUF DEM CAMPUS

Im Berichtsjahr haben sich die Planungen zur Campuserweiterung auf Grundlage des anerkannten Flächenfehlbedarfs der PH Ludwigsburg von mehr als 3.795 m² weiter konkretisiert. Bauliche Ergänzungs- und Erweiterungsmöglichkeiten auf dem Campus wurden in Gesprächen mit dem Amt Vermögen und Bau, der Betriebsleitung Bau des Landes sowie den beteiligten Ministerien, aber auch mit der Stadt Ludwigsburg erörtert und verhandelt; sie sind in Vorbereitung oder bereits in der konkreten Umsetzung.

BAUFREIGABE FÜR DIE NEUE SPORT- UND SCHWIMMHALLE

Das Ministerium für Finanzen hat im Juni 2021 die Baufreigabe für den Bau einer neuen Sport- und Schwimmhalle für die PH erteilt. Der Neubau ersetzt die alte Halle, die aus Sicherheitsgründen geschlossen ist und deren Generalsanierung nicht wirtschaftlich gewesen wäre. Insgesamt investiert das Land rund 29 Millionen EUR in die neue Halle. Die Bauarbeiten haben im November 2021 begonnen, die Fertigstellung ist im Wintersemester 2023/24 vorgesehen. Bis dahin bleibt die Interimssporthalle in Betrieb.

BAU

Der zweigeschossige Neubau wird rund 3.600 m² groß sein. Neben einer Dreifeld-Sporthalle und einem 3,8 Meter tiefen Schwimmbaden mit 3-Meter-Sprungturm und Hubboden sind unter anderem Fitness- und Gymnastikräume, eine Kletterwand, Umkleiden, Büros sowie eine Zuschauertribüne für bis zu 200 Zuschauer*innen vorgesehen. Auf das Dach kommt eine Photovoltaikanlage, die jährlich 155.000 Kilowattstunden Strom liefern wird.

Das Amt Ludwigsburg des Landesbetriebs Vermögen und Bau Baden-Württemberg leitet das Projekt.

Der Entwurf stammt von Auer und Weber Architekten aus Stuttgart, die auch für die Umsetzung verantwortlich sind.

ÜBERGABE DES GEBÄUDES 1A AN DIE PH

Am 06. Juli 2021 hat das Amt für Vermögen und Bau Ludwigsburg das neue Containergebäude zur Nutzung an die PH Ludwigsburg übergeben. Es befindet sich zwischen der Mensa und dem Hauptgebäude. Neben einem Großteil der Büros des Zentrums für Medien und Informationstechnologie (MIT) und weiterer Abteilungen, beheimatet



tet das Gebäude auf 1.028 m², verteilt auf drei Geschosse, auch einen zusätzlichen Seminarraum, einen Besprechungsraum mit Videokonferenzausstattung und studentische Arbeitsplätze. Außerdem wurde im Erdgeschoss der „Makerspace“ des Projektes „MakEd_digital“ eingerichtet, der von Studierenden und Lehrenden aller Digitalisierungskennisstufen genutzt werden kann. Das durch die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ geförderte Projekt der Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg möchte die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer noch besser auf die Digitalisierung in der Schule vorbereiten.

WEITERE BAULICHE ENTWICKLUNGEN AUF DEM CAMPUS LUDWIGSBURG

Der Entwurf für das neue Verfügungsgebäude, das sich PH und HVF teilen, liegt vor und damit auch die Voraussetzung zur Finanzierung. Entscheidend für das Projekt ist die bauplanungsrechtliche Seite. So stehen aktuell der Beschluss des Rahmenplans und des Mobilitätskonzepts als Grundlage für den Bebauungsplan an.

Die Sanierung des Gebäudes 2 ist nahezu abgeschlossen. Die Übergabe an die PH wird im Laufe des WS 21/22 erfolgen.

X. KULTUR UND CAMPUSLEBEN



BILD- UND THEATERZENTRUM (BTZ) MIT STUDIENGALERIE



Die aktuellen Entwicklungen stellten das Bild- und Theaterzentrum vor neue Herausforderungen, die durch ihre Schnelligkeit und Unvorhersehbarkeit entsprechend nach innovativen Lösungen verlangen. Es mussten für den Werkstattbetrieb und die Ausstellungsvorhaben in der Studiengalerie neue, den äußeren Einflüssen und den derzeit geltenden Hygienevorschriften angepasste Möglichkeiten gesucht werden. So konnten die Werkstätten nahezu durchgängig eingeschränkt offen gehalten werden und den Studentinnen und Studenten somit ein praktisches Arbeiten in den Ateliers und Werkstätten (Druckwerkstätten: Hoch-, Tief-, Siebdruck, Buchbindewerkstatt, Zeichen- und Malatelier, Bildhauerwerkstätten, Grafikwerkstatt, Modellbauwerkstatt) ermöglicht werden.

Die Pandemie verhinderte originale Kunstbegegnungen. Weder der Ludwigsburger Kunstverein noch die Karlskaserne konnten ihre Pforten öffnen. Als Lösung für den Ausstellungsbetrieb wurde das kreative Konzept des „Kunstschauens“ in den Räumen der Studiengalerie entwickelt. Die Ausstellungen konnten jederzeit – **unter Beachtung der aktuellen Bestimmungen** – ohne Betreten der Räume und damit ohne gesundheitliches Risiko von außen betrachtet werden und somit einem breiten Publikum zugänglich gemacht

ÜBERSICHT ÜBER DIE SCHAUFENSTER-AUSSTELLUNGEN IM BERICHTSJAHR

- 28. Februar – 09. April 2021
„bEwEGTe zEitEn“ (Malereiausstellung)
 Gezeigt wurden großformatige Acrylgemälde, die in einem innovativen Online-Malereiseminar unter der Leitung von Dr. Thomas Bickelhaupt entstanden sind. Die Studierende haben auf ihnen ihre derzeitige Lebenssituation malerisch eindrucksvoll thematisiert. Erstmals fand eine Online-Vernissage im digitalen Raum statt. Während die Malereien der Studierenden gezeigt wurden, erläuterten diese ihre Arbeiten mit bewegenden, selbst verfassten Texten über ihre Erfahrungen in der Pandemie. Musikalisch unterstützt wurde die Vernissage durch Improvisationen des Kontrabassisten Kurt Holzkämper. Zu der Ausstellung erschien ein Begleitkatalog.
- 22. April – 20. Juli 2021
„PAUSA-Stoffe der 1950er – Inspiration für heute“
 (Kooperationsausstellung)
 50 Stoffdessins aus den 1950er Jahren waren die Inspirationsquelle für ein Kooperationsprojekt zwischen dem Museum Mössingen, der PH Ludwigsburg und der Schule für Gestaltung Basel. Es wurden unter anderem die Ergebnisse der Auseinandersetzung mit diesem Kulturerbe von Studentinnen und Studenten aus dem Druckgrafikseminar unter der Leitung von Catherine François gezeigt. Die Vernissage fand am 22. April im digitalen Raum statt mit Musik von Bernd Egeler (Saxophon) und dem Vokalensemble der PH Ludwigsburg „Les favoris“.



WEITERE VERANSTALTUNGEN UND NEUIGKEITEN DES BILD- UND THEATERZENTRUMS

Lehrpreis der Hochschule 2021 gewonnen

Dr. Thomas Bickelhaupt und das BTZ-Team mit Catherine François und Natalie Kleemann gewinnen mit dem Projekt „bEwEGTe zEitEn“ den hochschuleigenen Lehrpreis 2021 und werden somit für den Landeslehrpreis 2021 nominiert! Zuvor hatten sie das Projekt in der hochschulöffentlichen Ringvorlesung „Forum – online Lehre“ unter dem Titel „Bewegte Zeiten – Großformatige Malerei im Spannungsfeld zwischen Realität und Digitalität“ vorgestellt

Aufgaben einer Kostümbildnerin unter der Lupe

Am 12. Mai 2021 hielt die Referentin Gisa Kuhn aus Hamburg einen Online-Vortrag über das vielfältige Tätigkeitsfeld der Kostümbildnerin. Sie berichtete von ihrer 25jährigen Berufserfahrung und stellte diese künstlerische Tätigkeit mit ihren speziellen Herausforderungen und Hintergründen in einem Online-Vortrag vor.

Das Literatur-Café war pandemiebedingt im Berichtszeitraum geschlossen, einzelne Kulturveranstaltungen fanden in Online-Formaten statt. Die übliche Reichhaltigkeit des Angebots von den Kulturschaffenden an der PH (z. B. durch die Abteilungen Deutsch, Kunst, Kultur- und Medienbildung, Musik, die Hochschulgemeinde, den Hochschulsport, das AstA-Sozialreferat, das Nachhaltigkeitsreferat, das Kulturreferat) konnte deshalb leider nicht aufrechterhalten wer-

Kooperationsprojekt mit einer VKL-Klasse

Die erste Phase des Kooperationsprojektes „Buchdruck zur Förderung des Schriftspracherwerbs“ mit der VKL-Klasse der Glemstalschule in Schwieberdingen konnte starten. An zwei Tagen erhielten Studierende im BTZ eine praktische Einführung in die Kunst des Bleisatzes mit seinen vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten, als Voraussetzung um diese Fertigkeiten an Schüler der VKL-Klasse der Glemstalschule weiterzugeben. In einer Projektwoche vor Ort im Wintersemester 2021/22 soll ein kleines Buchprojekt mit von den Schüler*innen selbst erstellten Texten entstehen.

Gestaltung und Beratung

Das BTZ bietet Service-Leistungen für die gesamte Hochschule an: Im Berichtszeitraum konnten zahlreiche Plakate, Poster, Broschüren, Flyer, Karten und Bucheinbände überarbeitet, entwickelt und gestaltet werden.

LITERATUR-CAFÉ

den. Der bewilligte Etat wurde für dringende studentische Belange der Verfassten Studierendenschaft überlassen.

Das engagierte Team hinter der Theke und von der Technik hofft auf eine Rückkehr in Präsenz in die gewohnten, für inzwischen nicht wenige bislang unbekannte Räumlichkeiten.

ALLGEMEINER HOCHSCHULSPORT

Aufgrund der Corona-Einschränkungen fand der Allgemeine Hochschulsports im Wintersemester 2020/21 sowie in Teilen des Sommersemesters 2021 nicht statt.

Nach Pfingsten 2021 wurde ein behutsames Programm in folgenden Sparten wieder gestartet: Acro-Yoga, Allgemeine Konditionsgymnas-

tik, Badminton, Basketball, Beachvolleyball, Ganzkörperworkout, Mitarbeiter*innensport, Spikeball, Tennis. Ein reduziertes Hochschulsportprogramm fand auch in der in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Sommersemester 2021 statt.

INITIATIVEN WÄHREND DER CORONA-KRISE

In der Zeit des Lockdowns durften sich Studierende und Lehrende aufgrund der Pandemie nicht an der Pädagogischen Hochschule aufhalten. Dennoch engagierten sich viele von ihnen ehrenamtlich in verschiedenen Initiativen und entwickelten neben der Online-Lehre auch Online-Angebote für Kinder und Jugendliche, die von Lehrerinnen und Lehrern bzw. Eltern eingesetzt werden konnten, um mit der ungewohnten Situation des Homeschoolings besser umgehen zu können.

Dazu zählte z. B. „Chemie und Naturwissenschaften – Unterricht für zu Hause“ mit Links zu Materialien, Erklärvideos (die von Studierenden der PH Ludwigsburg in Seminaren oder als Abschlussarbeit gedreht wurden) und Low-Cost-Experimenten zu verschiedenen Themen des Sach- und Chemieunterrichts. Für Kinder gab es Angebote, wie sie z. B. Mathematik von einer ganz neuen Seite kennen lernen konnten. Sportstudierende machten attraktive Online-Bewegungsangebote. Ein Team mit Beteiligung von PH Studierenden entwickelte „ExplainCorona4Kids – eine Website für Kinder von 6-12 Jahren“, die Fragen zu Corona kindgerecht erklärt.

Unter der Leitung von Christa Holtzhausen, Kinderschutzbund Ludwigsburg und Prof. Katrin Höhmann wurden Patenschaften zwischen Studierenden und Kindern oder Jugendlichen vermittelt, um die Gefahr von Gewalt in Familien, die durch die Einschränkungen in der Bewegungsfreiheit entstehen konnte, zu verringern. Die Patinnen und Paten haben mit den Kindern via Internet auf die individuellen Bedürfnisse hin zugeschnitten gelesen, gelernt, gelacht, gespielt.

Auch in den Sommerferien 2020 fanden unter Einhaltung der Hygieneregeln Angebote für Schülerinnen und Schüler auf dem Campus statt. So konnte z. B. das jährlich stattfindende Kunst-Sommercamp künstlerisch begabten und interessierten Schülerinnen und Schülern wieder angeboten werden. Zusätzlich haben Studierende der PH Ludwigsburg angesichts der schwierigen Feriengestaltung für Eltern und Kinder mit dem „Ludwigsburger Sommercamp“ eine Kooperation mit der Stadt Ludwigsburg initiiert. Dank des großen ehrenamtlichen Engagements konnte ein vielseitiges Programm auf dem Gelände der Hochschule stattfinden, an dem zahlreiche Kinder teilnahmen.

AUS DER VEREINIGUNG DER FREUNDE DER PH LUDWIGSBURG E.V.

Die Vereinigung der Freunde der PH Ludwigsburg (VdF) ist ein gemeinnütziger Verein aus gegenwärtigen und ehemaligen Mitgliedern der PH sowie Freunden und Förderern aus ihrem Umfeld.

Auch im aktuellen Berichtszeitraum hat die VdF eine Reihe von Projekten und Veranstaltungen bezuschusst, die aus anderen Mitteln nicht finanzierbar waren. Dazu gehören die Förderung des „Tages der Kinderstimme 2021“, der in Ludwigsburg unter der Schirmherrschaft von Gerlinde Kretschmann im Juni des Jahres erfolgreich stattfand sowie ein Studierendenprojekt des Fachs Geschichte, in dem unter anderem Unterrichtsideen und -materialien zum Thema „Unterweissach im Nationalsozialismus“ entwickelt wurden. Weitere größere, sonst regelmäßig bezuschusste Förderungen wie das Lernfestival mit über 2.000 Teilnehmenden oder das Mini-Barock-Turnier mit jährlich ca. 500 Kindern fielen coronabedingt aus und werden zu gegebener Zeit nachgeholt.

Seit dem Januar 2021 hat die Vereinigung der Freunde mit dem Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg Dr. Matthias Knecht einen neuen Ersten Vereinsvorsitzenden. Dr. Knecht übernimmt das Amt von Landrat a. D. Dr. Rainer Haas, der die Geschicke der Vereinigung über 20 Jahre maßgeblich mitgestaltet hat. Die Vereinigung der Freunde dankt dem scheidenden Ersten Vorsitzenden für seinen persönlichen, langjährigen, höchst engagierten und erfolgreichen Einsatz für die PH Ludwigsburg und wünscht dem neuen Ersten Vorsitzenden Dr. Knecht viel Freude, Tatkraft und Erfolg bei dieser ehrenamtlichen Tätigkeit.

Als diesjährige Jahressgabe wurde der vom Herausgeberkreis M. Elze, R. Godel-Gaßner, A. Hagemann und S. Krehl publizierte Sammelband Jenny Heymann (1890-1996): Lebensstationen einer jüdischen Leh-

rerin mit bildungsgeschichtlichen Streifzügen durch Württemberg auf der jährlichen Mitgliederversammlung im Juli 2021 den anwesenden Personen übergeben. Jenny Heymann war eine Lehrerin an der Mädchenoberschule Ludwigsburg, die 1933 aufgrund ihres jüdischen Glaubens den staatlichen Schuldienst verlassen musste. 1939 emigrierte sie nach England, kehrte Ende 1946 nach Deutschland zurück und arbeitete hier weiter als Lehrerin. Eine Ausstellung zu Jenny Heymann fand im Oktober 2021 im Stuttgarter ‚Hotel Silber‘, der ehemaligen Gestapo-Zentrale von Württemberg, statt.

Auch im Berichtsjahr nahmen eine Reihe von Absolventinnen und Absolventen mit besonders guten Abschlüssen das Angebot einer befristeten kostenlosen Mitgliedschaft an, so dass der VdF-Mitgliederstand auch während Corona ungefähr stabil gehalten werden konnte.

Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen oder bei Interesse an einer Mitgliedschaft an:

Prof. Dr. Peter Imort
2. Vorsitz Vereinigung der Freunde der PH Ludwigsburg
PH Ludwigsburg
Postfach 220
71602 Ludwigsburg
E-Mail: imort@ph-ludwigsburg.de

DAS JAHR AN DER PH LUDWIGSBURG IM ÜBERBLICK

HOCHSCHULVERANSTALTUNGEN (AUSWAHL)

- 19. – 30. Oktober 2020
„Never walk alone“
– Erstsemesterangebote an der PH Ludwigsburg
- 18. November 2020
Studieninformationstag für Schüler*innen
- 03. Dezember 2020
„Fünf Jahre Reform der Lehrerbildung in Baden-Württemberg“
Online-Fachgespräch u. a. mit Wissenschaftsministerin Theresia Bauer
- 22. Dezember 2020
Vorstellung des Jahresberichts 2019/20 mit
Vergabe der Deutschlandstipendien und des DAAD-Preises 2020
sowie des Preises für **das Engagement in der Hochschulkommunikation im Baden-Württemberg-STIPENDIUM** und **des Preises für studentisches Engagement in der PH Ludwigsburg**
- 28. Januar 2020
Erfolgreicher Abschluss des Projekts **„Die PH-läuft“**
- 28. Januar 2020
Verleihung des Jenny-Heymann-Diversitätspreis 2020
- 08. März 2020
Deutsche und israelische Studierende aus dem internationalen Projekt „Shared and/or Contradictory Heritage? Perspectives in IsraelArts, Museums and Societies“ präsentieren ihre Ergebnisse
auf einer virtuellen Konferenz in Beit Berl, Israel
- 07.– 09. April 2021
Begrüßung der neuen Studierenden
- 03. Mai 2021
Auftakt des **„Forum Online-Lehre“** mit drei Folgeterminen
- 10.– 19. Juni 2021
„Digitale Tagung – Digitale Medien im (Deutsch-)Unterricht“,
organisiert von Studierenden der beiden PSE Partnerhochschulen
- 14. Juni 2021
Der neue Webauftritt der PH Ludwigsburg geht online
- 18. Juni 2021
Die PH beteiligt sich mit den Angeboten **„Expedition Stadt – Digitale Stadtrallyes zur nachhaltigen Stadtentwicklung“** und **„Online Vernissage – Großformatige Malereien von Kunststudierenden“ am Digitaltag 2021**
- 01. Juli 2021
PH erhält 1,6 Millionen EUR um Qualifizierungsangebote für Künstler*innen zu schaffen
- 07. Juli 2021
Olympic Study Day mit Podiumsdiskussion „The Tokyo Games 2021: Between Hope and Fear“
- 08. Juli 2021
Mobiles Impfen für Studierende an der PH Ludwigsburg
- 13. Juli 2021
Zeugnisvergabe Sommersemester 2021
mit **Verleihung des Preises der Stadt Ludwigsburg**
(Online-Veranstaltung)
- 22. Juli 2021
Wahl von Prof. Dr. Jörg-U. Keßler zum Nachfolger von Prof. Dr. Martin Fix ab April 2022
- 26. – 28. Juli 2021
German-American Faculty Symposium
mit Kolleg*innen der UNC Charlotte
- 02. – 06. August 2020
Kunst-Sommercamp für künstlerisch begabte und interessierte Schüler*innen an der PH Ludwigsburg
- 16. – 27. August
Summer Camp 2021 der Stadt Ludwigsburg,
auf dem Campus der PH Ludwigsburg, organisiert von Studierenden
- 27. September 2021
Tagung „Schulische Bildungsprozesse in der Pandemie: Theoretische und empirische Perspektiven zum Fernunterricht“

IMPRESSUM

Herausgeber: Prof. Dr. Martin Fix, Rektor
 Redaktion: Anne Nörthemann, Hochschulkommunikation
 Bildnachweise: falls nicht anderweitig benannt, PH Ludwigsburg
 Gestaltung & Satz: riediger&riediger GbR, Ludwigsburg
 Auflage: 800 Stück

Druck: dieUmweltDruckerei GmbH,
 ökologisch gedruckt auf Circle Offset Premium White
 Recyclingpapier (ausgezeichnet mit den Umwelt-
 zeichen Euroblume)

KONTAKT

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG

Reuteallee 46 | 71634 Ludwigsburg
Postfach 220 | 71602 Ludwigsburg

Telefon: +49 7141 140-0
Telefax: +49 7141 140-434

